ARCHITECTURA NAVALIS. DAS IST: VON DEM SCHIFF-GEBAW: AUFF DEM MEER UND...

Joseph Furtenbach, Jacob incisore Custos, ...

Digitized by Google

BIBLIOTECA NAZ
Vittorio Emanuele III
XXXV
F
53
NAPOLI

XXXV F 53

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

L
L
R
V
Q
R
R
F
B
B
E
A
I. Iacob, Campanus
Pinx it

ARCHITECTURA NAVALIS.

Das ist:

Von dem Schiff Gebäw / Auff dem Meer vnd Seekusten zugebrauchen.

Vnd Nemblich / In was Form vnd gestalt / Fürs Erste / Ein Galea, Galeazza, Galeotta, Bergantino, Filucca, Fregata, Liudo, Barchetta, Piatta: Zum Andern / Ein Nave, Polaca, Tartana, Barcone, Caramuzzala, vnd ein gemeine Barca, (welche sämptlich zu Krieg: vnd Friedens Zeitten an festo in den Vornembsten Meer Porten zu finden:) nach verständlicher / gewisser Regul / vnd vnfehlbarer beständiger Ordnung sollen erbawen werden.

Allen / Auff dem Meer practicirten Liebhabern / Wie auch den Bawmeistern / vnd Mahlern zu Wolgefallen / vnd sonderbahren Nutzbarkeiten: Auß selbst gesehenen / vnd mit allem Fleiß zusammen getragenen vnd auffgezeichneten Wercken: Neben kurtz - widerholter Fürbildung / der in Anno 1571. zwischen den Christen vnd Türcken fürgegangenen hochernstlichen / Anschnlichen Meerschlacht; Sampt vielen Abrissen; vnd noch darüber. 20. dem Natural gar ähnlich - vnd recht Conterfehtischen Kupfferstücken / complirt, auffgerüstet / vnd in gegenwertigem Corpore gantz Eygentlich beschrieben /

Durch

Josephum Furttenbach.

BIBLIOTECA NAZIONALE VITTORIO EMANUELE III - NAPOLI

Mit Röm. Kay. May. Freyheit in. 12. Jahren nicht nach zu trucken.

Getruckt in deß Heiligen Römischen Reichs Statt Ulm / Durch Jonam Saurn / Bestellten Buchtruckern daselbsten.

Anno M. DC. XXIX.

Digitized by Google

Digitized by Google

Dem Wol Edlen Gestrengen; Herrn Bonaventuræ von Furttenbach/ vff Raichenschwandt/ꝛc.

So dann auch

Dem Ehrnvesten vnd Hochachtbarn/ Herrn Johann: Sebald Strauſſen/ Burgern zu Vlm/ꝛc.

Meinen Inſonders/ Großgünſtigen/ Vertrawten/ Wolgeehrten vnnd Vielgeliebten Herren/ Vettern/ vnd Schwagern.

WOl Edel Geſtrenger/ auch Ehrnveſter Hochachtbarer: denſelben ſeyen vnd verbleiben mein jederzeit willige Dienſt in gefliſſener beraitſchafft zuvor: Großgünſtige Hoch- vnnd Wolvertrawte/ Geehrte/ Vielgeliebte Herren/ Vetter/ vnd Schwager: vnter denen Vrſachen/ durch welche die Scribenten jederzeiten angeraitzt worden/ jhre Speculationes an das Tagliecht herfür zubringen/ ſein diſe nicht die geringſten/ wañ ſie verſpürten/ daß jr propoſitum, von fürtrefflichen hochverſtändigen Ingeniis approbirt, vnd ſie vonſelbigen dahin getriben wurden/ jhr gefaſte Arbait publico commodo zum beſten weiter außkommen zulaſſen. Bemelte zwo ſtarcke motiven, vnd nemblichen das Judicium wolbeſagter Fautorum, vnnd dann die Liebe gegen gemainem Nutzen/ haben gleichfals bey mir ſoviel vermögt/ daß ich vnlangſtē drey vnterſchiedliche Tractat in offnem Truck hab

)(auß-

außgehn lassen/ vnd darbey versucht/ ob selbige Werck jh-
ren Genium, (wie die Alten zu wünschen gepflegt) oder an-
nembliche acceptirung hin vñ wider behaupten möchten.
Wie es nun darbey hergegangen/ vñ wie dero Schiffarth
durch den Oceanum soviel dapfferer Lectorum, vnd ande-
rer Vrtheil-fellern/ vnter vngleicher Tempesta' vnd win-
den Prosperirt, davon hab ich/ zu verhütung der Suspicion
eignen vnnötigen Ruhms/ weitläuffig nichts/ aber diß
doch zu referirn nit vnterlassen sollen/ daß/ nachdem ange-
deütete hochansehenliche/ meine geehrte Herren Patroni
vnd Wolgönner/ vnter andern noch ein am nechstē zu end
gebrachtes zimblich mühsamb/ vnd noch nit gemeines O-
pus, von der Architectura Navali, bey mir gesehen/ vnnd
davon Bericht hatten/ selbige so eyferig an mich gesetzt/ sol-
chen vierten Laborem zu publicirn, daß ich mich endtlich/
in Erwegung obangedeüter zwayer prægnantien, denen zu
folg mich zubequemen nicht vmb sein wollen.

Vñ weiln offtberührte drey Werck/ ohne personal Com-
pellation auß seinen besondern Vrsachen/ herauß komen:
als hab ich disem vierten Operi seine ansehenliche Patro-
nen, gleichfals vmb besonderer erheblichen motiven wil-
len/ offentlich benamsen/ vnd hierzu meine Großgünstige
Hochgeehrte/ Vielgeliebte Herren/ Vettern/ vnd Schwa-
gern designirn, benennen/ vnd erbitten sollen: Sintemal
sie beede vnter denen/ welche zu vorhabendem intent mich
gantz anmütig auffgemuntert/ nit die letste/ noch wenigste
sein. Vnd hette ich Anlaitung gnug/ mit mehrerem zu de-
ducirn, was massen der Herr Vetter/ auß dem/ jme in vn-
serer familia angebornen humor, vnd Geblüt/ von jugend
auff in allerhand Adelichen Exercitiis sich rühmlichen ge-

vbt/

obt / besonders auch in Mathematischen Wissenschafften den Kern ergriffen / vnd zu disem allem die beste occasion bey der weit vnd brait berümpten Kriegsschul der Niderlanden / schleinig advertirt, zu Wasser vnnd zu Land gantz Hertzhafft gebraucht / vñ dahero alles / was zu Kriegs vnd Fridenszeiten / ein woler fahrner Patriot dē gemeinen Vaterland zulaisten schuldig / auß vielfaltiger experienz, wo es von nöten / scheinen zulassen vermögt ist. Nichtweniger der Herr Schwager / das Edle Italien fast die mehrere Zeit seines Lebens durch / also excolirt, daß er darinnen nit allein das viellöbliche / vnd liebliche Studium mantigfaltiger Sprachen / sondern auch andere admiranda derselben Landen / an Gebäwen / Sitten / Gebräuchen / Wissenschafften / vnd Künsten / auch was wolständig / vñ nötig beeder zeiten Fridens vnd zu Widerwertigkeiten / zu Wasser vnd zu Land also erfahren / dz er derohalben vnter die recht discrete Passagieri, von rechtswegen rühmlichen zuzehlen; auch noch heutigs Tags von wolbesagtem Begiñen nit außzusetzen / sondern stetigs darvon mit grossem contento, vnd Satisfaction zu discurrirn, vñ darmit sich zuerlustigen pflegt. Von welchem pass aber / gebührender Beschaidenheit nach / für dißmal ich ein mehrers zu referirn vnterlasse / anderer geliebten Gelegenhait hierzu erwartend. Jedoch / vnd damit dann ja diß mein viertes Scriptum, mit rechtschaffnen / hierinnen wol erfahrnen Mantenidorn vñ Patronen versehen werde / hat mich das mit wenigem angerührte billichē dahin vermögt / zu solchem officio den Herren / Vettern / vnd Schwagern zuerkisen; Welche ich hiemit dienstliches Fleiß ersuchen thu / mir disen favor nit zu verwaigern / vnd Gegenwertig mein offert, als hochverständige Assertores, in

wolgenaigtes patrocinium auff vnd anzunemmen/ auch solche mein wolmeinende compellation, vnd Dedication, mir im besten zu vermercken. Solte sich dann was darbey befinden/so verbesserens werth/(wie dann/wir Menschen vnser Vnvolkommenheit in allweg zuerkennen haben) bin ich vertrewlicher information bayderseits hero gewertig/ vnd ist mir darbey also zumuth/daß/wie man von den Alten Haiden schreibt/sie von jrem Jove zuweilen ein schönen Regenbogen außgebettē/damit das Baumgewächs darvon wolriechend wurde: Ich gleichfals zu dem Herren/ Vettern/vnd Schwagern diese sehnliche Zuversicht trage/ sie werden mit jrem gunstigen Affect/in gleichem meinem Werck zu gutem Geruch vnd Commendation, gantz wilfärtig befürderlich sein. Hergegen ich/oberbotner Massen/ mich dero geflissnen willigsten Vetter vnd Schwager erkenne/vnnd selbige beneben jhren geliebten angehörigen/ vnd vns samentlich Göttlicher hailwertigen obacht trewlich anbefehlen thu. Actum Vlm den Ersten Julij Anno/ 1629.

Deren Herren/ Vettern/
vnd Schwagers/

Jederzeit berait dienstwilliger/

Joseph Furttenbach.

Digitized by Google

An den Günſtigen Leſer.

Ich finde in den alten Schrifften / daß die Weltweiſe Maiſter / wann ſie darthun haben wöllen / daß diſe herꝛliche Machina, oder Gebäw diſer zergänglichen Welt / nit ohne Gefehr / ſondern von einem unbegrifflich weiſen Gaiſt / vnd Göttlichem volkommeſten Verſtand / in ein ſolch gewaltig eſſe gerichtet ſeye worden: ſo haben ſie unter andern Gründen vnd Anzaigungen / welche zwar auß bloſem Liecht der Natur jnen zugeſtanden / inſonderheit folgende Fürbildung paſſieren laſſen: Nemblichen / es ſoll jm einer einbilden / als weren etwann ſolche Leut geweſen / welche innerhalb dem Bauch der Erden zwar jhr angenemme Wohnung gehabt / aber jhr lebtag nie ob dem eüſſern Vmbkraiß deroſelben geweſen; Hetten aber ein wenig ein Ruhr gehabt / von einem Schöpffer vnd Erhalter aller Ding. Wann nun es ſich zutrage / daß unverſehens die Erden ſich auffthete / vnd eröffnete / vnd dieſelbige Leüt auß jhren verborgenen Hölinen auff den obern Boden der Erden herfür kämen / vnd alſo in einem nun vnd Augenblick der gewaltigen Cörpel / deß Himmels / deß Geſtirns / deß Meeres / der trefflichē Länder / Gehültz / Acker / Wiſen / Krauts / Gewilds / ꝛc. Anſichtig wurden: So muſten ſie rund bekennen / daß ja ein Gott ſeye / vnd daß diſe herꝛliche Ding anderſtwo her nicht / als von einem vbernatürlichen Göttlichen Gewalt jhren Vrſprung ſchöpffen. Nun laß ich ſolches Beyſpil in ſeinem Werth: Aber die groſſe Weißheit Gottes / welche er auß miltreicheſter Güte / (ſeiner unbegrifflichē Weißheit nichts benommen) dem Menſchlichen Geſchlecht verlihen wurde unter anderm inſonderheit auch von einem von erſter Kindheit auff erblindeten Menſchen begriffen / da derſelbe (anderer objecten zugeſchweigen) an einem Schiffporto einer Gewaltigen Gewerb Statt geſtelt wurde / vnd das grauſam Gethön / Geſchrey / Bewegung / Blaſen / Schieſſen / Ruffen / Triumphieren vnnd Jauchtzen einer ob dem hohen Meer glücklich ankommenden Schiff Armada mit Segeln in groſſer Anzahl / vernemme. So dann jhme gelingen die Augen geöffnet wurden / vnnd er mit ſeinem Geſicht faſſete / vnd begreiffen könte / wie die wunderbar / vnd ſchier ſchröcklich geſtaltete Waſſer-Palläſt / mit vollen Segeln ſich ob der Ebne deß Waſſers bewegeten / dorten her die Ruder blitzeten / vnd zwizerten / anderſtwoher die groſſe Schlöſſer für ſich ſelbſt / oder doch mit auffgeblaſenem

Mit was raggion die Philoſophi zu dē Schöpffer aller Ding angewiſen.

Anlaitung zu dem Preiß / den auch der Menſch erhalten kan.

Specificierung auff den Schiffbaw / vnnd Gebrauch.

jhrem Gewandt daher wimmelten: So wurd er ja freylich mit jenem altberümpten Zoroaſtre mit hoher Stimm ſich verlautten laſſen:

O Menſch/ wie muß dein Schöpffer ſein/
Der du mit Wunder als thuſt ein.

Was ich alſo einfältig von dem Werck vnd Effect ſelbſten andeckte/ daß heb ich herunder/ vnd laß es ja in ſpecie zu nechſt/ ob den trefflichen cauſſis vnd Vrhäbin der Architecturæ Navalis, gleich ein ſigreichen Lorberkrantz ſchweben. Sintemal die andere bayde/ Civilis, & Militaris, als jhre leibliche wolvereindte Schweſtern jhre ſehr notwendige Nutzbarkeiten/ hochgeachte würde/ vnd Anſehen zwar jederzeit zubehaupten vermögen/ wie ich anderer Orten erwehnt: Aber diſe Dritte die hat etlich ſonderbar bedenckliche Stuck vnnd prærogativen, vnter welchen nicht das geringſte iſt/ daß ſich ein ſo trotzig vnnd forchtſamb Ding/ alsdann vmb deß Menſchen Hertz iſt/ (wie der Prophet Anregung thut) auſſer ſeiner natürlichen Wohnung/ vnd der von GOtt jhme zugeordneten reſidenz, noch weiter begeben/ vnd auff das wilde/ ſchröckliche Element deß vngeheuren Meeres ſich gewagt/ daſſelbe mit einer höltzinen zwar ſtarck außgerüſteten ſtructur bezwungen/ daß es jhme Jahr vnnd Tag in ſeiner ſinwelen Superficie vnd obhaltenden Braite freyen Auffenthalt vergonnen; Auch jhne endtlich nach ſeinem Wunſch durch vnglaubliche Weite/ nit allein durch die enge Sinus, oder Stretto, ſondern auch/ durch die vngeheure immenſitet der grundloſen Waſſermenge fort führen/ vnd an begerte Ort einlifern muß. Daher auß dem Lateiniſchen Poeten Horatio, wol in Warheits grund in vnſerm Teutſchen alſo zuſagen:

Jer. 17.

Architectura Navalis hat beſondere prærogativen.

Was hats bedörfft/ daß Gott der Herr
Der allerweiſeſte/ ſo fern
Die Erden von dem Meer abgſcheiden:
Wann ſolchs die Menſchen nicht thun leiden:
Vnd ſein ſo frech/ daß ſie noch drüber
Von jhrem Land durchs Meer hinüber
Zu andern Landen ſeglen gut/
Im höltzern Ghäuß/ mit friſchem Muth?

Es

Es iſt aber neben diſem wunderbaren Beginnen deß Menſchlichen Tichtens/ vnd Trachtens/ noch diß zubedencken/ woher doch der Anlaß zu einem ſolchen bey der erſten experienz vnerſchätzlichen propoſito diſer ſterblichen Creatur ſuggerirt worden ſeye. Hierauff will ich nun nicht allegirn, was man von dem boſſierlichen Thierlin/ ſo wir Aichhorn/ die Griechen Sciurum nennen/ (als wann ich ſagte: Ein Schwantzſchatten) beybringt/ daß es auff ein hültzin Block ſitzend/ mit ſeinem zottigen in die Höhe auffgerichten Wedelin an ſtat eines Segels/ ſich in ſeiner Vberfahrt nach dem Wind richte/ vnnd alſo vber groſſe Waſſer ſetze/ ich wil auß dem Plinio (deſſen hinderlaſſen Buch von natürlichen Dingen ein gantze Welt voll herꝛliches/ köſtliches/ treffliches Dinges iſt/ wie die Gelehrten bezeügen) diß/ was er von dem Raubvogel/ dem Weyh oder Hünerahr ſchreibt in ſeinem. 10. Buch am. 10. Cap. allegirn, deß Jnhalts: Man helt darfür/ die Weihen haben die Kunſt mit dem Timone ein Schiff zugubernieren erſtmals gewiſen/ vnnd habe alſo die Natur an diſem Vogel/ wann er im Flug ſeinen Schwantz wendet vnd beüget/ in dem hohen Element deß Luffts ſo viel gewiſen/ daß der Schiffer herunden im Waſſer ſein Waſſer-Caſtell gleichermaſſen wenden vnnd regieren kan. Das laß ich nun auch ein Obſervation eines ſpitzfindigen Ingenij ſein: wie dann dero exempel mehr auffgezaichnet/ was den Thieren von vns/ ſonderlich zu der Artzney dienlich/ abgemerckt worden. Es ſeye aber diſes an ſein Ort geſtelt; Jch verwunder mich fernet vber diſen Sentenz, welcher mir in nachgeſchribnen Reimen/ auß Griechiſcher Sprach/ von einem vielbeleſnen Herꝛn vnnd Fautorn zukommen/ da ein guts einfeltigs vngewanderts Bäurlin alſo redent introducirt wird:

Durch was Anlaß zu erſt das Schiffgebäw fürgenommen worden.

Du liebſte Mutter mein/ O Erd!
Wie biſt zuachten doch ſo wehrt/
Wie ſoll dich preiſen jedermann/
Der nur ein wenig Witz mag han?
Drumb hat verdient ein ſolcher Gſell/
Welcher verſchlemmet ſeine Gfäll/
Die er empfieng vom Land vnd Erden:
Daß er auffs Meer verſchickt ſollt werden/

Die Erd dem Waſſer fürgezogen.

Vnd

Vnd auff dem Waſſer gführet vmb/
So/ daß er nimmer wider kumb/
Vnd dich/ liebs Land/ nimmer berühr/
Damit er dann zu Gmüth ja führ/
Was er für ein herꝛliche Gab
Verſchertzet an der Erden hab.

Es iſt ja zwar ſolches auff ein gewiſe Intention nicht vbel geredt/ was diſer Haimling/ vnd Haußkatz fürtregt. Aber dardurch bleiben dahinden die vnſägliche Bequemlichkeiten/ ſo man von den wolerbawten Schiffen auff dem Meer/ vnd See zum beſten hat. Wann ich erſt auß H. Schrifft erwehnen wolt/ wie durch Befelch/ Vnterricht/ vnd Schutz deß allweiſeſten Gottes/ Noa, das Seminium humanum, vnnd dann anderer Gethiere/ vermittelſt eines mechtigen Schifkaſtens (welcher ſo feſt/ ſo wunderlich auffgeführt geweſt/ daß darvon gantze Bücher Speculirender diſcurſen noch verhanden) in der grauſamen Sündflut erhalten/ vnd darvon gebracht/ vnnd auß ſeinen obhabenden Käſten/ nach verflieſſung einer Jahrsfriſt/ ein gleichſamb Newe Welt außgehöckt: Wann ich weiters auß den Alten Haidniſchen Memoriis widerholen wolte/ welcher vnter den berümpten Heroiſchen Männern zum erſten ſein Vaſell in das Meer geworffen/ ſich darauff geſetzt/ vnd darob in ferne Landſchafften ſich gewagt: ſo wurde es viel zu lang/ vnd der Günſtige Leſer (als welcher zweiffelsfrey deſſen ein complement erwartet/ was in dem Titul verſprochen iſt) mit Vnfug auffgehalten. So laß ich nun den Poeten jhren Neptunum, als den erdichten Meersdumler/ vnd Gebieter: Ich laſſe beruhen den Jaſonem, welcher die Erſte lange Naven gebraucht/ vnd darob mit ſeiner Fürſtlichen Geſellſchafft durch Hülff der wunderſchönen Zauberin Medea, viel vnglaubliche Abentheür beſtanden/ biß er die Goldmachers Kunſt auff Guldinen Fellen beſchriben gekriegt/ vnd in ſeine Hand gebracht/ dem König in Colchis endtführt. Ich will die Phœnicier vnnd Tyrier/ ſo in H. Schrifft berümpt werden/ auch vnerforſcht fürvber laſſen: vnd was deren Obſervationen mehr ſein mögen. Diß gibt dem Schiffweſen vnd Gebäw ſein herꝛlich dignitet, vnd Lob/ das durch daſſelbe ſo trefflicher profit allen Ländern vnd Nationen reichlich zugeht. Ich ſchreibe vnd ſage mit wiſſen: **Allen Ländern.** Darbey ich verſtanden will haben/ nicht nur diſe Ort/ welche am Meer/ vnd See gelegen; ſondern auch

Noa der groſſe Schiffer.

vnd ander mehr in der Haidenſchafft.

Groſſe Merita vnd Nutzbarkeiten der Schiffart.

Digitized by Google

auch die vom Meer weit entsessne / innere Gewerbstätt; an dieselbe gelangen gleichfals die vnzahlbare Beneficia, so durch die Schiffarthen consequenter hin vnd wider dispensirt, vnnd außgetheilt werden. Dahero wann nur ein widerwertige Zeitung arrivirt, daß die Wahren auff dem Meer in der Flotta schaden von torment, oder Feindlichem Angriff / vnnd Raub eingenommen / so wirdt dasselbig alsbald in den Gewerb Läden vnd Gaden an fürnemmen Orten erkundiget / vnd in erhöhung deß pres empfunden. Es were lang zuerzehlen / da ich mein deduction theilen wolte / vnd in Specie anzaigen / was commoditeten theils zu Fridens / theils auch zu Kriegszeiten durch die Edle Meergehäuß der Lastschiffen / ꝛc. dem Menschlichen Geschlecht geschaffet vnd angethan worden / vnnd noch Täglich zugehn. Der Europæische Meerranfft was vnzahlbare Menschen hat er versetzt in die Occidentalische Indien, in bayde Ameriken, nach Florida vnd Virginia Nordwerts nach Magellanica Sudenwarts: vnd zugleich darmit Vich / Roß / Esel / Ochsen / Kühe / Schaaf / ꝛc. auch Gewächs an Bäum vnd Kraütern: Hergegen was treffliche ja Kayser-Königliche Schätz sein hervber in Europam eingebracht / so wol Gewürtz / Artzney / Kraüter / Wurtzen / Holtz / Früchten / Gethier / vnd dero partes? &c. Sonsten / an Europa vns noch zuhalten / wie offt ist das Edle Italia mit Getraid biß weit von Norden her in eüsserstem defect erquickt vnd erhalten worden? Was vnzahlbare notwendige Wahren von Vivers, vnd anderem Gewerb werden von den SeeStätten auß herein in das Mittelländische Teütschland theils durch den Rein herauff / theils ob der Ax anderstwoher geführt / võ Gewürtz / Fastenspeiß / Leder / Rauchfell / Fischschmaltz / ꝛc. So alles Früchten sein der theüren werthen Schiffarthen. Endlich was kan nicht zuweilen ob dem Meer vnnd Seeküsten erwehrt werden / etwann durch ein strenge Battaglia, oder anderem Wachtbarn Straiffen / vnd gehlingen Einfall in der Feind Land; dergleichen Corasi die viel Edle Cavallieri vnd Ritter zu Malta, so wol auch die zu Fiorenza S. Stephani, vnnd andere mehr wider die Barbarische von Africa vbersetzende Corsari, Mannlich vnd Dapffer begehen: massen ich in meinem Itinerario Italiæ Anregung gethan. Daher ich (für das Ander) der getrösten Hoffnung gelebe / der Gunstige Leser werde sich nit befrembden ab dem / daß ich als ein Aleman, vnd dißmals von dem Meer weitentsessner mich eines so seltzamen propositi vnterfangẽ. Der Titul gegenwertigen Wercks helt dem guthertzigen Liebhaber solcher Sachen gnugsamb für / daß ich ja müsse vor disem (so ich zwar ohne vbrigen Ruhm erwehnen thue) darbey gewest sein / wa

Deß Autoris Verwahrung.

)(:( )(:(man

man ſolche hoch nutzliche höltzine Meer Caſa auffbawet vnnd brauchet. Dahero/ dieweilen/ wie obeingeführt/ von den Meer Porten auß/ vnſeren innneren Landen/ ſoviel vnd mancherlei köſtliche Nutzen vnd frommen communicirt werden/ ſolt es dann nicht billich ſein/ daß hingegen von vnſeren Landen auß/ ein warhaffte grundliche Beſchreibung der gewaltigen Mittel vnd Inſtrumenten (als die Vaſſelli ſein) biß widerumb an die Meerhäfen/ ja weiter (nach dem es Gott ſchicken mag) fortwandere/ vnd anderen rechtſchaffnen Architectis vnter die Händ komme? Bey welchem paß ich ohnerſchrocken profitirn darff/ daß es nicht genug ſey/ ein Schiff/ Galeen, oder ein anders Vaſſello nur nach geringem Augenmaß/ oder auff gerath wol zuerbawen/ oder nach deme es ſich vngefährlich etwann ſchicken möchte/ ſintemahlen nur gar zu wol bekant/ das offt ein Vaſſello nit fortlauffen will/ wie ſtarck man ſich auch immer mit Rudern bemühet: Eintzig daher raichend/ daß es etwann zulang/ zubrait/ zuhoch; an ſeinem Corpore zuplump/ oder aber gar zuſubtil gemacht wirdt; dahero es alsdann/ vnd vmb ſolcher enormitet willen/ nit wie man gern wolte ſeinen Corſum vollbringen kan. Dennach aber jede Artes jhre terminos, Zihl/ Maß vnd Ordnungen haben/ damit jhnen jr gebührendes Recht in effecto beſchehe; Alſo erfolgt es in diſer Specie der Architectur fürnemblich auch; Da dann mit ſonderbarem Fleiß/ vnnd Auffmercken auff das Schiffgebäw muß geſehen werden/ jedem membro ſein rechte Lenge/ Höhe/ Braite/ Dicke/ vnd Tieffe zuzetheilen. Dann gewißlich ohne diſe aigentliche vnd grundliche Wiſſenſchafft/ kan/ noch wirdt einziges maiſterlichs Vaſſello, auff dem Meer darob zuſchiffen/ nit verfertiget werden. Wann dann abermahlen viel meine Befreündten/ vnnd andere hochanſehenliche Herren vnd Fautorn hierinnen auch ein grundliche Wiſſenſchafft haben wolten/ deßwegen mit mir ſo Mund- ſo Schrifftlich converſirt: So habe ich denſelbigen meinen vielgehrten Herren vnd Gutsgönnern zugefallen/ mehrtheils das jenige/ ſo ich ſelbert geſehen vnd erpracticiert/ in diſem meinem vierten Werck auch in den Truck verfertigen wollen/ beneben mich noch wie jedmahlen endſchuldigen/ daß/ da man anderſt dem Gebäw vnd deſſen membris jre aigentliche wolanſtendige Namen hat geben wöllen/ zugleich auch etliche Italianiſche Wörtter in dem Text mit vnterlauffen müſſen/ zweiffle nicht/ es werdens die Verſtendige gnugſamb begreiffen/ vñ ſich darnach richten/ auch mich mit diſem meinem Werck (ſo vielleicht diſer Landen vnd Orten nicht viel getriben/ oder frequentirt worden) ſo aller wolmeinend alſo auffgeſetzt/ jhnen in Gunſten befohlen ſein laſſen.

Architect. Navalis erfordern groſſen Fleiß.

Deß Autoris propoſitum.

Ich

Digitized by Google

Ich gibs ſo gut/ als ichs erꝛang/
Drumb iſt mir vor keim Momo bang.
Wer beſſers waiſt/ vnd kans erweiſen
Der gebs herfür: Ich will jhn preiſen.
Dem Vatterland wirs ſchuldig ſein:
Die höchſte Ehr ghört Gott allein.

So viel hab ich zum Eingang dem Günſtigen Leſer anfügen ſollen. Der getrewe Gott laß all vnſer Thun vnd Fürnemmen/ zu Lob ſeiner Göttlichen Mayeſtät/ vnd vnſerer/ vnnd deß Nechſten auffnemmen gereichen vnd proſperirn. Actum Vlm den Erſten Julij/ Anno 1629.

Joſeph Furttenbach.

Der Erste Theil /

Wie man die GALEA,

Galeazza, Galeotta, Bergantino, Filucca, Fregata, Liudo, Barchetta, vnd die Piatta, So mit jhren Rudern fahren / Erbawen solle.

Ein Teütsches Poetisches Gedicht / vber den Meerhafen. . . 1.

Consideration vber die Architect. Navalem, distribuirt in 2. Theil: Nach dem auch in dē Schiffgebäw sich zway Geschlecht befinden / Anfänglich sollen die jenige so mit Ruder geregieret / (vnd dieselbige in dem Ersten Theil) hernach aber solche Vasselli, die allein von dem Wind fortgetriben / (bey dem Andern Theil) verstanden werden. . . . . 9.

Erstlich von der Galea,

1. — Eigentliche Contrafactur / wie die Galea mit all jhrer Pompa, Zierd / Gravitet vnnd Herrligkeit / zu der Zeit / wann sie von einem grossen Herren visitiert / vnd besucht wird / auff dem Meer pranget. . . . . 10.

Von den Biscotten vnd Wasser. . . . . 15.

Von Gewicht / Maß / vnd Gelt. . . . . 15.

Von Außtheilung deß Proviants . . . . . 16.

Die Besoldungen auff der Galea. . . . . 17.

2. — Grundriß zu der Galea: Erstlich wie der obere Boden mit seiner zubehörung beschaffen / zů Andern etliche Auffzůg / vnd Durchschnitt deß Dragante, Scosso del Albero Maestro, latta del piano, Giogo di Poppa, Primo, & Secondo garido, Banco del Trincheto, Profilo del forchetto, sampt der Lenge eines grossen Palmo . . . . . 18.

— A. Wie die Ruota di Poppa auß rechtem Fundament mit dem Zirckel zuformieren ist. . . . . 26.

— B. Die Ruota di Proda zumodullieren. . . . . 28.

— C. Wie ein Matera, vnd Stamenale, mit dem Zirckel zuziehen. . 30.

— D. Wie die Stamenali, vnd Marere an jhrem Boden zuverkleinern seind. . . . . 33.

Form

E. Form der. 29. Marera gegen der Proda. . . . . 36.
F. Die letstere Forchaza zu der Poppa. . . . . 39.
G. Das gantze Corpus der Poppa zuformieren. . . . . 39.
H. Aigentliche Proportion der. 25. Forchaza zu der Poppa. . . 42.
I. Ermelte Forchaza auff ein andere Manier zureissen. . . . 42.
K. Grundriß zu allen Forchazen der Poppa. . . . . 44.
L. Wie hoch alle Forchazen gegen der Proda werden sollen. . . 47.
M Die letstere. 15. Forchazza zuformieren . . . . . 48.
N. Grundriß zu den. 15. Forchazzen gegen der Proda . . . . 49.
O. Ein Nebenwand zu der Poppa. . . . . 50.
Beschreibung der Schlüssel / oder der Durchzüg zu der Galea. . . . . 51.
Aigentliche Proportion deß grossen Segelbaums / sampt der Antenna. . . . . 52.
Form deß Trinchetto oder deß kleinen vordern Segelbaums / vnd seiner Antenna. . . . . 52.
P. Durchschnitt / vnnd grundliche Beschaffenheit deß inwendigern Theils / nemblich wie die Galea im Mittel jhres Bauchs nach der Zwerg ein Ansehen hat / mit jhren darobstehenden lattone, draperæ, Banche, cordone, vnd Höhe der Corsia. . . 52.
Q. Grundriß von einem Remo oder Ruder / Auffzug deß Giogo di Proda; Durchschnitt der Corsia; Grundriß von dem Ancker; Profilo deß Tachs ob der Proda, vnd deß Gelenders. . . . 55.
Gebräuch der Musica auff dem Meer. . . . . 58.
Wie das grobe Geschütz auff der Galea solle gestelt werden. . 58.
Avertimento das grobe Geschütz mit Vorsichtigkeit zuregieren . . . . . 60.
R. Proportion deß Timone, oder deß grossen Laitruders. . . 63.
S. Wie man den Ancker mit Behendigkeit / vnd sonderbarem Vortheil auß dem Meer in die Galea werffen soll . . . . . 64.
T. Form vnd Gestalt der vier hangenden Fahnen / so man fanale, vnd Pendente nennen thut. . . . . 65.
V. Noch acht andere auffrechtstehende Fahnen werden zu der Galea gebraucht. . . . . 67.
Wie man die Poppa zieren thut. . . . . 68.
3. Der Profilo, oder Durchschnitt; nemblich wie die Galea wann sie nach jhrer Lenge / vnd in der Mitten in jhrem Gradt voneinander geschnitten wurde / ein Ansehen bekompt / vnnd diser Gestalt in dem Arsenal auff jhren Stotzen da stehet. . . . . 69.

		Beſchreibung der Cammern ſo die Galeen vnten hat.	70.
4.	—	Vnd wann die Galea gar außgebawen / gefütert / vnnd das Gelender ſampt der Poppa vnd Proda (ehe die Ruder darauff kommen) verfertiget worden / wie ſie alsdann nach der Lenge im Arſenal anzuſchawen iſt.	73.
		Wie man die Galea Spalmieren, vnd bichen ſoll.	75.
		Wieviel Jahr lang man ein Galea gebrauchen kan.	75.
5.	—	Wie die Galea (wann dieſelbige in das Meer geworffen worden / vnnd mit jhren Rudern alſo raſtet) hinden an jhrer Poppa ein Anſehen hat.	76.
6.	—	Eigentliche Abbildung deß vordern Theils der Galea, nemblich wie ſie vornen an jrer Proda, ſampt dem Geſchütz / Ancker / Segelbäumen vnd Fahnen anzuſehen iſt.	77.
7.	—	Endlich wie die Galea mit jhren Rudern in das Waſſer ſchlegt / vnd ſich auff die Raiß begibt	77.
		Fernner ein Beſchreibung der Galeazza	78.
		Andeütung einer Galeotta.	80.
		Ein Bergantino.	80.
		Ein Filucca.	81.
8.	—	Der Grundriß / vnd Durchſchnitt von einer Fregata.	82.
		Beſchreibung eines Liudo.	85.
		Andeütung einer Barchetta.	85.
9.	—	Grundriß vnd Durchſchnitt von einer Piatta.	86.

Der Ander Theil.

Wie man ein NAVE, POlaca, Tartana, Barcone, Caramuzzale, vnnd ein gemaine Barca, So allein durch den Wind fortgetriben werden / Erbawen ſolle.

Erſtlich die Nave.

10.	—	Warhafftige Contrafactur / wie die Nave, mit jhren völlig: auffgethanen Seglen / auff dem Meer fortfährt.	89.

Grund-

11. — Grundriß zu der Naven, vnd wie die Stamenali zu derselbigen auß rechtem Fundament sollen geformiert werden. . . . . 92.

12. — Profilo, oder Durchschnitt/ nemblich wann die Nave im Arsenale da sicht/ vnnd an jhrem Gradt nach der Lenge voneinander geschnitten/ wie sie alsdann jnwendig ein Ansehen haben wurde. . . . . 95.

13. — Wie der Scaffo, oder die gantz verfertigte Nave auff den Stotzen im Arsenale steht/ allda dann jhre aussere vntere (sonsten aber in dem Wasser stehende) Proportiones zusehen seind. . 101.

14. — Eigentliche Contrafactur/ wie die Nave am Hinaußfahren/ vnd hinden an jrer Poppa anzuschawen ist. . . . . 102.

15. — Wie die Nave vornen an der Proda, am herein Seglen ein Ansehen hat. . . . . 102.

16. — Grundriß/ vnd Durchschnitt einer Polaca. . . . . 102.

Beschreibung einer Tartana. . . . . 105.

Anzaigung der Barcone. . . . . 105.

— X. Die Stamenale der Barcone zuformieren. . . . . 105.

17. — Ein Caramuzzal. . . . . 107.

Die Türcken straiffen mit dem Caramuzzal auff dem Mediterraneischen Meer. . . . . 107.

Der Türcken manier sich arglistiger Weiß zuwehren. . . . 108.

Ein confusion zuerwecken/ vnnd die Antennæ zuverbrennen/ sampt andern dergleichen Kriegs Stratagematen. . . . . 108.

Durch den Pettardo ein Vassello zuversencken. . . . . 109.

Diser Tragædia abzuwehren. . . . . 109.

Vnd hingegen den Erbfeind ins Bad zusetzen. . . . . 110.

18. — Grundriß vnd Durchschnitt von einer gemeinen Barca. . . 111.

Beschreibung der in Anno 1571. geschehenen ansehenlichen Battaglia Navale, oder grossen Meerschlacht: sampt vielen guten vnd wolgerathenen Anschlegen/ die sich auff dem Meer zutragen haben. . . . . 115.

19. — Ordinantz/ vnnd Schlacht Ordnung/ wie die Galeen in der Ordnung gehalten ehe/ vnnd zuvor das Treffen angegangen. . . . . 124.

20. — Das völlige Treffen beeder Meer Armata, vnd was für confusion, Spectacul/ vnd Glorioſa Victoria sich bey demselbigen begeben hat. . . . . 127.

NB. Es

NB. Es mögen alle hievorangedeüte Kupfferſtuck auch jedes an ſeinen beſchribenen Ort/ im Einbinden diß Buchs eingehefftet werden/ jedoch ſo wird es noch angenemer ſein/ da man die Kupfferſtuck ſampt jhrem Titulblatt oder Meerhafen/ vnd alſo ſie ſamentlich in einen beſondern Bund einbinden laſt/ damit dieſelbige jedesmahl im Leſen vor Augen beyſeits zuhaben/ dardurch ſie deſto beſſer mögen beſichtiget vnd Contemplirt werden. Wie dem allem/ ſo wird nit allein diſes/ ſonder auch alles anders zu deß verſtendigen Leſers willen vnd gutachten geſtelt.

Zum andern ſoviel die Holtzſchnitt oder ſolche Abtrück anbelangt/ vnter welchen ſich N°. D. G. Q. alſo groß befinden/ das man ein jeden auff ein beſondern Bogen hat trucken müſſen/ damit nun dieſelbige im Einbinden nicht durchlöchert/ ſo wirdt der Buchbinder ohne andere Erinnerung wol wiſſen/ daß dieſelbige in jhrem Mittel nicht anderſt/ als wie ein Kupfferſtuck müſſen erhebt/ vnd eben auch alſo/ jedoch zwiſchen die Schrifften/ vnd an jhre gehörige Orter/ eingeſetzt werden.

Dem

LIMENO-GRAPHIA:

Ein Teutsches Poetisches Gedicht / darinnen deß Wercks Titul / zusampt dem Abriß eines wolgelegenen sicheren vnd befestigten Meerhavens erläutert wird.

Ann Rhea soll die Fraw deß trocknen
Bodens haissen/
Vnd sich mit keinem See/ noch Wasserflutt beschmaissen:
Wann Amphitrite soll in jhrem Wasserhauß
Jhr Meerquartier verschn/ daß Rhea drüber graus/
Muß es doch also sein/ sie müssen sich vereinen/
Die eine die/ vnd die die eine güttlich meinen/
Auff gwisse Ziehl vnd Zeit bestimmen einen Ort/
Daß sie dem Reich zu gutt bewehren ein Accordt.
Bellona rüstet zu auf allen beyden Seitten/
Ein Kriegsmacht wider sie in gleichem Grimm zustreitten:
Wie machet sie so offt mit Säbeln Wetterlaich/
Vnd trowet mit der Fausst so wunderharte Straich:
Wann sie nun jhren Hof begehren zubesitzen
In guter fridens Ruh/ für Einfall sich zuschützen
Nach bester Weiß vnd Art/ daß sie deß Kriegesspitz
Nicht stoß/ auch nicht der Dorn deß Vnglücks sie beritz;
Muß Wasser vnd die Erd ein steiffe Bündnuß machen/
Vnd solt die Kriegesfraw zerborsten vnd erkrachen/

Sie müssen Nachbarn sein/ vnd trachten nach der Gunst/
Vnd die Vertreiwligkeit nicht achten für ein Dunst.

Derhalben die vnd die sich recht vnd wol verwahret/
Vnd macht/ das Schertz vnd Ernst/ das Krieg vnd Frid sich paret/

In einem schönen Baw vnd vberfesten Schloß/
In welchem stehn die Schiff/ so dauren manchen stoß/

Architectura Civilis.

So bald wir schreitten her vom Land/ so bald erzaiget
A. Sich eine Maur/ darvor der Burgersmann sich naiget/

Vnd ehrt die hohe Kunst/ vnd zweifelt hin vnd her/
Ob nicht von Babylon der Lust hinkommen wer?

Gevierte Stuck/ geführt auß felsigen Gebürgen/
Darinn die Schrofengaiß mag bocken vnd erwürgen

Was sie zufretzen findt/ die schliessen wider stuck/
Vnd solche harte Fug den Einfluß treibt zuruck:

B. Durch solche feste Maur zween Thürne sein verbunden/
Darinnen werden viel der Pfeiffenwerck gefunden

Die manchen machen taub mit jhrem Donner-baß/
Entschläffen Leutt zur See/ zu Land hin in das Gras.

C. Dort stehn zween Wassermann/ der erst ist von den Wahlen/
Verkleidt/ verschnürt/ verbrembt/ verknöpfft mit langen zahlen/

Vermucht/ versiept/ verknüpfft/ verflügelt vnd verlapt/
Verlockt/ verzopfft/ verbutzt/ vermutzet vnd verkapt/

Ein wunderseltzam Thier die Sclaven solchen heissen/
Weil er sie mit seim Raiff vnleidenlich muß schmeissen/

Vnd schrepffen hinderwarts auff jhrer blossen Haut
Mit der stiletten Spitz/ wann braucht wird Loth vnd Kraut/

Den Türcken in die Naß' vnd Rachen außzuschicken/
Daß sie an solcher Speiß vnzahlbarlich ersticken:

Wie Jan auß Oesterreich mit Kugeln sie gezwickt/
Erstieckt/ ersüfft/ erlegt/ so bald er sie erblickt.

Derselbe Sclaven Herr/ der Mittelbruckentretter/
Ab dessen Pfifflin wol erschrecken alle Bretter/

So hafften an dem Schiff/ gleich einem Jägerknecht/
Blasi hifft vnd wider hifft/ das alles gehe recht:

Dann solches wird vermerckt durch alles Gschrey vnd Gschwader/
Durch rasseln/ rumpeln/ klapff/ durch Stöß vnd allen Hader/

Durch

Durch ſchnadern/ ſtampen/ pflätſch der ruderſtoſſen/ thon
Der Ketten/ die der Sclau muß tragen für ein hohn.

D. Entgegen kompt ein Mann/ den wir ein Botsknecht haiſſen/
Der ſein verbichtes Klaid nur in dem Meer will baiſſen/
Vnd ſehen in die Welt ab einem Segelbaum/
Gar willig laſt er vns in trucknen Häuſern raum.

Wie wol jhn Niderland hat in die Welt gegeben/
Will er doch in der See wie eine Tauchent leben/
Drumb wanckt er ſo im gehn/ die Händ im Hoſenſack
Laſt er verſchoben ſein/ ſchafft daß jhm endtlich ſchmack

Ein Stockfiſch den jhm hat die Sonn genug gebraten/
Ein zweygebacken Brott/ ſo jhm iſt wol gerathen
Wann er ein Butterklotz mit Meſſern darauff ſchmiert/
Darbey der Käs vnd Speck auch nicht vergeſſen wird.

Es ſteckt in ſeinem Klaid/ ſo zwar iſt grob geweben/
Nicht ein ſo grober Menſch/ der in ſeim gantzen Leben
Kein Kunſt vnd Wiſſenſchafft jhm hett bekandt gemacht/
Ja wol/ er legt von ſich den vberigen Pracht/

Vnd ſchmuckt ſein lebens lauff mit der erfahrnuß Spangen/
Vnd thut zur See allein mit ſeiner Windbüchs prangen/

S. Die Arverbuhlte Zung jhm ſagt mit jhrem Spitz/
Wo deß laitſternen Schein erwöhle ſeinen Sitz?

Darnach nimbt er die Fahrt/ darnach muß er nun laitten
Sein außgefühltes Schiff/ die Segel recht außpraitten/
Die Strick in ſchneller eyl anſtrengen mit der Hand/
Daß er der Charten nach/ komm in das rechte Land.

Sein Arbeit iſt wol bald mit weichen Federn bſchriben/
Doch nicht ſo bald gethan; es were manchem bliben
Sein Leib im Meer verſenckt durch ſchweren Todeslaſt/
Dieweil ſein Leben nicht möcht hafften an dem Maſt/

So er gezwungen wurd an jener Sailer laitter
Zu kriechen/ abzuſehn/ ob dann der Himmel haitter/
Vnd ob er ein Fortun werd haben oder nicht/
Wieviel noch Grad zu thun/ wie viel er ſchon verricht?

Bhütt Gott! wie burtzelt er ſo hoch von ſeinen körben
Gewickelt in ein Sayl/ ſieht auff vnd muß erwerben

Was sonst zu Schiffe taugt/ schliefft dort vnd kriechet da/
Biß er in einem Blick ist ferne/ weiß nicht wa e

Gehab dich immer wol in deiner rauhen Kappen/
Du wolgeehrter Mann/ mit der punctierten Mappen/

E. Wir gehn die Thür hinein/ vnd sehen was da mehr
Vns wayden mög das Aug/ vnd zu dem Baw gehör.

F. Sih dort/ an jenem Ort ergreiffen erst die Sclaven
Die lang erwünschte Ruh/ in dem bequemen Haven/

G. Da tregt man ab vnd zu/ Gewürtz vnd Specerey/
Leert die Galeen auß/ vnd macht die Schiffe frey/

Die Apallacken Berg/ vnd dann auch Peru sendet/
Den schönen rothen Koth/ darnach sich krümpt vnd wendet/

Was immer Menschen haisst/ der harte Himmelsschnee
Das Silber schlegt sich zu/ die runde Pfefferschlee

Der Arge Nasenfeind/ den Calechut gebohren/
Wird von vns allensambt nicht ohne Frewd erkohren/

Robin vnd Chrysolith/ der harte Bocksdemant
Vnd der Carfunckelstern wird an den Port gesandt/

Es wird gesandt so viel die Würm in Arbeitt gwinnen/
Die Würm/ die Weberwürm/ die klare Seyden spinnen/

Der steinin Athemtropff/ so halb gestorbne trenckt/
Der Muscheln Silber-gwölb auß Fischen angehenckt

(Ein Perlin nennens wir) will nicht dahinden bleiben/
Das rothe Meergestreüß Corallen thut man reiben/

So bald man an der See die Jubilierer sicht:
Vnd auff was man sonst mehr mag immer sein verbicht.

H. Spatzier hin in den Port/ du wirst es selbs bekennen/
Auch in der schwartzen Nacht/ dann da muß ewig brennen

I. Das hohe Fackelhauß/ so dir die Leuchte tregt/
K. Wann sie die runde Knöpff an jhre Stangen legt:

Das daumendicke Glas steckt auff ein new Gestirne
Auff seinem Wasserthurn/ damit nicht etwan zürne

L. Der newe Meeresgasst/ so er die Irre fehrt
In dicker Finsternuß/ vnd seine Fahrt verstört/

Wann er vielleicht te stosst an wilde Felsen klippen/
Vnd bricht dem Schiff entzwey die krumb-gebogne Rippen/

Darumb

Darumb die Leucht' im Thurn/das Feur im Schiffe macht/
Daß die Wacht sicht das Schiff/das Schiffe sicht die Wacht.
Was für ein Lust ist das/ wann viel Schiff anelangen
So sie mit vielen Schüß' hie werden all empfangen/
M.N. Auff puff/ folgt Puff/ der Puff mit Puff sehr offt vermehrt/
Schalt/knalt vnd pralt/ das man es in die ferne hört:
Dann kompt das schwebend Hauß im Wasser her gegangen.
Das Schiff/ die Wetterhütt; an seinen Segelstangen
Thun wallen hin vnd her die Fähnlein groß vnd klein/
Vnd will an dem gemäld ein jedes schöner sein.
Der Botsknecht henckt sich an/ an seine Saylergitter/
Vnd frewet sich daß er entrunnen dem Gewitter/
Die Tücher auffgedehnt/ vnd schwanger von dem Windt
Verliehren die Geschwulst/ ein jedes Ruhe findt.
Der wolverbichte Bauch ist seiner Bürd entladen/
Will seinen Ancker nicht auff hoher See mehr baden/
Der Schnabel vnd der Schwantz ist seiner Müh enthebt/
Der Schiffmann nimmermehr in Wind vnd Regen schwebt/
Nun schreitt ich zu dem Baw der Schiffen vnd Galeren/ Architectu. navalis.
O.P. Von welchen jhr doch mehr werdt in den Blättern hören
Die jhr vor Augen secht/ drumb spar ich hie die Zeit
Vnd will das Wercke selbs zuzaigen sein bereit.
Doch kan ich nicht vmbgehn/ zu prüfen meine Sinnen/
Wie das der Menschen muth so kecklich thue beginnen
Der Erden ohn zu sein/ vnd durch die wilde See
Im Lufft vnd in dem Wind als die Delphinen geh:
So müssen wir die Kunst von wilden Thieren fassen/
Vnd wie die Fische thun auff flossen vns verlassen/
Die man jetzt Ruder heist/ da schwimmen wir dahin
Vnd suchen vnsern Feind/ vnd streben nach Gewin.
Das Orlochschiffe mag den Blasen sich vergleichen
Die der Wind eingefüllt; das Wasser muß jhm weichen
Vnd heben weit embor/ wie auch den Bintzen gschicht/
Der Segel fasst den Lufft/ der Bauch ist wol verbicht.
Wie in dem Thamesis die silberweisse Schwanen
Mit jhrem Federwerck die Wasserwellen bahnen/

Vnd richten jhre Raiß in dem Meergrünenfluß/
Biß sie an jhren Ort hinrudern mit dem Fuß;
So schleicht das Schiff hinweg/der Steürmann mit der Stangen
Muß laitten/ vnd die See mit seinem Ruder fangen/
So geht es wo er will/das Meerhauß wandert fort/
Biß es mit gutem Wind ergriffen hatt den Port.
Wie da die grosse Flutt von oben abgeschwemmet
Flos vber alles Volck/ da alles ward verschlemmet/
Vnd da die wilde See biß an die Wolcken trat/
Vnd zu den Sternen selbs sich auffgeschwellet hat/
Der Noa vnd sein Hauß ist obenhin geschwommen
Beschlossen in ein Schiff/ herauß auch widerkommen:
Wie Moses in dem Bach/ in einer festen Lad/
Von einer Jungfern ist gehebet auß dem Bad:
Wie Jason vnd der Fahn auß Griechenland erlesen/
Darunder mancher Held vnd Ritter ist gewesen/
Gesegelt sein von fern biß in der Colcherland/
Vnd haben mittlerweil das güldne Flüß entwandt:
So muß auff weittem Meer noch vnser Schiffe schweben
Von Winden vmbgeführt/ da zwischen Tod vnd Leben
Kaum ist ein schmales Brett/ doch hawet es sich durch/
Vnd machet vmb die Welt mit seinem Bauch ein Furch.
Wisst jhr wie Magellan die Kugel hatt gemessen/
Auff deren Lufft vnd Fewr vnd Himmel ist gesessen
Schon eine lange Zeit; wisst jhr wie Vandernort
So weit von vns hinweg geführet hatt die Bort;
Vnd wie der Edle Drackh so manchen Mann verschlungen/
Vnd vmb den gantzen Kraiß ein Liedlin hatt gesungen
Auß der Carthaunen Halß/ biß jhn der Tod entzuckt/
Vnd das gesaltzne Grab jhn endlich hatt verschluckt;
Wisst jhr wie Candisch ist gesegelt in die Welte/
Vnd gantz gestraiffet durch biß an die grimme Kälte/
Die vns steckt vnser Zihl an vnser Schifferais/
Daß wir nicht gar beschn den gantzen Erdenkrais:
So hat Columbus auch vnd der Vesputz gehandelt/
So hatt vor kurtzer Zeit der Spilberg auch gewandelt

Durch

Durch das verlohrne Feld deß Meeres/ in dem Holtz
So an Behendigkeit pflegt gleich ſein einem Boltz.
In diſem Haven nun ſtehn mancherley der Arten:
Die Stangen ſehen auß wie Bäum in jenem Garten
Den weilund Königin Semiramis geſetzt/
Den mancher hatt von fern für einen Wald geſchätzt:
Galeren groß vnd klein/ vnd groß vnd kleine Schiffe/
T. Der Türcken Carmutzal ſtehn all'hie ob der Tieffe/
Vnd was dergleichen mehr für Namen mögen ſein/
Die nur von bloſſem Ghör ein ſchrecken jagen ein.
Nun Statt- vnd Waſſerbaw wir wollen von dir weichen/
Q. Vnd hin/ zu deinem Schutz in ebner weiſe ſtreichen/ Architectura militaris.
Vnd ſehen wie der Mars ſich hie gelaſſen hat
In ſeine Parapett/ in ſeine Caſemat:
Es mag Liborna ſein verſehen mit Baſteyen/
Das ſie auff ihre Feind mög immer Fewr auß ſpeyen/
Es mag ſein ein Courtin/ es mag ein Flanque ſein/
Vnd was der frembden Sprach vns mehr mag fallen ein/
Es möcht ein Contraſcarp vnd anders ſein gebawet
Zu einer Veſtungswehr/ dem man wol ſicher trawet:
Hie mögen ſicher ſtehn von Wind vnd Meer befreyt/
Vnd von deß feindes Heer die Schiff vnd alle Leut.
Zieh hin du Sud vnd Weſt/ zieh hin du Nord vnd Oſten/
Du muſt ein andermal verrichten deine Poſten/
Man laſt dich hie nicht ein/ nimb jetzt allein für gut/
Was Eolus dein Herr daheim dir gutes thut:
Zieh hin Neptun/ zieh hin/ du Nereus/ vnd entweiche/
Biß der Patron ein mal ſich mit dir recht vergleiche/
Zuziehen durch dein Reich vnd wolgenetzten Saal/
In ſeinem hültzern Hauß mit hellem Büchſenknall:
Du aber komm hieher du Feind/ vnd laß dich ſehen/
Wiltu mit deiner Fahrt zugleich zu boden gehen/
Vnd mit deim eignen Blut deß Meeres grünen Safft
Roth machen vnd im See verliehren deine Krafft:
Sich ſtu geſtecket ſtehn die blutgefärbte fahnen/
Sich ſtu zur Mannheit ſchon die Knechte ſtarck vermahnen/

V. Sich/

V. Sichstu die eckicht' Ort gesetzet auff den Grund/
Sichstu die Gegenwehr bereittet in dem Sund?

R. Nun greiff' an wo du wilt/ man wird mit dir nicht schonen
Zuspilen vmb vnd vmb mit Eisernen Ballonen/
Von Kuglen wird gemacht ein fliegendes Gesang/
Die Trummel brumbt daher sampt der Trommetenklang/
Der Arm wird hinder sich gestürmet/ vnd der Degen
Gewärmet mit dem Blut so du wilt so verwegen
Selbst setzen in den Stich/ wie Blitz ist vnser Blick/
Das hastu stoltzer Türck/ erfahren offt vnd dick/
Wie Straal ist vnser Straich/ der machet einen Regen
Von deinem rothen Safft/ dein Bogen/ Pfeil vnd Degen/
Gespaltne Köpff vnd Wehr/ vnd Fahnen vnd die Spieß/
Schilt/ Helm/ auch Pferd vnd Mann/ auch halbe Händ vnd Füß
Mit Kugeln in dem Rauch die werden vmbher fliegen/
Dein Mastbaum in dem Schiff in zweytheil sich wird biegen/
Auß deinem Blut ein Strom/ wo nicht ein gantzes Meer
Wird fliessen vnserthalb von allem deinem Heer/
Vor dir vnd hinder dir mit Toben/ Wüten/ schreyen/
Mit Grewel/ Grimm vnd Grauß wirstu den Tode scheuen/
Durch Bech vnd Pulver/ Fewr vnd durch der Kuglenbrand
Wird dich bald in den Grund versencken vnser Hand:
Dann wird der grosse Sieg vns offtermals erquicken/
Wann vns der starcke GOtt so herrlich wird beglücken.
Geh nun/ biß kühn/ vnd sprich in Warheit andre Wort:
Als daß vor Augen sieh allhie ein guter Port.

CON-

CONSIDERATION,

oder Bedencken vber das Schiff-Gebäw.

Es wird in zway Geschlecht abgethailt; Nämblich die jenige Vaſſelli, (zumercken: wann man in genere redt/ ſo werdē allerhand corpora von Schiffen Vaſſelli genant) ſo jhre ordenliche Ruder haben; alls da ſeind Galea, Galeazza, Galeotta, Bergantino, Filucca, Fregata, Liudo, Barchetta, vnd Piatta, die dann ſamentlich zū erſten Geſchlecht gehören/ Auch ohne den Windt/ vnnd durch die Vernunfft/ vnd würcklichem zuthun der Menſchen zu jederzeit könden forthgelaitet werden/ zu nochmererm Vortheil vnnd Behelff wird jhnen auch jhr Antenna, oder Segeltuech zugeaiget/ dahin angeſehen/ das wann guter/ zur Schiffart angenemer Wind ſich erzaigt/ daß ſie denſelbigen auch genieſſen/ einfangen/ vnd durch jne mögen forthgetriben werden/ deßwegen dann diß erſte Geſchlecht hoch vnd werth gehalten wird. Dem Andern Geſchlecht aber werden die Nave, Polaca, Tartana, Barcone, Caramuzzala, vnd die gemeine Barca zugeaiget/ alls die zu vorderſt durch den Wind zum fortfahren müſſen angetriben/ vñ nach demſelben gewendet werden. Wie/ vnd in was Form vnd Geſtalt nun die ein/ vnd ander Manier zuerbawen/ das werden hernach volgende Abriß/ ſampt dero klärlichen Beſchreibung mit mehrerm zuerkennen geben.

Zway Geſchlecht im Schiffgebäw.

Der Erſte Theil/

Wie mann die GALEA,

Galeazza, Galeotta, Bergantino, Filucca, Fregata, Liudo, Barchetta vnd Piatta Erbawen ſoll.

Ein Galea zuerbawen.

Emnach diß ein Fürſtlich. Ja König- vnd Kayſerlich / vnd alſo das Allerfürnembſte Vaſſello di Remo iſt/ ſo man auff dē Mediteraneiſchen Meer zu Frid- vnd Kriegszeitten am bequemvnd nutzlichſten gebrauchen kan: Alls habe ich mir fürgenommen/Auch zum Erſten diſes heroiſchen Bawß / nicht nur ſchlecht vnd oben hin von hören ſagen / zugedencken / ſonder von einem auch zu der Zeit als man ſolches auffgebawen hatt ſelbert geſchehenen/ vnnd recht wolgemodulirten corpore (welches dann hernach ſeine Raiſen auff dem Meer mit groſſem Lob verricht / auch noch / vnd ſo lang es Gott gefellig/ daſelbſt vmbſchweben thut) die ordenliche Dimenſion, vnd das Meß/ mit aigener Hand zunemmmen / auch bey fleiſſigem auffmercken Abzureiſſen / vnnd grundlich zubeſchreiben. Vnd laß ich mich die Mühe deſtweniger betauren/ſintemal alles dahin gemaint/ damit der Liebhaber von diſem Spitzfindigen/ Sinnreichen Studio rechte/ vnd vnfehlbare Wiſſenſchafft gehaben möge.

Ein Galea zuerbawen

Ehe vnd zuvor aber ich gemelten Baw vnterſchidlich für mich neme/ habe ich für nöttig geachtet/ zum erſten das Aug durch gegenwertiges Kupfferblatt N. 1. Zu Contentieren / Nemblich hier ſieht ein Stolo, oder ein groſſe Capitanea Galea, in jrer Pompa, Gravität vnd Herrlichkeit alſo gezieret/ gerüſtet/ vnd auffge-

Das kupfferblatt N. 1.

Digitized by Google

Digitized by Google

geraumbt / in aller Geſtalt / vnd wie es gebräuchig / als wann jetzundt ein anderer Herr den Capitano in ſelbiger viſitieren / vnd alſo auff ſeinem Fürſtlichen Meerſchloß beſuchen wolte / da dann wie leichtlich zuerachten / das gantze Weſen inn beſtem ſeinem Wolſtand ſich ſehen laſt / vnd alſo ſtillſtehendt mit auffgerichten Rudern verharret / zu mehrerm Verſtandt wölle der Liebhaber auff volgende Zaichen mercken / bey

Wie die Galea in ſo rer Pompa vnd ſtattlichem Anſehen im Meer ſtehe.

a. ſitzt der Capitaneo in einem Seſſel vnter der Poppa; bey
B. zu beeden Seiten ſtehn ſeine Cavallieri, vnd mitfahrender Adel / die jhme dann auffwartten.
C. allda ſteht der Pilotto an ſeiner Stell / damit er den timone regieren / vnd vber die gantze Galea hinauß ſehen möge /
D. ein roth damaſtine Deckin mit guldenen Frantzen / darmit wirdt die Poppa zu dieſer Zeit gantz bedeckt; welches dann vber die maſſen ein heroiſches Anſehen macht.
S. der Stentardo, oder der Hauptfahnen / ſo zur rechten Seiten an der Poppa ſteht / der iſt von Damaſt / oder von Doppeltaffet gemacht / in welchem ſich deß Königs / oder Fürſten Wappen mit Gold / Silber / vnd Seiden ſehr köſtlich geſtickt / anſchawen laſt.
E. der Albero Maeſtro, oder der groſſe Segelbaum / an welchem / vnd bey
F. ſein groſſe Antenna, oder zwerch Segelſtangen hanget /
G. iſt der Trinchetto, oder der kleine vordere Segelbaum / An jhme / vnd bey
H. wird ſein kleine Antenna angehenckt /
I. allda ein anzaigen / wie die Jungen an den Sailern gar behend hinauff ſteigen / vnd das jhnen anbefohlne verrichten. Bey
K. vnd zu oberſt auff dem groſſen Segelbaum ſitzt einer / ſo die Wacht helt / allda er dann gar in die ferne / vnd weit ſehen kan / ob andere Vaſſelli hierzu nahen / vnd alsbald die Loſung geben thut.
L. der Fahnen / ſo Acuta del Albero maeſtro genant wird.
M. ein anderer Fahnen / pendente del Albero Maeſtro genant / vñ bey
N. iſt noch ein Fahnen / den man Fanale del Trinchetto nennen thut.
O. der Fahnen Acuta del Trincheto, vnd
P. noch ein Fahnen / oder der pendente del Trincheto. Jngleichem bey
Q. der groſſe Fanale, vnd
R. ein kleines Fähnlin / la Bandiera del Capitano genant.

Vornen vnd alla Proda, hatt die Galea nicht weniger ein gravitetiſches anſehen / dann bey

1. iſt der Canone di Corſia, oder ein halbe Carthaunen.

2,2. zu beeden Seiten ſtehn zwey ſtuck Geſchütz / Moiane genandt. Jedes ſchieſt. 10. ℔. Eiſen / vnd bey

3. 3 zu beeden Seiten noch zwey ſtuck Geſchütz / daß ſeind Petriere, oder Cammerſtuck. Jedes ſchieſt. 9. ℔. Stein.

4. 4. ſeind zwey Löcher / darinnen vmbgehende rädlein / vber welche (vnd alſo durch jedes beſonder) ein Sail gezogen / daſſelbige wird ingleichem zu beden ſeiten bey

5. 5. auch durch die allda habende Löcher gelaitet: dahin gemaint / damit der Canone di Corſia mit ſolchen Sailern herfür möge geſchlaifft werden / Bey

6. 6. ligen die zween vordere Ancker /

7. hier ſtehn die Trommetter / Zincken vnd Poſaunenblaſer / welche dann alle Morgen frühe / zu Mittag / vnd am Abend / Fürnemblich aber / wann ein groſſer Herr auff die Galea ſteigt / trefflich heroiſch Auffblaſen: ſo allem Volck ein groſſe Erquickung bringt. Bey

8. Zu beeden Seiten / vnd auff dem Tach der Proda, wirdt zu diſer Zeit / vnd nicht anderſt / als ob man mit dem Feind ſchlagen wolte / das Kriegs Volck in Ordinantz geſtellt.

9. Zu beeden Seitē bedeuten die Sclaven, oder die Ruderknecht / auff jeder Seiten aber befinden ſich. 27. Benck / oder ſo vil Ruder die ſeind mit. ✝. bemerckt / (zuwiſſen / das ſonſten auff ein gemaine ordinari Galea, allain. 25. Benck zur Lincken / vnd dann. 26. derſelben zur Rechten / vnd alſo in einer Summa. 51. Ruder / auch an jedes. 5. Sclaven thun. 255. Ruderknecht / das iſt die gantze Ciuſma, verordnet werden) dahero vnd wann ſie ſamentlich beſetzet / ſo betragens. 54. Ruder zu jedem. 5. Sclaven / vnd in einer Summa werden hierzu. 270. Ruderknecht erfordert. Es geſchicht wol auch / das man. 6. an ein Ruder ſtellt. Sonſten aber ſo iſt gebräuchlich / das vngefährlich der halbe Theil von den gefangenen Türcken vnnd Mohren / die man Sclaven nennet / der Ander halbe Theil von vngerathenen Chriſten Mutterkinder / ſo hichero condemniert, beſetzet wirdt. Damit nun ermelte Sclaven in guter Diſciplin / auch ſtrengem Rudern gehalten / vnnd angetriben werden ſo müſſen zween Comiti, oder auffſeher erwöhlt / vnd der eine vornen / bey. 12. der ander aber hinden bey 11. auff die Corſia geſtellt werden / jeder hatt ein langen Raiff in ſeiner Hand / mit welchen ſie den Sclaven, wanns vnordenlich ziehen / oder ſonſten vngehorſamb ſeind / jhre Rucken bißweilen alſo

zer-

zerpeitſchen/ das mancher Sclavo darüber ſein Leben läſſet. Jeder Comito hatt ein klein ſilberin Pfeifflin an ſeinem Halß hangen/ mit welchen ſie den Ruderknechten/ was ſie thun oder laſſen ſollen/ das Zaichen geben; darmit wird ein groſſer Gehorſam erhalten: darzu aber die vielfaltige baſtonate fürnemblich das beſte thun: dann ohne diß ſcharpffe Regiment/ vnd vneingeſtelte execution, were vnmüglich ſo viel böſe Kinder zu regieren/ Bey. 10. vnnd zu beeden Seiten werden an die Gelender (jedoch nur zu hohen Feſttägen) Tücher mit darauffhabenden Wappen gebunden/ auch zwiſchen den Ruderbencken noch mehr Fahnen auffgeſteckt. Damit aber der Liebhaber die rechte Wiſſenſchafft habe/ wieviel Perſonen dann in allem auff diſe Galea zur gantzen Beſatzung gehören/ ſo iſt zu wiſſen/ daß ſich Erſtlich die ſchon hievornen angedeute. 270. Sclaven oder Ruderknecht ſtettigs darob befinden. Alsdann ſo wird die Galea noch weitters mit hernachfolgenden Perſonen beſetzt.

Erſtlich iſt ein Capitaneo oder Hauptmann/ ſampt einem Capellano, oder Prieſter: (vnd wann der General ſelber mitfahrt/ ſo thut er auch ein Medico, oder Doctor/ ſampt einem Appotecker mit nemmen) in gleichem ein Scrivano oder Schreiber/ beneben. 10. oder 15. Edelleutt/ die Luſtshalber etwas zu verſuchen geſinnet/ vnnd für Venturieri mitziehen. Jetzernante Herren ſamentlich nemmen das beſte ein/ vnd haben jhr Loſament in der Poppa, Allda/ vnd auch vnter derſelbigen nemblich im Scagnieto, vnd in deß Capitano Cammer ſie dann gutte Glegenheit zu jhrer Auffenthaltung finden. Fernerer. 1. Comito. 1. Conſigliero, oder Rathgeber/ welches ein alter wol erfahrner Piloto, vnnd auch ein Cometer geweſen iſt/ Item ein Sotto Comito oder vnter Comito, Jngleichem. 12. Timonieri, die in abwechßlung gewiſer Stunden den Timon regieren können. Weitter. 6. Proveri, die jhre Geſchefft mit gobernierung deß Trincheto verrichten/ mehr. 10. Schiffleutt/ welche zugleich auch die guardia vber die angeſchmidete Türcken halten/ ſo dann. 12. Marinari, die jhr auffſehen vber die gantze Ciuſma haben. Weitter. 1. Agoſino. 1. Zimmermann. 1. Binder oder Küffer/ ſo die Waſſerlegelin macht. 2. Cariffatti, welche die Galea flicken vñ Spalmieren kenden. 2. Muzzi, das ſeind gefangene Türcken/ ſo auß den vntern Cammern die Sachen herauff holen müſſen/ Item. 2. Köch/ ſampt. 2. Buben/ ſo an den Sailern auff- vnd abzuſteigen wol geobet/ vnnd. 1. Balbierer/ ſampt. 4. Büchſenmaiſter. Nach dieſem/ vnd ehe die Galea abfahren will/ ſo thut man einen Corporal/ ſampt. 50. oder. 60. Soldatten zur gemeinen guardia auff die Galea führen/ da man aber ein gefährliche

Raiß obhanden / oder aber wiſſentlich gegen dem Feind außzufahren endſchloſſen / Alsdann ſo wird ein ſehnlin Kriegs Volck vngefahrlich. 100. Mann ſtarck auff jede Galea geordnet: darmit iſtes genug. Sintemal ſie ſonſten nur zu groſſe confuſion in diſem engen Paſſ erwecken / dardurch ſie im treffen einander verhinderten. Wann man aber die Soldatten allein vber Meer zutragen willens iſt / Alsdann ſo mögen derſelbigen gar wol. 150. biß in. 200. auff ein Galea geſetzt werden / die müſſen ſich aber gar geſchmeidig / vnd allein zu beeden Seitten auff den Gelender je einer / oder zween zwiſchen jedem Ruder / vnnd alſo genach zuſammen ſitzendt behelffen / damit ſie den Rudern an jhrem gang nicht verhinderlich ſeyen. Die noch vberige Perſonen aber / ſuchen jhren Vnterkomm vornen auff dem Spitzen der Proda, mit zimblicher Vnglegenheit / da man ſich dann fein vertreülich vnnd Brüderlich miteinander ſo viel man hatt der Decken / ſich auch darnach muß ſtrecken. Weitter vnd neben der Galea. Bey

T. ſieht das zu der Galea gehörige Barchettlin, dahin angeſehen / damit man durch Hülff deſſelbigen das Volck auff vnnd abſetzen möge / Bey deme nun / ſo ich ſamptlich bißhero fürgeſtelt / vnnd beſonders fürgewiſen / laſſe ichs bewenden; Vnnd wirdt der curioſiſche Leſer verhoffentlich gnugſamb verſtanden haben / wie die Galea, wann ſie Feyrtäglich auffgebutzt wirdt / ein anſehen hatt / Aber im Raiſen vnnd täglichen Fahren / thut man wie leichtlich zuerachten / viel dergleichen Zieraden beyſeits legen; wie hernach zuvernemmen? Vnd ob wol mein Intento für diß mal nicht iſt / von einichen andern Dingen / als allein vnd ſoviel das Schiffgebäw betrifft zu diſcurieren / ſo habe ich / jedoch nur mit wenigem / dem gunſtigen Leſer zugefallen wie es mit der Vnterhaltung vnnd Beſoldung erſtbenanter Perſonen / ſampt den hierzuerforderten Materialien auff der Galea bewandt ſeye / anregung thun wollen.

Von

Von den Biſcotten.

DErer pflegt man in allen an dem Meer ligenden Stätten zubachen / damit vnnd ſo offt als die Galeen ankommen / dieſelbige vmb jr gebührende Bezahlung zufinden ſeien / Sonſten wann ſie recht zubereitet / ſo mögen ſie 6. biß in 8. Monat / maiſt aber ein Jahr lang (ſo doch nicht offt geſchicht) gut behalten werden. Von den Biſcotten.

Von dem Waſſer.

SOlches gebraucht man in groſſer Menge / wie dann deſſen die Sclaven vnter den Ruderbencken in allem wol 200. Legelin oder Väſſlin in jrem Vorrath haben / vnd demnach die Galeen nahent an dem Land herſchweben / ſo befleiſſigen ſie ſich faſt alle Abend in ein Meerhafen einzufahren / damit ſie täglich friſch Waſſer haben mögen / ſintemalen ſie an diſem nicht wol mangel leiden könden. Es geſchicht aber wol auch / daß die Galeen ſich bißweilen Jngolffieren / oder den nechſten Graden weg ſuchen / vnd vber das weithe Meer ſetzen / auff ein ſolchen fahl muß man auff 3. oder 4. Tag lang mit Waſſer verſehen ſein. Von dem Waſſer.

Von Gewicht / Maß / vnd Gelt.

1. ℔. das iſt ein welſch Pfund / vnd wird in 12. Vntz getheilt / die thun nach dem Teutſchen Gewicht 22. Lott.
1. Amola Wein / daß iſt ein klaine Maß Wein.
1. Schilling / oder vmb ein Schilling Brott / das iſt faſt ſo viel / als ob man im Teutſchland zu diſer Zeit vmb ein Kreitzer Brott einkauffen thette.
1. Cronen (das ſeind 80. Schilling gemeiner wehrung) mag vngefahrlich für ein Philiphstaler gerechnet werden. Von Gewicht / Maß / vnd Gelt.

Von Außtaillung deß Provianats/ nemblich was man jeder Person täglich für ihr Zehrung vnd Vnterhaltung auff der Galea geben thut/

Von Außthaillung deß Proviandts.

DJE Erste Portion/ der Capitano oder der Hauptmann/hatt täglich. 5. Pfund Flaisch. 5. Amole Wein/ vnd vmb. 5. Schilling Brott/ zuverzehren/an den Fastägen aber vnnd auß mangel deß Flaisch/ bedient er sich der Fisch/Eben ein solche Portion wird dem Comito reale auch täglich geraicht.

Die Ander Portion/deß Hauptmannsdiener hatt täglich. $1\frac{1}{2}$. ß. Flaisch. $1\frac{1}{2}$. Amole Wein/ vnnd vmb. 2. Schilling Brott für sein Vnderhaltung/an den Fastägen aber wird jme an stat deß Fleisches 1. ß. Käß/ sampt ein wenig Fisch geraicht.

Die Dritte Portion ist. 3. ß. Flaisch. 3. Amole Wein/vnd vmb 2. Schilling Brott/an den Fastägen aber auß mangel deß Flaisches. $1\frac{1}{2}$. ß. Käß/ sampt eingesaltzenen Fischlin mit Oel vnd Essich. So viel wird täglich dem Comito,oder dem Auffseher vber die Sclaven/ wie auch dem Scrivano, oder dem Schreiber geraicht.

Die Vierte Portion ist. 2. ß. Flaisch. 2. Amole Wein/ vnd vmb 2. Schilling Brott/ oder aber. 2. ß. schweer Biscotten/ welche dem Sotto Comito, oder dem vnder Comito, Jngleichem dem Agosino (der ist fast wie ein Schergant/ so die Sclaven an die Ketten schmidet/ auch dieselbige widerumben darvon ablöset/ darmit er dann grosse Geschäfft hatt) vnd allso jedem ein solche Portion täglich gegeben wird/ an den Fastägen aber wird an stat deß Fleisch. 1. ß. Käß. 6. Sardene, daß seind klein eingesaltzene Fischlein/ sampt ein wenig Oel vnd Essich geraicht.

Die Fünffte gemaine Portion ist. 1. ß. Flaisch. 1. Amola Wein/ vnd vmb. 2. Schilling Brott/ oder. 2. ß. schweer Biscotten/ an den Fastägen aber/ so wird an stat deß Fleisch. $\frac{1}{2}$. ß. Käß/ sampt. 3. Sardene, mit wenigem Oel vnd Essich gegeben.

Die Sechste Portion ist. $\frac{1}{2}$. ß. Fleisch. $\frac{1}{2}$. Amola Wein/ sampt einem Schisselin mit warmer Menestra von Reiß/ Erbis/ Kraut/ oder dergleichen Ding/ so am allerwenigsten kosten thuet/ vnnd. 28. Vntz schweer schlecht gemaine Biscotten/ an Fastägen aber/ auß mangel deß Fleisch/ soviel Käß/ disc Portion wird jedem Bonavoglia (daß seind die jenige Christenkinder/ so dem Spilen also ergeben vnd affectioniert. Daß sie sich mutwilliger Weiß auff die Galea selbert verse-

Digitized by Google

verſetzen / oder verpfendet haben) täglich für ſein Vnterhaltung gegeben.

NB. Es iſt zu wiſſen / daß es drey gattungen Ruderknecht hatt / Erſtlich die obgedachte Bonavoglia oder guttwillige / die werden etwas gelinders vnd am beſten gehalten / Zum Andern ſeind die Sforzati, oder bezwungene Chriſten / welche vmb jhr begangene Miſſethat willen / offt. 2. 3. 10. biß in. 20. Jahr lang / thails aber in Vita, oder jhr Lebenlang auff die Galea condemnirt werden / Zum Dritten die Sclaven, daß ſeind Turcken ſo gefangen worden / vnd alſo ewige Knecht verbleiben müſſen. Ferner vnd zu Weihennächten / Faſnacht / Oſtern / vnd an aller Seelentag / ſo wird ſo wol den Sforzati, als auch den Sclaven, vnd alſo jedem für ein Allmoſen vnnd Ergötzlichkeit / auff ſolche Täg / auch ein obangedeüte Sechſte Portion geraicht / ſonſten aber nie nicht / es were dann Sach daß ſie die Ruderknecht in groſſer fortuna, oder in einem Kampff / gegen dem Feind ſchwere Arbait erlitten hetten / Alsdann ſo möchten ſie auch für daſſelbige mahl ein dergleichen Portion per gratia empfahen. Es ſeind drey Gattungen Ruderknecht.

Die Sibende Allerſchlechteſte Portion / iſt. 28. Vntz / oder. 51. Lott ſchweer der ſchlechten gemainen Biſcotten / ſoviel gibt man täglich jedem Sforzato vnd Sclavo für ſein Vnterhaltung / jedoch vnnd dreymahl in der Wochen / Nemblich am Sontag / Dienſtag / vnnd am Donnerſtag / ſo wird beneben oberzehltem / jnen auch ein Schüſſelin mit Meneſtra von Reiß / Bonen / oder Krautt geraicht / ſampt täglichem Waſſer ſoviel als ſie mögen.

Volgt was jedem für ſein Monattliche Beſoldung geraicht wird.

DEm Capitano, oder Hauptmann Monattlich. 10. Cronen vnd alle Tag die Erſte Portion. Die beſoldungē auff der Galea.

Dem Comito reale, ſo der conſigliero vnnd fürnembſte officier iſt / Monattlich. $7\frac{1}{2}$. Cronen / ſampt der Täglichen Erſten Portion.

Dem Comito ordinario. $4\frac{1}{2}$. Cronen / ſampt der Dritten Portion.

Dem Sotto Comito. $2\frac{3}{4}$. Cronen / ſampt der Vierten Portion.

Dem Scrivano oder Schreiber. $2\frac{3}{4}$. Cronen / vnnd die Dritte Portion.

Dem Agoſino. $2\frac{3}{4}$. Cronen / ſampt der Vierten Portion.

Dem Bombardiero, oder jedem Büchſenmaiſter. $3\frac{3}{4}$. Cronen /

vnd zwo der Fünfften Portionen / zu ſeiner Täglichen Vnterhaltung.

Dem Balbierer. $3\frac{3}{4}$. Cronen / ſampt einer Fünfften gemainen Portion /

Dem Binder. $2\frac{3}{4}$. Cronen / vnd ein Fünffte Portion /

Jedem Zimmermann / vnnd Caraffati auch wie dem zu letſt gedachten /

Den Marinari vnnd proveri jedem. $1\frac{1}{4}$. Cronen / ſampt auch ein Fünffte gemaine Portion zu ſeiner Vnterhaltung.

Soviel nun die Soldaten ſo ob der Galea mitfahren anbelangt / da haben ſie nicht anderſt als wann ſie zu Land dieneten jhre Beſoldungen / vnnd vber das / jedoch nur ſo lang / als ſie ob der Galea fahren / ſo wird jhrem Corporal die Vierte / Aber jedem gemainen Soldaten ein Fünffte Portion (vnd jhme Soldaten noch darüber. $\frac{1}{2}$. Amola Wein mehrers) zu ſeiner täglichen Vnterhaltung geraicht / wann aber die Raiß ſich biß auff. 6. oder. 8. Tag lang erſtreckt / alsdann vnnd von derſelbigen Zeit an gerechnet / ſo thut man erſt jhnen Soldaten etwas wegen der empfangenen Portion abziehen / dergeſtalt ſo wirdt dem Corporal wie auch jedem Soldaten hernach alle Monatt. $\frac{3}{4}$. Cronen für die gehabte Portion an ſeiner Beſoldung abgezogen / vnnd iſt zuwiſſen das ſonſten in Außtheilung der Portionen vnd Beſoldungen / ein jeder Herr ſein beſondere / vnd alſo gar vngleiche Gebräuch haben / diſe obgeſchribne Manier aber / habe ich an einem vornemmmen Ort / da faſt am maiſten Galeen beyſamen ſeind / vnnd viel gebraucht werden / mit ſonderm Auffmercken in obachtung genommen / vnd thut ſich das Volck auff diſen Weeg gar wol befridigen / welches dann die Experientza zuerkennen gibt.

An jetzo wöllen wir im Nahmen GOTTES zu dem rechten Scopo deß Gebäws / an welchem dann am maiſten gelegen iſt / fortſchreiten. Da dann das Kupfferblatt N. 2. den Grundriß der Galea gantz Clärlich / vnd wie ſie auff jhrem obern Boden Proportioniert werden ſoll / zuerkennen gibt. Da wirdt wargenommen / daß ſie einem Fiſch / vnd wie die vornembſte Maiſter in diſer Arte ſchlieſſen / einem Delphino an jhrer Geſtalt gar ähnlich / vnd alſo nach ermeltem Fiſch gemoduliert ſoll werden. Sintemahlē die Proda, oder das vordere Theil den Kopff / die Stamenali, oder die Rippen deſſen Bauch / vnd die Poppa, oder der hindere Theil den Schwantz deß Fiſches anzaigen thut: Vnd wie er ſich mit demſelbigen auff diſe / oder jene Seiten wenden kan / eben alſo wirdt die Galea durch jhren allda habenden Timone, oder groſſes Lait Ruder auch geregieret / Zum Andern /

Das kupfferblatt N. 2.

Grundriß zu der Galea.

vnd

Digitized by Google

Das kupf-
ferblatt
N. 2.

Grundriß
zu der Ga-
lea.

Digitized by Google

vnd gleich wie offternanter Fiſch ſeine Floßfedern / ſich darmit fürbaß zuſchupffen / hatt / eben alſo vnnd an dero ſtat werden der Galea jhre ordenliche Ruder zugeordnet. Zu noch mehrerm Behelff aber / ſo hatt vber das alles / die Galea noch zween Segelbäum mit jren Antenne, oder Segeltücher Stangen / durch welchen Vortheil ſie neben den Rudern auch zum Vorthtreiben / deß Winds genieſſen kan. Vnd werden zu diſem Gebäw Fünff vnterſchidliche Sorten / als da ſeind Quercia, o, Rovere das iſt / Aichen / ingleichem Olmo, Ylmen oder Rüſtbaum: Item Abeto, oder Tännen / Auch Fago oder Buchen / vnd Noce, oder Nußbäumenholtz gebraucht / damit nun der vernünfftige Architetto Navale, oder Schiffbawmaiſter / das rechte Fundament ergreiffe / ſo wölle er auff hernachfolgende Maß / terminos vnd Puncten fleiſſige Achtung geben. Von

Q. gegen. H. iſt das gantze Hauptwerck. 190. Palmi lang (zu den gemainen ordinari Galeen aber / werden allein. 180. Palmi genommen. Ein Palmo iſt ein Meß / oder ein kleiner Werckſchuch / deſſen Lenge betregt. 10. Zöll von einem Nürnberger Werckſchuch) Von

H. gegen. ✠. wird L'opera morta, oder das Todtewerck an das rechte Corpus geſetzt: nemblich der Sperone, als da iſt der Schnabel der Galea, ſo. 22½. Palmi in ſeiner Lenge betregt / vnnd allein zur Zierd gemacht wirdt. Damit aber das Corpus an allen Ortten ſein rechte Braitte vnd vnfehlbare Proportion erlange / ſo werden demſelbigē an ſechs Ortten beſondere termini gegeben: nemblich vornen / vnd vom Spitzen

H. ſollen. 14½. Palmi, in mitler grader Lini zu ruck geſtellt / vnnd im Puncten

Y. ein ſeuckelrechte Lini gezogen / die iſt

M. auff diſe / oder auff die Lini. V. aber. 16. Palmi (nemblich. 8. Palmi von. Y. an / vber: vnd. 8. Palmi vnterſich) geſetzt / vnd ſo brait ſolle der Fußtritt / oder der Kopff vornen an der Galea, ſo man die Proda nennet: ſein / bey

K. wird der Ander termin geſucht: allda ſoll das Corpus. 21½. Palmi brait gemacht werden.

I. C. hier iſt die Galea am allerbraiteſten / nemblich. 25. Palmi, welche den Dritten termin modulieren. Es ſollen auch zwo gleichförmige vnd die allerweiteſte Stamenali da ſtehn / vnd bey

D. wird der Vierte termin geſucht / allda die Galea, 21½. Palmi brait ſein ſoll.

X. gibt den Fünfften termin zuerkennen/ vnd wird das Corpus. $13\frac{1}{4}$. Palmi brait/ hier thut die Poppa jren Anfang nemmen/ vnd endtlich von

A. in. B. iſt der ſechſte vnd letſtere termin, allda die Galea allein. 5. Palmi brait/ vnd endet ſich darob auch die Poppa.

Wann nun obgehörter maſſen alle Puncten zu beeden Seitten geſtelt worden/ ſo ſolle man vber dieſelbige den Grundriß ziehen. Dergeſtalt ſo moduliert ſich hernach das Corpus der Galea von ſich ſelbert/ vnd kompt das Werck in ſein rechte vor Augenſtehende proportion. Vber vorerzehltes aber/ ſeind noch. 10. Puncten zumercken/ darauff hernach die Stamenali, marere, vnd Forchaze geſetzt werden/ nemblich auff den Puncten

C. wird die Erſte weiteſte Stamenale gegen der Poppa geſtelt; Bey

D. ſteht die. 26.te Stamenale gegen der Poppa, Auff

E. wird die Erſte Marera gegen der Poppa geſetzt/.

F. iſt der Puncten/ auff welchem die. 34.ſte Marera gegen der Poppa zuſtehn hatt/ vnd bey

G. ſolle die Erſte Forchaza gegen der Poppa ſtehn/ von

A. gegen. B. bedeut die obere Weite oder die Braitte der letſteren. 32.ſte Forchaza der Poppa. Fernner ſo wird bey

I. die Erſte Stamenale gegen der Proda geſetzt/

K. zaigt die 26.ſte Stamenale gegen der Proda an/

L. die Erſte Marera gegen der Proda.

M. die. 29.ſte Marera gegen der Proda, von da an biß gar in den Spitzen

H. hinfür/ wird das vbrige Spatium mit Forchaze erfült/ welches alles in guter Obacht ſolle gehalten werden/ die

Cörſia anbelangt/ die iſt nichts anders/ dann ein gar lange ſtarcke Truchen; Dero gantze Lenge thut ſich von. N. gegen. P. erſtrecken; Jhr Braitte aber iſt von. N. biß in. O. ſo außwendig. $3\frac{2}{3}$. Palmi, vnd jhr außwendigere Höhe. 4. Palmi betragen thut. Die wirdt auff den obern Fußtritt juſt ins Mittel der Galea geſetzt/ von gar ſtarcken. $\frac{1}{3}$. Palmo dickem Aichem Holtz gezimmert. Vnd iſt dahin fürnemblich angeſehen/ das wann man den Albero Maeſtro (das iſt der groſſe Maſt: oder Segelbaum/ welcher im Grundriß mit. W. bemerckt) niderſencken läſt/ ſo mag er in gedachter Corſia vnd gegen der Poppa nemblich von. W. an/ biß in. O. ſolcher geſtalt nidergelegt/ vnnd verwahrt werden/ das man ſeiner nicht

mehr

mehr anſichtig wird/dahero er einige Irrung oder Verhinderung nicht verurſachen thut.

Zum Andern/ſo wird der vordere Theil der jetztgedachten Corſia, nemblich von. Z. gegen. Y. zum Canone di Corſia (das iſt ein halbe/ von Nettal gegoſſene Carthaunen/oder grobes Geſchütz) gebraucht/ dergeſtalt/ vnd wann mit diſem Stuck ſolle geſchoſſen werden/ſo wird es auff einer Schlaiffen/doch in ſeinem Schafft ohne Räder ligen/vnnd bey. Y. ſtehn/ im Abſchieſſen aber/ treibt der Dunſt das Stuck alſo hinderſich/ das es biß zu. Z. ob der gedachten Schlaiffen/vnd dieſelbige auff einer Ruet zu ruck lauffen thut/ vnnd demnach vber vielernante Corſia ein ſtarcker Boden von dicken Aichen Brettern gelegt wirdt/ ſo gibt ſie den rechten mitlern Gang/ vber welchen man durch die gantze Galea hinab ohne Hinderung der Sclaven ſpatzieren/ vnnd vber ſolchen Weeg alles verrichten mag. Nichtweniger iſt diſe Straſſen hochnöttig für die Comiti, oder Auffſeher. So haben auch allda die Ernante Schiff Patronen ſtetigs jhren Gang vnd Auffſehen. In gleichem ſo werden bey Nachtszeitten/ damit die Ruderknecht nicht etwann jhre Ketten abfeilen/ vnd außreiſſen/ die Schiltwachten auch auff diſe Corſia geſtelt. Endtlich ſo dient offternante Corſia zum auffbehalten der Tenda (das iſt eine/von grobem ſtarckem gewürckten Zeug zuberaitete Döckin wie ein Zelt) mit welcher Tenda, dann in Eil die gantze Galea als ob ein Tach ob jhr were/ vor Regen vnd Sonnen bedeckt mag werden. Viel andere Nutzbarkeiten der Corſia weren noch anzuzaigen: Ich laſſe es aber bey gemeltem bewenden: vnd gedencke weitters von der Stell deß Albero Maeſtro, welcher mit

W. bezaichnet vnd allda zuſtehn hatt/ zu diſcurrieren/ demnach er aber/ wie hievornen gemelt/ bißweilen nidergelegt wirdt/ Alſo iſt nöttig/ das man ein Canale oder Durchſchnitt (doch nur ſo brait als die Corſia inwendig iſt) in abſchneidung. 10. Latten/ oder zwercher Höltzer mache: dardurch mag er gar leichtlich ernidriget werden. Zur beſiettigung deß vielernandten Albero Maeſtro, vnnd damit er auffrecht ſtehn könde/ſo wird oben in die Corſia gegen der Poppa zu/ vnnd vberzwerch derſelbigen ein ſtarckes Holtz eingelegt/ Jngleichem ſo hatt es auff der andern Seitten/ als bey. Z. ein ſtarcken Durchzug/ vnd an jhme alsdann/ ein Brett/ an welchem der Segelbaum lainen thut. Wie dann zu ſeiner Zeit im Durchſchnitt der Galea mit mehrerm wird zuvernemmen ſein. Bey

P. vnnd T. ſeind die zway Löcher / darinnen La forchetta, oder das Portälin / (an welchem der Trinchetto bey. S. lainet /) zuſtehn hatt / vnd in diſes Portälin / werden beede Nebenwänd der Corſia eingezäpfft / auch darein gantz feſt gemacht / Fermer ſo ſollen in den obern Boden / oder zum Fußtritt / noch. 9. Löcher geſchnitten werden: Dero Braitte vnd Lenge gibt vielernanter Grundriß zuerkennen / durch welche man in die vntere Cammern gehn / oder ſchlupffen kan / dergeſtalt ſo dienet das Loch

4. in den Scagnieto zukommen: Bey

2. mag man vber ein Stieglein in deß Capitano Cammer gelangen.

✝. in die Laguſa, oder Räſt Cammer: vnd durch

♂. in die Diſpenſa, oder Speiß Cammer.

☊. iſt der Eingang der Biſſcotten Cammer / bey

✳. kan man in die Sentina kommen. Endlich durch die drey Löcher

♂. ♃. ♅. mag man in die Vnterſchlachten / wa die Veli, oder Segeltücher / ingleichem wa die Gomene, oder Anckerſailer ſampt anderem Geruſt ligen / wie auch in deß Balbierers Cammer gelangen / vnnd iſt zu avertieren / das obernante Neun Löcher ſamentlich mit gar geheben Fallen / oder Deckeln / alſo ſatt vermacht oder zubeſchloſſen werden / das obwolen ſtarcke Meerwellen vnd Waſſergüß in die Galea hinein ſchlagen / ſo mag dannoch das Waſſer nicht in die Cammern tringen / ſonder hatt ſeinen ordenlichen Ablauff auff dem obern Boden / alſo das er ſtettigs gar trucken verbleibet. Wann nun vorgehörter maſſen il piano della Galea in den Grundriß iſt gebracht worden / alsdann ſo mag ſich der Architetto Navale mit volgenden Höltzern / vnd Zimmerwerck gefaſſet machen / der

Dragante. iſt. 14. Palmi lang: in der mitten iſt er. 1. Palmo, vnnd an beeden Ecken. $\frac{1}{2}$. Palmo dick / von Aichenholtz gezimmert / ſein Proportion wird auß dem Abriß zuerſehen ſein: mit diſem wird L'opera morta, oder das Todtewerck hinden an der Poppa erweitert /

Scoſſo del Albero, oder der vnterfuß / in welchen der Albero Maeſtro, oder der groſſe Segelbaum bey. R. eingeſtelt wirdt. Jedoch alſo zuverſtehen / das bey ernantem. R. zuvor das dicke Brett / ſo ein Palmo brait / vnnd. $\frac{1}{2}$. Palmo groß zu ſein hatt / eingezäpfft muß werden: An welches alsdann der gedachte Segelbaum angelainet wirdt. Der ſolle in ein Loch (welches inn den Scoſſo del Albero gehawen iſt) ſo Zween Palmi lang vnd

vnd. $\frac{2}{3}$. Palmo brait/ auch. $\frac{2}{3}$. Palmo tieff/ eingeſetzt werden. Die gantze lenge diſes Scoſſo del Albero betregt. 28. Palmi: ſein mittlere braite wirdt. $1\frac{1}{2}$. Palmi, vnd an beeden Ecken. 1. Palmo dick am Holtz gelaſſen.

La Latta per il piano, iſt ein Holtz/ dergleichen dan gar viel zum obern Boden der Galea müſſen zugericht/ vnd darauff der obere Fußtritt gelegt werden. Die Erſte weiteſte latta del piano ſolle. 25. Palmi, vnd eben ſo lang/ als wie die weiteſte Stamenale ſein. Die wird wie im Grundriß bey. l. vnd. C. zuſehen iſt dem obern Boden ſein rechte Braite darmit zugeben gebraucht. Demnach aber hernach/ vnnd von denſelbigen terminis an/ das Corpus der Galea ſo wol gegen der Proda als nicht weniger gegen der Poppa ſich einziecht vnd ſchmäler wird: Alſo ſolle man/ zwar ſo viel als die Proportion belangt/ bey diſer latta verbleiben: Aber jederzeit/ nach dem es die Notturfft erfordert/ an beeden Enden der latta, ſoviel abnemmen/ damit ſie hernach der Braitte halber vnnd an den jenigen Ortten/ wa ſie nun hinzukommen fügen/ vnd jr rechte Braite erlangen. Zuwiſſen iſt/ das eben ſoviel Latten zum Fußtritt/ als der Stamenali, marere, vnd forchaze ſeind/ zur Galea pflegen gebraucht zuwerden. Demnach aber offternanter Fußtritt/ oder obere Boden/ damit das Waſſer ſeinen ordenlichen Ablauff erlange/ haldend gericht wird; darumben ſoll jede latta in jrem mittel vmb. $1\frac{1}{5}$. Palmi erhöcht/ vnnd alsdann vber die drey Puncten. a. b. c. ein Rundung geformirt; Auch endtlich. $\frac{1}{3}$. Palmo in die Vierung an jhrem Holtz dick gelaſſen werden: darauff alsdann der obere Boden von ſtarcken dicken Aichen Brettern genagelt/ vnnd alſo verbicht/ das einiches Waſſer nicht durchtringen kan. Der

Giogo della Poppa iſt an diſer groſſen Galea. 37. Palmi (aber an den andern gemainen ordinari Galeen allein. 32. Palmi) lang; oben/ vnd in ſeinem mittel vmb. $\frac{5}{1\frac{1}{2}}$. Palmo außgeſchwaifft: vnten aber ein von. $13\frac{1}{4}$. Palmi weiter bogen/ der auch juſt wie die latta proportionirt. Zu beeden Seitten bey. n. ſoll die Erſte drapera welche. $\frac{1}{2}$. Palmo in die Vierung dick iſt/ eingezäpfft werden/ die dann durch die gantze Lenge der Galea, vnnd biß in den vordern Giogo di Proda hinfürſich erſtreckt. Allda ſie gleicherweiß in den ernanten Giogo di Proda befeſtiget wirdt. Jedoch iſt zu avertieren/ das ermelte drapera etwas gebogen/ vnnd faſt zu dem halben Theil jhrer Lenge/ vmb. Ein Palmo ſich ſencken thut/ dergeſtalt/ das wa die Galea am braitteſten iſt/ Nemblich

wie

wie im Grundriß N. 2. bey. C. zusehen/ allda solle offternante drapera allain. $\frac{3}{4}$. Palmo beyseits deß corporis stehn/ jedoch. $\frac{1}{2}$. Palmo vber den Fußtritt erhaben/ oder allda vmb soviel erhöhet werden. Darumben dann hier die kleine apostici, oder Trägerlin/ welche von dem Bauch der Galea herfür raichen/ diese erste drapera nit anderst/ als wie Unterstützen entpor halten. Ferner so wird bey. m. auch zu beeden Seiten die Seconda, oder die andere drapera eingelassen/ so. $\frac{2}{3}$. Palmo in die Vierung an jrem Holtz muß dick sein. Diser Giogo di Poppa wirdt hernach vber zwerg auff den Fußtritt der Galea, vnd auff die Lini. X. gesetzt. Weitter so muß noch ein fast gleichförmiger

Giogo di Proda gemacht / derselbige aber nicht nur. $13\frac{1}{4}$. sonder. 16. Palmi vnden weit außgenommen werden. Diser wirdt hernach auff die Lini. V. gestelt. Jetzbesagte beede Gioghi di Poppa, & Proda werden darumben an obangedeüte Orter befestiget / damit man auff dieselbige/ das gantze Gelender/ darob die Ruder ligen/ sampt den Außladungen/ dardurch die Galea oberhalb deß Wassers vmb soviel erweittert wird/ erbawen möge. Der

Primo Garido, ist wie ein Portal, der dann auch den Eingang / oder die Thür zur Poppa formieren thut/ deßwegen er in den Giogo di Poppa vnd also eben auch auff die Lini. X. gesetzt/ allda ingleichem einaezäpfft wird/ der ist. 15. Palmi braitt. 13. Palmi hoch/ vnnd. $\frac{1}{2}$. Palmo in die Vierung am Holtz dick/ der

Secondo garido ist obstehendem nicht vngleich / ausser das er allein. 11. Palmi braitt ist/ diser wird jnwendig auff den Dragante gesetzt/ vnd in denselbigen eingezäpfft/ Also/ daß er auch auff der Lini. A. B. zu stehn hatt. Wann dann beede garidi vorgehörter massen an jhren Orth gestelt/ so solle (jedoch zwischen/ vnd auch oberhalb diser beeden garidi, müssen zuvor noch acht inn solcher Höhe/ aber vmb etwas braitere / Portali/ oder Bögen stehn / vnd mit jhren Füssen auff die zwo Nebenwänd der Poppa befestiget werden/ massen dann seiner Zeit im Kupfferblatt N. 4. allda die Poppa gar Conterfethisch vor Augen gestelt wird/ zuersehen ist/) alsdann oben vnd vber dieselbige samentlich ein Plock in die Einschnitt. h. h. welcher. $\frac{5}{6}$. Palmo hoch / vnnd. $1\frac{1}{4}$. Palmi braitt ist / eingezäpfft; hernach zu beeden Seitten herab/ aber allein auff die letst ernante acht Portale oder Bögen/ nit anderst/ als wie ein Tach mit geschmeidigen saubern graden Latten vbernagelt werden; Also das je eines Palmo weit ein Latten von der andern stehe: So ist die Poppa darmit geformiert. Auff dises Tach mag man hernach ein grün

gewix-

gewirctes Tuch / darmit die Poppa vor dem Regen bewahrt werde / hefften. Mir kompt in die Gedancken / das / als auff ein Zeit ein groſſer Herr nach Spania geführt iſt worden / da wurde die gantze Poppa zum theil an jhren beeden Seitten / jngleichem an der hindern vnd vordern Wand / mit ſchönem Glaß nicht anderſt / als wie Fenſter in einer Stuben verglaſet / welches ein zierlichs außſehen / vnd ſonderliche Nutzbarkeit mitgebracht hatt.

Bancho dove ſi poſe il Trinchetto, oder il Banco del Trinchetto, diſer Banck wird vnten in den Bauch der Galea feſt angenagelt / der iſt 13. Palmi lang / 3. Palmi brait / vnnd. $\frac{1}{2}$. Palmo am Holtz dick / vnd in ſeine 2. Löcher C. C. werden beede Füß. a. a. deß

Forchetto per il Trinchetto, oder Portälins geſtelt / welche hinunder biß auff den Boden der Marera di Proda raichen; Allda ſie dann auch ſtarck angenagelt werden. Oben bey. b. b. iſt eben das ernante forchetto, oder vordere Portälin / an welche beede Pfoſten dann / wie hievornen gemelt / die Corſia eingezäpfft wird / vnd die halbe Carthaunen / oder der Canone di Corſia, dardurch herauß ſihet; ſonſtē wird gedachtes forchetto allein, $5\frac{1}{6}$. Palmi hoch / vom Fußtritt der Galea an gerechnet / erhaben. Dahero von. d. gegen. b. ſein gantze auſſere Höhe geſehen wird. Sein jnnwendigere Weite betregt. $2\frac{5}{6}$. Palmi / jede Saul oder Fuß wird. $1\frac{1}{4}$. Palmi brait / vnd. $\frac{2}{3}$. Palmo am Holtz dick gelaſſen. Endtlich ſo iſt in diſem Kupfferblatt N. 2. vnd von. II. gegen. m. die rechte Lenge von einem groſſen Palmo angezeigt / nach welchem dann im groſſen Werck gebawen wird; Vnd man ſich in allem darnach zurichten waiſt. Die rechte lenge eines groſſē Palmo.

Demnach nun hievornen ſo viel die Lenge / Braitte vnnd termin der Galea belangt / beneben etlich darzu gehörigen ſtucken / nach Notturfft iſt diſcuriert worden; Als wil an jetzo auch nötig ſein / das noch vberige zu verfertigen / damit hernach diſer Baw in gutter Ordnung möge auffgeſetzt werden. Zu beſſerem Verſtandt / vnd außführlicherem Fürreiſſen / habe ich für wolgethon erköndt / die Corpora doppelt / ſo groß als ſonſten der bißdaher gebrauchte verjungte Palmo geweſen iſt / vor Augen zuſtellen: Dieſelbige auch jedesmahl gleich neben der Beſchreibung zupræſentieren. Erſtlich ſo iſt zubetrachtē / das die gantze Lenge der Galea in drey Hauptſtuck verfaſſet: Dieſelbige ſollen alsdann in einander geſchloſſen / vnd wol befeſtiget werden. Nemblich das Erſte vordere Theil / ſo etwas rundes zu ſein ſcheinet; Das wird la Ruota di Proda; das mitlere grade Theil / oder der Gradt / die Carena, oder il Primo; vnd

das dritte hindere Theil / La Ruota di Poppa genant / wie vnd in was gestalt aber jedes zumodulieren / das werden hernachfolgende Abriß zuerkennen geben. Die

Carena, oder il Primo, ist wie gemelt ein gar grader Aichener Plock / jedoch von etlich stucken zusammen gefüget / welcher. 146. Palmi lang, $\frac{2}{3}$. Palmo brait / vnd. $\frac{1}{2}$. Palmo hoch. Diser Plock soll auff viel Stotzen / oder eingegrabene Stöck (das seind drey Palmi hoch vom Boden erhabene eingesetzte Höltzer) gelegt / Alsdann wirdt die gantze Galea auff disen Primo, oder Gradt erbawen / wie hernach mit mehrerm zuvernemmen.

Der Abriß N. A.

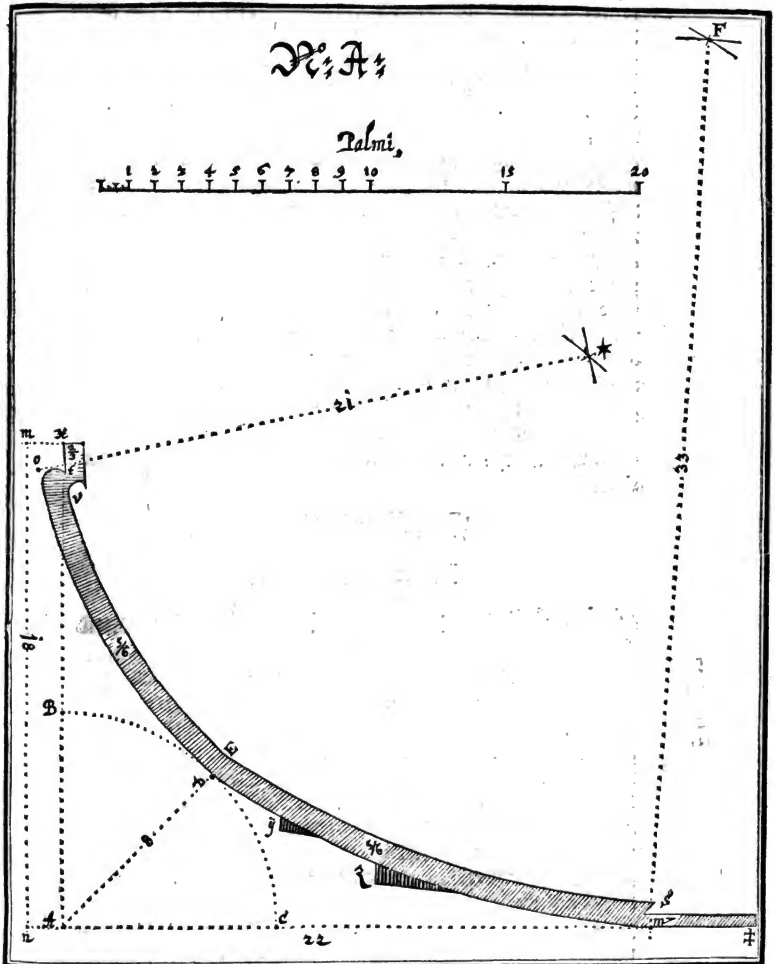
La Ruota di Poppa.

Der Abriß N. A.

DAs ist der Dritte hindere Theil der Galea, dieselbige nun mit dem Zirckel auß rechtem Fundament zureissen / so wölle der Architetto Navale hieneben stehenden Abriß N. A. besichtigen / vnd auff volgenden discurs achtung geben.

La Ruota di Poppa.

Man stelle einen gerechten Winckelhacke / so mit. A. X. ✠. bemerckt / alsdann. 8. Palmi mit dem Zirckel genommen / dieselbige mit dem einen Spitzen in. A. gesetzt / mit dem andern Spitzen aber ein viertel vonciner Rundung gezogen / die ist. A, B, C. hernach. B, C. gehalbiert / so wird das Mittel bey. D. gefunden / vnd ist diser Puncten. D. Sgarramento genant / von. X. gegen. t. solle ein Palmo in grader Lini herab / vnnd von. t. in. o. abermahlen. 1. Palmo hinüber gesetzt werden. Fermer mit dem Zirckel. 21. Palmi genommen / dieselbige mit dem einen Spitzen in. o. getragen / mit dem andern Spitzen deß Zirckels aber ein Ritzlin bey. ✳. gethan / alsdann den Zirckel auß. o. erhebt / denselbigen in den Puncten. D. gestelt / vnnd mit dem andern Spitzen abermahlen ein Ritzlin gemacht. Wa nun beede Ritzlin vbereinander schlagen / als im Creutzlin / da wird das Zaichen. ✳. gestelt. Widerumben den Zirckel auß. D. vnd vnverendert erhebt / denselben in Puncten. ✳. gesetzt / vnnd also die Rundung von. o. in. D. gezogen. Weitter. 33. Palmi mit dem Zirckel genommen / den einen Spitzen in. D. gestelt / mit dem andern Theil aber ein Ritzlin bey. F. gemacht / alsdann den Zirckel widerumben erhebt / solchen in den Puncten. m. gesetzt / vnnd mit dem andern Spitzen abermahlen ein Ritzlin gemacht. Wa nun jetzernante beede Ritzlin vbereinander schlagen / vnnd ein Creutzlin machen /



machen/ allda wird der Puncten. F. gezaichnet. Endlich den Zirckel

erhebt/den einen Spitzen in. F. gesetzt/mit dem andern Spitzen aber/ die Rundung. D, m. gezogen/so ist die proportion der Ruota di Poppa geformiert. Eben also wird der innere Riß. V. E. S. auch gezogen: Allein solle hernach der Zirckel vmb. $\frac{1}{6}$. Palmo (dann also hoch ist die Ruota di Poppa, vnnd ihr Bratte. $\frac{2}{3}$. Palmo am Holtz gelassen) eingezogen/oder enger gemacht werden. Von. X. in. t. wird ein grade/ vnnd von. t. gegen. o. hinüber ein halb runde Lini zum Complimento der Ruota oben gezogen. Zu beeden Seitten/ vnd innwendig deselbigen wird ein Faltzen oder Nuet so. $\frac{1}{3}$. Palmo brait außgenommen/welche hernach die außwendigere Bretter außfüllen/vnd glat/ oder eben machen. Von. A. in. X. oder von. n. in. m. ist. 18. Palmi, so die gantze Höhe der Galea, vnnd biß auff den vntersten Gradt der Carena raicht/ von. A. in. m. werden. 22. Palmi in grader Lini gestelt/von. m. gegen. ✠. ist. 4. Palmi auch in grader Lini: Das dient allein zum einzäpffen/ damit mans recht vnnd bey. S. in die Carena befestigen möge. Bey. y. ist das Klötzlin/ daran die Eiserne Zungen genagelt/ an welcher der Timone vmbgeht. Vnnd. Z. der calcagnuolo, ein anders Klötzlin/ auff welchem ernanter Timone auffsicht. Darmit ist nur die Ruota di Poppa biß zum Auffsetzen verfertiget.

Der Abriß N. B.

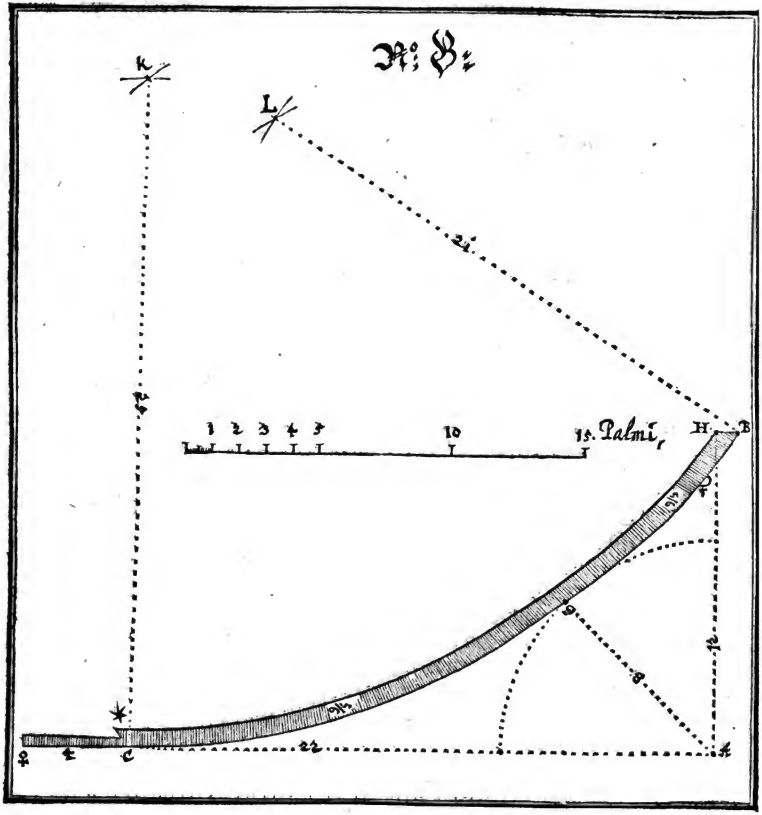
La Ruota di Proda.

Der Abriß N. B.

DIß ist der vordere Theil der Galea, vnnd wird auff folgende Weiß/mit dem Zirckel gezogen. A. C. H. ist ein Winckelhacken/ von. A. in. C. sollen. 22. Palmi stehn/ welches die Lenge della Ruota ist/ Ferner von. A. gegen. H. vnnd zu derselbigen Höhe/ werden. 12. Palmi gestelt. Von. H. in. B. ein Palmo, so oben die Bratte betregt. Alsdann. 21. Palmi mit dem Zirckel genommen; Den einen Spitzen in. B. gesetzt/ mit dem andern Theil aber ein Ritzlin gethan; Den Zirckel erhebt/ sein einen Spitzen in. G. (dann hier in aller Gestalt/ als wie es hievornen mit der Ruota di Poppa beschehen ist. 8. Palmi zum Sgarramento sollen genommen werden) gestelt/ mit dem andern Theil aber ein Ritzlin gemacht/ wa nun beede Ritzlin in einem Creitzlin übereinander schlagen/ als im Puncten. L. das wirdt bemerckt den Zirckel erhebt/ den einen Spitzen in. L. gesetzt/ vnnd mit dem andern Theil die Rundung von. B. gegen. G. gezogen. Ferner

La Ruota di Proda.

mit



mit dem Zirckel 25. Palmi genommen / den einen Spitzen in. G. geſtelt / mit dem andern Theil aber ein Ritzlin bey. K. gemacht / den Zirckel erhebt / widerumben den einen Spitzen in. C. geſetzt / vnnd mit dem andern Theil noch ein Ritzlin gemacht. Wa nun beede Ritzlin / vnd im Creutz vbereinander treffen / als bey. K. allda wird ein Puncten gemacht. Weiter den Zirckel erhebt / den einen Spitzen in. K.

gefielt / vnd mit dem Andern Theil die Rundung von. G. gegen. C. gezogen: So iſt die rechte Proportion geformiert. Alsdann ſo wird das Holtz. $\frac{5}{6}$. Palmo hoch / zu ſeiner Braitte aber. $\frac{2}{3}$. Palmo gelaſſen / vnnd abermahlen wie gemelt / die zwo innwendigere Linien geriſſen. damit es nur beſtendig in die Carena möge eingezäpfft werden / ſo ſollen von. C. gegen. 2. noch. 4. Palmi Zuſatz verbleiben / von. H. biß in. *. wird auch ein Faltzen oder Nuet gelaſſen / ſo die außwendigere Fueterbretter hernach außfillen. Bey. r. wird der Cordone oder die Centa, welches ein halb runde Leiſten / vnd gantz vmb die Galea herumben geht / auch. $\frac{1}{2}$. Palmo dick iſt / angedeut. Alſo wirdt la Ruota di Proda biß zum Auffſetzen fertig ſein.

Der Abriß N. C.

Ein Stamenale.

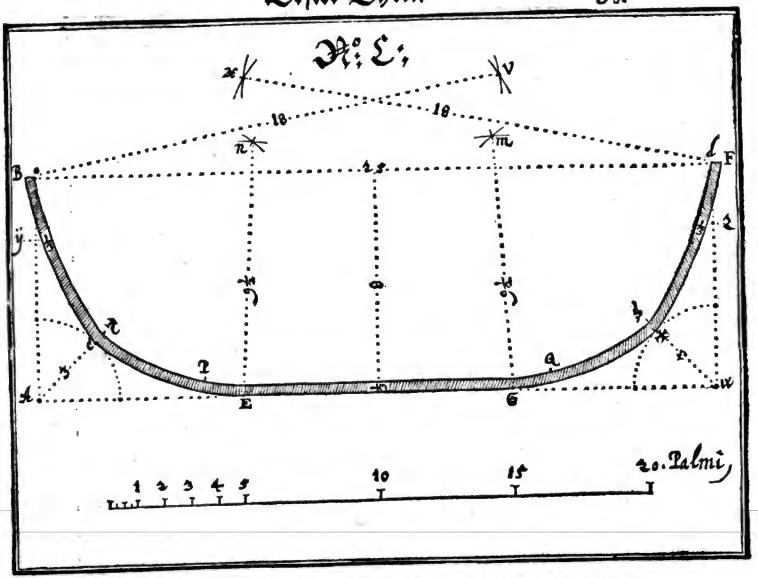
Der Abriß N. C.

Ein Stamenale.

DJE Stamenali ſeind anders nichts / dann die Rippen / vber welche das Corpus der Galea geformiert / vnd dardurch jhren Bauch bekompt. Die müſſen aber in vnterſchidlicher Weite / oder Braitte / wie hernach zu vernemmen / gemacht werden. Vnd demnach la Proda, oder das vordere Theil der Galea, ein ſchweren Laſt / nemblich. 5. ſtuck (bißweilen auch. 7. oder. 9. derſelben) Geſchütz / beneben zwayen Anckern zutragen hatt: Deßwegen der Bauch allda auch etwas gröſſers / als nicht die Poppa, werden muß. Sintemahlen mans zum offtermahlen (vnd wie mir ſelbert ein vnlangſten geſchehenes Exempel wiſſendt) mit groſſem vnwiderbringlichem Schaden / vnd Betrübnuß erfahren / das / wann die Proda zuſchmal gerathen / hernach die Galea durch einen ſtarcken Sturmwind alſo vberworffen worden / das die Proda vornen geſuncken / vnd mit verlierung vieler anſehenlichen Perſohnen / vnnd Gütern zu grund gegangen; Allein auß obangedeuter Vrſach / dieweil der zu ſchmal gemachte Kopff / oder Proda, das ernante ſchwere Gewicht nicht hatt erheben / oder empor tragen können / hingegen aber ſo geſchihet es auch / das wann offternante Proda zu brait / oder ein gar zu dicken plumpen Bauch bekompt / ſo wirdt ſie innfahren Poltrona, oder ſchwertrifftig / alſo das man hernach mit einer dergleichen Galea nirgendt fort kommen kan: In Bedenckung das ſolcher gar zu groſſe Bauch das Waſſer nicht behend theilen / oder trennen thut. Derowegen ſo iſt nicht wenig / ſonder ſehr viel daran gelegen / diſe Proportion recht zuſuchen / vnd alſo auff dem mitlern Weeg zuwandlen. Wir wöllen demnach einen Anfang mit

der

Digitized by Google



der Erſten oder weiteſten Stamenale machen/ vnd erſtlich ſagen/ das jede Stamenale von drey ſtuck Holtz zuſammen genagelt. Ihr Boden (ſo auff die Carena geſetzt) wird Matera genant/ an welchen/ vnd auff jeder Seitten noch zway/ etwas runde Höltzer/ die man Stamenali nennt/ gehefftet werden. Alsdann ſo wirdts erſt ein völlig außgemachte Stamenale genant. Dieſelbige nun auß rechtem Fundament mit dem Zirckel zureiſſen. So wird von. A. in. W. ein grade Lini. 25. Palmi lang geſtelt (dann eben ſo weit oder brait iſt die Galea an jhrem dickeſten Ort) von. A. in. o. vnd widerumb von. W. in. d. werden zwo auffrechte Linien gezogen/ derer jede. 8 $\frac{1}{3}$. Palmi hoch terminiert/ welche dann die gantze Höhe der Stamenale mitbringen. Fernner/ vnd zu beeden Seitten werden. 3. Palmi zum Sgarramento geſetzt/ wie von A. gegen. C. vnd von. W. gegen. ✠. zuſehen iſt/ alsdann. 18. Palmi mit dem Zirckel genommen/ den einen Spitzen in. B. geſtelt/ mit dem andern Theil ein Ritzlin bey. V. gemacht/ den Zirckel (jedoch an ſeiner Weite vnverruckt) erhebt/ den einen Spitzen in. C. geſetzt/ vnnd mit dem andern noch ein Ritzlin gethan/ wa nun beede Ritzlin im Creutz

vber-

vbereinander schlagen/als bey. V. da wird ein Puncten gemacht/den Zirckel erhebt/den einen Spitzen in den Puncten. V. gestelt/vnd mit dem andern Theil den Riß. B. C. gethan. Weitter. $9\frac{1}{2}$. Palmi mit dem Zirckel genommen/den einen Spitzen in. C. gestelt/mit dem andern Theil ein Ritzlin bey. n. gemacht. Den Zirckel erhebt/den einen Spitzen in. E. gesetzt/mit dem andern Theil noch ein Ritzlin gethan. Wann beede Ritzlin in eine Creutz vbereinander schlagen/als im Puncten. n. das wirdt bemerckt/den Zirckel erhebt/den einen Spitzen in den Puncten. n. gestelt/vnd von. C. gegen. E. abermahlen ein krumme Lini gezogen. Eben also muß auff der andern Seiten vom Puncten. X. vber. F. ✠. vnd widerumben auß dem Puncten. m. vber. ✠. auff. G. auch procediert werden. Dergestalt so bleibt die Matera, oder der Boden von. E. gegen. G. in seiner graden Lini. 10. Palmi lang/das Holtz der Matera wie auch der Stamenale ist. $\frac{1}{3}$. Palmo in die Vierung dick. Deßwegen so mag der innere Riß als. o. R. P. Q. S. d. auch in vorgehörter Proportion (jedoch das alsdann der Zirckel vmb. $\frac{1}{3}$. Palmo eingezogen seye) gerissen werden/zu mehrerm Verstand so ist zu wissen/das von. P. biß in. Q. vnd in derselbigen Proportion die Matera solle gemainet sein/von. P. gegen. B. vnd widerumben von. Q. gegen. F. werden die andere beede stuck/so die Stamenali formieren/verstanden/mit dem Vorbehalt/das so wol die Matera, als nit weniger beede stuck Stamenali, etwas erlängert/damit mans hernach nebeneinander naglen möge/dergestalt das von. P. gegen. R. eben also auch von. Q. gegen. S. diese beede sorten Höltzer doppelt vnnd also beyseits/auffeinander verhäfft werden/vnd dannoch die fürgerissene Proportion. B. C. E. G. ✠. F. außwendig bekomme. Bey. y. ingleichem bey. Z. werden die vntere termini deß cordone verstanden: Also das der cordone, oder die centa allda angesetzt/sein dicke deß Holtzes aber hinauff warths gegen. B. vñ gegen. F. sich erstrecken thut. Vnd auff diese Weiß so ist die weiteste/vnd gröste Stamenale, biß zum Auffsetzen gantz fertig/nach welcher Proportion vnd Visierung dann sollen alle andere Stamenali, marere vnd Forchaze, ja alle Rippen also (jedoch nach gestaltsame deß Orts/wahin sie dann geordnet/etwas schmälers/oder engers an ihrem Boden) gemacht werden.

Volgt/

Volgt/ vmb wieviel jede Stamenale, vnd Marera vnten an jhrem Boden ſolle enger gemacht werden.

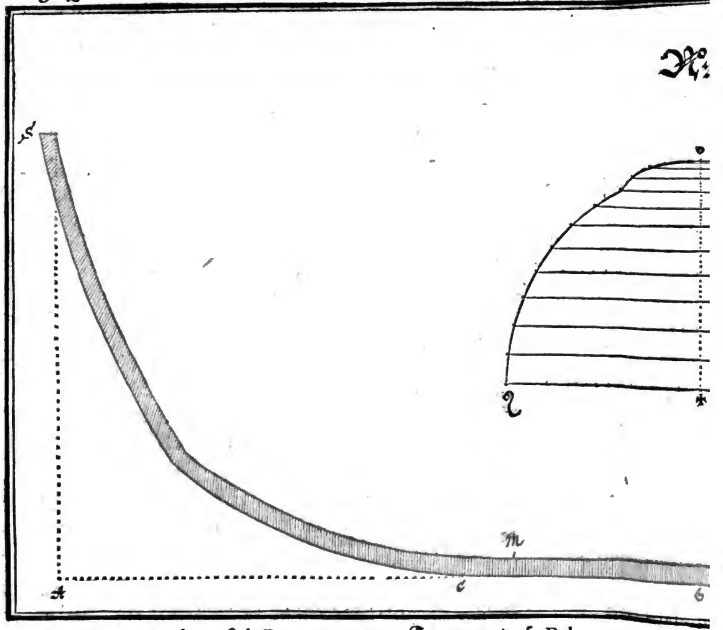
Der Abriß N. D.

Der Abriß N. D.

Wie die Stamenali vnd Marere an jhrem Bodē zuverkleinern ſeind.

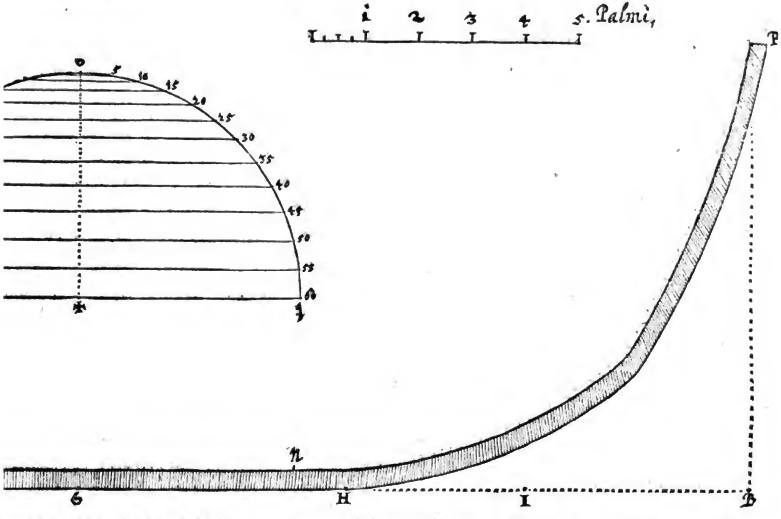
NEBEN hievorſtehendem Abriß N. C. iſt die weiteſte Stamenale für Augen geſtelt worden/ damit man aber die andere/ vnd jhr nachfolgende Rippen auch auß rechtem Fundament fürzureiſſen Wiſſenſchafft habe/ ſo wird ermelte Stamenale N. C. hiemit/ vnnd in dem Abriß N. D. widerumben (jedoch doppelt ſo groß/ damit die darauß kommende Nutzbarkeiten deſto verſtändlicher mögen erlernet werden) fürgebildet/ vnd in volgendem Diſcurſo erclert.

Von. C. in. H. iſt der grade vntere Boden/ vnd. 10. Palmi lang/ die Proportion von. C. gegen. S. aber/ ſollen alle Rippen (derer. 92. gegen der Poppa, vnd. 70. gegen der Proda, in Summa. 162. Stamenali, Marere, & Forchaze, oder alle. 162. Rippen/ darüber daß Corpus der Galea geformiert wird) haben. Jedoch/ wie offt gemelt/ ſo muß je eine nach der andern vnten an jrem Boden vmb ein Puncten enger gemacht werden. Dergeſtalt ſo wird die Lini von. A. gegen. B. in. 6. gleiche Theil repartiert/ ein ſolcher Theil aber ſolle von. B. gegen. I. geſtelt/ vnd widerumben ermelte Weite in. +. gegen. o. getragen: Alda ein halben Zirckelriß. &. o. q. gezogen/ alsdann das Viertel von. o. gegen. q. in. 60. Theil (dieweil. 60. Stamenali vnd Marere gegen der Poppa zuſtehn haben) repartiert werdē. Eben alſo beſchichts mit. o. gegen. &. auch/ alsdann zwerche Linien gezogen/ vnd wa dieſelbige zwiſchen. o. +. einſchlagen/ ſo ſoll mans mit Puncten bezaichnen/ dahero ſich auff der graden Lini zwiſchen. o. +. auch. 60. Puncten ſehen laſſen/ deßwegen jede Stamenale, oder Marera, vmb einen dergleichen Puncten an jhrem Boden eingezogen oder enger als die vorderen werden wird: Maſſen ſeiner Zeit hier von weitläuffiger zu vernemmen. Man beſehe noch einmahl den Abriß N. A. Nemblich La Ruota di Poppa: Allda/ vnd vom Puncten. m. an/ werden. 86. Palmi auff der Carena hinfür gemeſſen. Allhier ein Punctē gemacht/ vnd auff denſelbigen thut man die weiteſte Stamenale, welche im Abriß N. C. fürgebildet worden iſt/ ſtellen/ ſo die erſte Stamenale gegen der Poppa genennet wird/ auß der Vrſach/ das/ dieweil jhre zwo an die Matera angenagelte Stamenali mit dero Abſätzen gegen der Poppa zu/ ſehen thun/ eben darumben/ vnd wie gemelt/ ſo wird diſe die erſte



weiteſte Stamenale verſo la Poppa genennet. Fernner vnd. $\frac{5}{6}$. Palmo weit / von diſer / wirdt die ander Stamenale (ſo der erſten in allem ähnlich vnd gleich ſein muß) auff die Carena hinfürtwahrts geſtelt: Dergeſtalt / daß auch die Zwo an die Matera angenagelte Stamenali, mit jhren Anſätzen gegen der Proda zuſehen haben: Dahero man diſe La Stamenale verſo la Proda nennen thut / hier / vnd bey diſen zwo geſetzten Stamenali iſt die Galea am allerweiteſten. Nun iſt zuwiſſen / das in allem. 26. Stamenali, vnnd. 34. Marere gegen der Poppa zu / ſein ſollen / vnd alſo. 60. Ripp betragen / Eben zu ſolchen iſt hievor angedeute Abtheilung von. 0. in. + geordnet: Nach welcher ſie volgender Geſtalt verkleinert werden. Demnach die erſte Stamenale gegen der Poppa geſetzt / ſo wirdt volgendts die ander Stamenale gegen der Poppa auch / vnnd alſo. $\frac{5}{6}$. Palmo weit von der erſten zu ruck auff die Carena geſtelt / jedoch iſt jhr Boden auff jeder Seitten vmb ein; vnd alſo vmb. 2. Puncten erengert / oder eingezogen. Fernner ſo wirdt die

dritte



dritte Stamenale abermahlen. $\frac{1}{6}$. Palmo weit zu ruck geſetzt / die iſt auff jeder Seitten vmb. 2. vnd alſo vmb. 4. Puncten an jhrem Boden enger als die ander / alſo forthan. Dahero die. 26.ſte Stamenale allein. 8. Palmi brait an jhrem Boden werden muß: So auff diſe Weiß zuprobieren. Man ſtelle den Zirckel in den Puncten. o. vnd ergreiffe mit dem andern Spitzen (verſteht ſich auff der graden Lini. o. ✠. hinunder) den. 26.ſten Puncten / dieſelbige Weite von. H. in. n. vnnd widerumben von. C. in. m. geſetzt / ſo verbleibt der grade Boden / den die. 26.ſte Stamenale haben ſolle / allein. 8. Palmi, das iſt von. m. zu. n. lang. Deßwegen von der Matera, oder von dem Boden / die zwey Stücklein. m. c. vnnd. n. H. abgeſchnitten / hingegen. C. auff. m. vnd. H. auff. n. geruckt wird: Alsdann ſo hatt man die aigentliche Proportion der. 26.ſten Stamenale. Wann nun obgehörtermaſſen diſe. 26.ſte Stamenale gegen der Poppa geſetzt worden / ſo müſſen nicht weniger eben auch. 26. dergleichen Stamenali

gegen der Proda zu/ vnd also im allem. 52. Stamenali auff die Carena genagelt werden: Die aber noch einiche Erhöhung vnten an jhrem Boden nit haben/ wa nun die offternante. 26.ste Stamenale jhr Endschafft nimbt/ denselbigen Puncten nennet man la Stella verſo la Poppa, (ingleichem vnd wa die. 26.ste Stamenale gegen der Proda zu/ sich endet/ allda wirdt es la Stella verſo la Proda geheiſſen) Von da an kommen die. 34. Marere: (das verſteht sich gegen der Poppa) die ſeind eben auch Stamenali, dieweil ſie aber einen Vnterfuß/ oder Vnterſatz haben/ ſo werdens Marere genant. Es iſt zu advertieren/ das die letſtere. 34.ste Marera vmb. 1. Palmo hoch von der Carena erhöcht/ oder erhaben wird. Damit nun alle vbrige Marere jr gebürliche Erhöhung auch erlangen/ ſo mag ermelter Palmo in. 34. Theil abgetheilt werden/ vnd der erſten Marera ein/ der andern zween/ der dritten drey ſolcher Theil/ vnd alſo forthan jhnen jr Vnterſatz zugeaignet/ biß das/ vnd wie gemelt/ die letſtere. 34.ste Marera. 1. Palmo hoch Vnterſatz bekompt/ ehe jhr Bauch/ oder der rechte Boden ſeinen Anfang nimbt/ hier nennet man den Puncten der. 34.ſten Marera verſo la Poppa, il dente di Poppa, oder der poppen Zahn. Weiter/ vnd nach auffſetzung der. 26.ſten Stamenale gegen der Proda, müſſen auch. 29. Marere gegen der Proda, geſtelt werden/ jhr Boden ſolle ſich gleichfals nach den zuvor angedeuten Puncten (darvon bey dem Abriß N. D. außführlich geredt worden) contrahirn oder einziehen/ als wie es dann bey den jenigen/ ſo gegen der Poppa ſtehn/ geſchehen iſt/ die Erhöhung oder der Vnterſatz der Marere aber beſchicht alſo. Nemblich die. 29.ste Marera wird vmb. $\frac{3}{4}$. Palmo erhöhet/ diſe. $\frac{3}{4}$. Palmo ſollen in. 29. gleiche Theil repartiert/ der erſten Marera ein/ der andern zween/ der dritten drey Theil/ vnd alſo fort an jhnen nach jrer Portion ſoviel zum Vnterſatz gegeben werden. Dahero die letſtere. 29.ste Marera verſo la Proda vmb die obangedeute. $\frac{3}{4}$. Palmo vber die Carena herauff erhaben iſt: Hier nennt mans il dente di Proda. Zu beſſerem Verſtand/ ſo gibt hienebenſtehender Abriß N. E. die aigentliche Proportion der. 29.ſten Marera gegen der Proda zuerkennen.

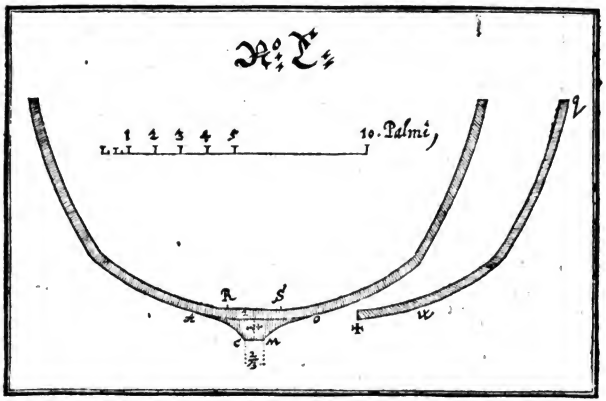
Der Abriß N. E.

Form der. 29.ſten Marera gegen der Proda.

MAnn die. 26. Stamenali mit ſampt den. 29. Marere, ſo gegen der Proda zuſtehn/ geſummirt/ ſo betragens. 55. Rippen. Nun iſt die. 29.ste Marera ſetzunder die letſtere Rippen/ demnach vnd vermög deß Abriß

Digitized by Google

Digitized by Google



riß N. D. Auff der Lini (zuwiſſen / daß dieweil die erſte vier Puncten ſo klein/alſo das ſie gleichſamb gar uit geſpürt/derowegē ſo werden ſie ſamentlich / der andern Stamenale zum einzihen jres Bodens hier auff einmahl zugeaignet/vnd doch nur für ein Puncten gezehlet/ dahero ſolche. 55. Rippen in diſer Außtheilung für. 58. Parte / oder Theil gerechnet/ nemblich das wa der. 58.ſte Puncten verzaichnet iſt/ da ſolls als wann es der. 55.ſte Puncten were verſtanden werden) von 0. gegen. ✝. 58. Puncten genommen/ dieſelbige auch allda zu beeden Seitten/ als bey. C. vnd. H. von dem Boden abgetragen/ſo thun allein noch. 2. Palmi zum Vberreſt verbleiben/ deßwegen ſo bekompt die 29.ſte Marera gegen der Proda mehrers nicht/ dann. 2. Palmi, als von. R. gegen. S. (maſſen dann in diſem Abriß N. E. zuſehen) an jrem inwendigeren graden Boden brait zu ſein/ wann nun/ wie offt gemelt/ jhr Unterſatz. $\frac{3}{4}$. Palmo betregt / das iſt von. C. in. 2. ſo muß ein ſolches Plöcklin/ wie. A. C. M. O. geformiert/ vnd vnten an die Marera angenagelt werden/ man findt aber wol auch dergleichen Gablen die von Natur alſo gewachſen/ ſo hierzu gar bequemlich zugebrauchen/ das Holtz. q. iſt die Form von einer Stamenale, nach welcher Proportion dann auch die Unterſätz der marere, vnnd Forchaze ſollen gemacht werden. Zur Gleichnuß / man wolte ernanten Unterſatz der Marera nicht nur nach dem Augenmaß/ oder Wehnen/ welches offt weit fehlen thut / ſonder auß rechtem Fundament proportionieren / ſo halte man das. ✝. an. M. damit der Bug. W. an der Runde. O. al-

Der Abriß N. E.

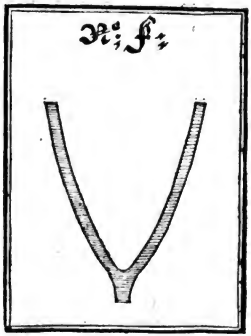
Form der 29. Marera.

lein anrühre: Alsdann ein Riß am. ✝. gegen. W. gezogen/ ſo gibt es die rechte Form. M. o. eben alſo beſchicht es auff der andern Seitten von. C. gegen. A. auch / vnd auff diſe Manier kan der rechte garbo, oder Proportion allen Marere vnnd forchaze, ſo wol gegen der Poppa, als gegen der Proda, gar gewiß gegeben werden. Alſo das man hernach am Auffſetzen derſelbigen ein mehrers von Holtz nicht darff darvon hawen: Vielweniger zubeſorgen iſt / das ſchon zuviel were darvon gezimmert worden. Nun widerumben auff das Gebäw der Poppa zuſchreitten/ ſo iſt zuwiſſen / das nach den geſtelten. 34. Marere, alsdann noch. 32. forchaze, ſo die Poppa vollendt beſchlieſſen/ müſſen zugericht werden. Demnach aber die Weitte der 34.ſten Marera bekandt / alſo iſt an jetzo allein die letſtere forchaza, ſo die Poppa beſchlieſt / in achtung zunemmen / wie volgt.

Der

Der Abriß N. F.

Proportion der letſteren. 32.ſten Forchaza zu der Poppa.



Der Abriß N. F.

Die letſtere Forchaza zu der Poppa.

HIER Geſtalt wirdt auß hienebenſtehendem Abriß zuerſehen ſein. Die Höhe ſampt dem Unterſätzlin iſt. $7\frac{1}{2}$. Ihr außwendigere Weite oder Breitte betregt oben. 6. Palmi, dergleichen Forchaze, oder Gablen ſind man zimblicher maſſen / vnd diſer Gattung nach / nicht gar vngeſtaltet / alſo ſelbert von Natur gewachſen. Wann aber die rechte Proportion nicht nahend zutreffen wolte / ſo wird ſie durch das Zimmern auffs beſt / als müglich in die Ordnung gebracht. Diſe letſtere. 32.ſte Forchaza wirdt auff die contra Ruota der Poppa genagelt / vnd formiert die Baſtardella, oder La Culata della Galea, nemblich allda endet ſich die Galea, wie ſeiner Zeit mit mehrerm zuvernemmen.

Der Abriß N. G.

Erklärung wie die Forchazen auff die Ruota der Poppa ſollen geſtelt werden.

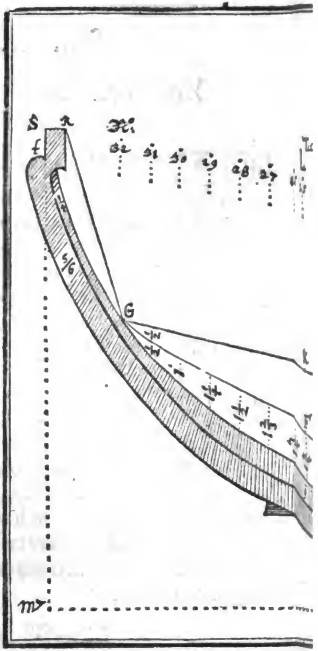
Der Abriß N. G.

DEmnach / vnd wie hievornen gemeldt / die letſtere. 34.ſte Marera gegen der Poppa alberaith auff der Carena ſteht / ſo ſolle La Ruota di Poppa (welche diſer Abriß N. G. hiemit zum anderumahl fürbilden thut) vnd bey. = auch in die Carena eingezäpfft / vnd volgender Geſtalt mit forchaze erfüllet werden. Erſtlich ſo wird ein contra Ruota (das iſt eben auch ein dergleichen / jedoch nicht ſo ſtarck von Holtz zuberaithes krumme Holtz / oder Ruota, oder Rad) auff die Ruota di Poppa, vnd auch zum theil vber die Carena biß zu der. 34.ſten Marera hinfürwarths eingelegt / alles zu dem Ende / damit der Abſatz / vnd

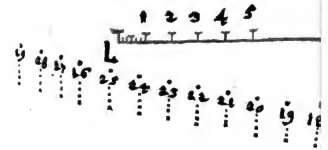
Das Corpus der Poppa zuformieren.

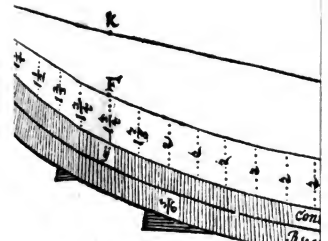
Digitized by Google

die zusammen Bevestigung / sich desto bestendiger auff- vnnd in einander halte. Hierzu auch alles mit grossen Nägeln wol versehen muß werden. Die aigentliche Beschaffenheit aber so wol die Höhe / vnnd Außtheilung der Rippen zur Poppa, wirdt also verstanden / Erstlich so solle die letstere (hievornen im Abriß N. F. fürgebildete) forchaza, in den Puncten. G. also genagelt werden / das sie hinden am dragante, anlainet; Alsdann vnd von ernanter forchaza oder Gabel an / zu beeden Seitten / last man zwey Stricklin biß auff die. 34. ste letstere Marera (die ist von. V. in. Z. zusehen) anstrecken / welche dann die Weite / so jede forchaza oben haben solle / mitbringen. Das Spatium von. V. biß zu ende der Poppa, wird in. 32. Theil repartiert / vnnd sollen eben so viel forchaze hinein gesetzt werden. Von. G. gegen. n. wirdt vber. F. &. ein krumme Lini gezogen / allein zu dem Ende / damit man aller / vnnd also auch einer jeden forchaza, vmb wieviel sie von der contra Ruota hinauff erhöhet werden soll / Proportion aigentlichen erkundigen möge / Zur Gleichnuß: Die forchaza N. 6. muß von der contra Ruota herauff. 1. Palmo Zocholo, oder Untersatz / oder Gabel haben / in gleichem so gebraucht die forchaza N. 20. Zum Untersatz. 2. Palmi. N. 25. aber / bedarff. 1 3/4. Palmi Erhöhung / vnd also forthan / Die gantze Höhe jeder forchaza gibt die Lini N. 1. biß in. N. 32. zuerkennen: Da dann jedesmahl mit dem Zirckel von der contra Ruota an / biß in die N. oder in dieselbige obere Puncten / die äussere Höhe der forchazen kan erfahren werden. Die grade Lini von. G. vber. K. auff. &. o. n. bedeut den innern Boden der Galea, dieweil alle forchazen gar spitzig gegen jhrem Zocholo hinunderlauffen; So wirdt jhr Spatium von F. in. K. durchauß mit Holtz



außs-





viel ſie
tion al-
a N. 6.
Unter-
N. 20.
hung/
ni N. 1.
kel von
ncten/
ade Li-
Galea,
under-
t Holtz
auß-

Form der. 25

Der Abriß N. H.

Form der. 25. forchaza.

ND zu nc
beſſerem na
gedencken /
iſt auß hie
benſtehendem Abriß / o
Auffzug N. H. die rec
Proportion der. 25.ſten F
chaza, zuerſehen. Da da
jr Zocholo. y. auff dē. 25.
Puncten der contra Ru
(man beſehe dē Abriß. N.
wie allda auch mit. y.
merckt) ſteht / von. y. in. F
der Zocholo, oder Unter
der Gabel. $1\frac{3}{4}$. Palmi he
Von. F. in. K. aber / wird d
ſelbige Klufftern mit H
eingefüllt / damit es ein
den formiere / auff welch
man dann / in dem Scagn
brige Höhe / ſo die ernant

D

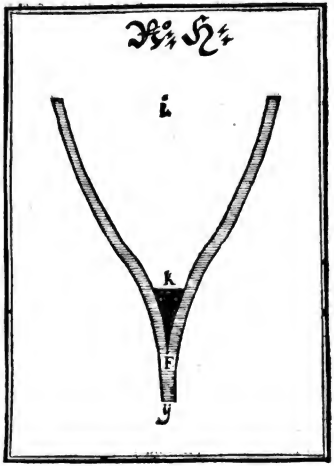
Der Abriß N. J.

Proportiō der. 25. forchaza auff ein andere Manier.

DAmit ab
an jhren be
temahlen d
zutreffen th
N. J. zum andern mahl.
Lini gezogen / die Weite
25. zu. 25. mit einem Zird
G. getragen / alsdann / v
die Höhe von. K. in. L. all
gen. H. herab geſetzt / vnd
Puncten. H. gemacht / v
he von. K. gegen. F. erheb

er Abriß N. H.

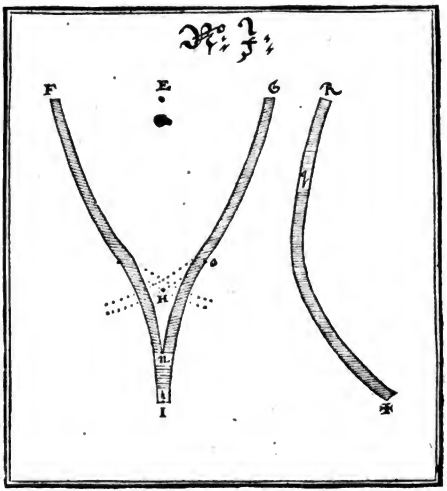
;. sten Forchaza zu der Poppa.



ieto wandlen kan/ vnd von K. in L. iſt die v-
t. 25. ste Forchaza haben ſolle.

er Abriß N. J.

:r die obangedeute. 25. ste Forchaza
den Seitten ein gleiche Form erlange (ſin-
as Augenmaß nicht allweg ſo gar gewiß
ut) ſo befehe man hernach volgenden Abriß
Erſtlich ſo wirdt bey. E. ein Perpendicular
das verſteht ſich in dem Abriß N. K.) von
kel genommen/ dieſelbige hier von. F. gegen.
nd wie in vorſtehendem Abriß. G. zuſehen/
da genommen: Dieſelbige hier von. E. ge-
alſo auff der mitlern ſenckelrechten Lini den
id noch weitter in dem Abriß N. G. die Hö-
:/ dieſelbige in diſem Abriß N. J. von H. ge-
gen.



gen. n. geſtelt/ vnd ferner in dem Abriß N. G. die Höhe von. F. gegen. y. genom̃en/ dieſelbige inn jetzt beſchreibenden Abriß N. J. vnd von n. gegen. I. getragen/ allda bey. I. den vnterſten Puncten gemacht/ dergeſtalt/ ſo iſt in diſe Abriß N. J. auch von. I. gegen. E. eben die jenige Höhe/ ſo im Abriß N. G. vnd allda allein mit einer Lini von. y. biß in. L. angedeut iſt worden. Nach ſetzung der vier Puncten in diſem Abriß N. J. als da ſeind. E. H. n. I. kan jetzunder gar leichtlich/ vnnd vnfehlbarlich der forchaza jhr gewiſe Proportion gegeben werden/ die ſoll vnten an jhrem Fuß. $\frac{1}{2}$. Palmo von Holtz dick ſein. Nun wird die Form der Stamenale (das iſt eben ein ſtuck/ ſo man ſonſten an die Matera nagelt/ vnd mit zwey dergleichen ſtucken ſampt der Matera, jnmaſſen vornen gedacht worden/ ein Stamenale völlig mag verfertiget werden) ſo mit. q. bemerckt/ mit jhrem obern Eck. R. an den Puncten. F. alſo angeſetzt/ damit jhr Bauch bey. H. anrühren thue/ alsdann auſſerhalb vnd an der Stamenale herunder einen Riß gethan/ jngleichem ſo wirdt auff der andern Seitten auch gehandelt/ dann wann. q. vmbgewendet/ vnd. R. auff den Puncten. G. alſo angeſetzt wird/ das der auſſere Bauch der Stamenale den Puncten. H. berührt/ vnd eben alſo auch ein Riß gezogen/ ſo iſt die obere Gabel ſchon geformiert. Damit aber der Unterſatz auch ſein gebührende Proportion erlange/ ſo wird das Eck beim. +. an. I. geſetzt/ vnd an den Bauch der obern ſchon geriſſenen Gabel als bey. o. angehalten/ auch an diſer Stamenale hergeriſſen/ ſo gibt es die krumme Lini von. I. gegen. o. Eben alſo

alſo muß auff der andern Seitten auch procediert werden. Endlich ſo ſollen die innwendigere Linien auch gleicher Geſtalt hinnach gezogen werden. Dahero von. I. gegen. n. die Höhe deß Vnterſatzes zuſehen/die Klufftern von. n. gegen. H. aber/wirdt/wie hievornen darvon Andeutung beſchehen iſt/mit Holtz außgefillet/vnnd auff diſe Manier müſſen zu allen Forchazen auß dem Grundriß N. K. (in welchem jedesmahl jhr oben nothwendige Weitte mag erkundiget werden) in gleichem auß dem Auffzug oder Durchſchnitt (N. G. allda dann der Vnterſatz/vnd jhr gantze Höhe zufinden) die Weitte vnd Höhe erfahren werden/darauß hernach die dritte Figur/nemblich N. J. Endſpringt: Alſo das man jetzunder die Forchaza, wie ſie in jhrer Höhe vnd Weitte beſchaffen iſt/gantz aigentlich vor Augen ſehen thut. Im Fall aber das eine ſtuck Stamenale, q. nit lang genug ſein ſolte/biß in den Puncten. H. zuraichen (welches ſich dann bey den hohen Forchaze N. 1. biß in die. 20.ſte leichtlich zutragen möchte) ſo wird ein Form von einer gantzen völligen Stamenale gemacht/dieſelbige in jhrem Mittel deß Bodens voneinander geſchnitten/hernach mag ein dergleichen ſtuck zur begnüge raichen/jedoch ſo ſolle jedesmahl allein die obere Proportion. R. gebraucht/vnd vmb wieviel diſes ſtuck Stamenale zu lang vber den Puncten. H. hinauß gehn wurde/abgeſchnitten werden/der vngezweiffelten Zuverſicht es werde der vernünfftige Architetto hiervon Sattſamen bericht haben.

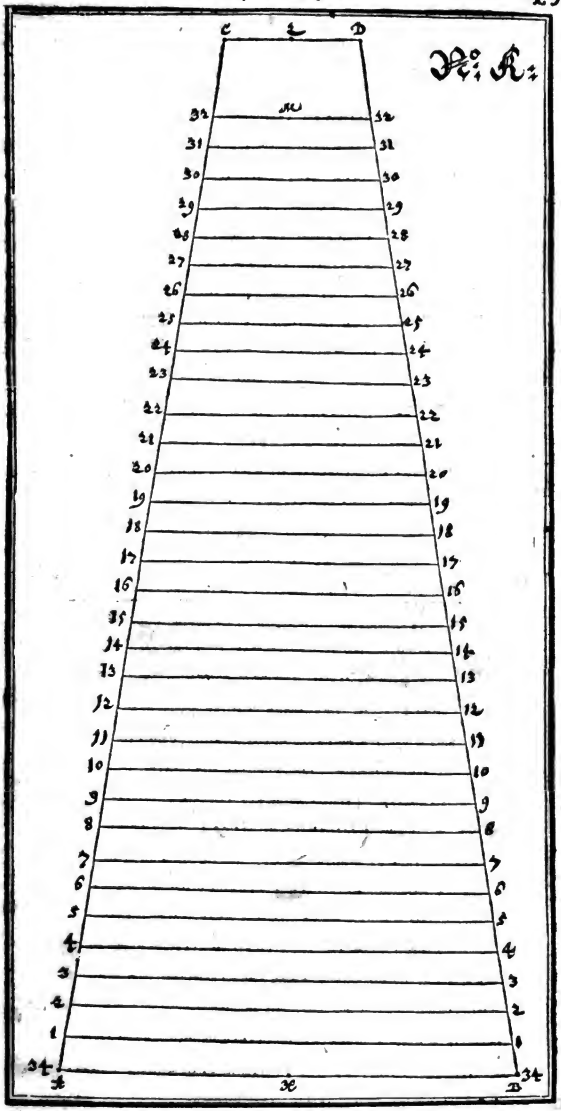
Der Abriß N. K.

Grundriß zu allen Forchazen der Poppa.

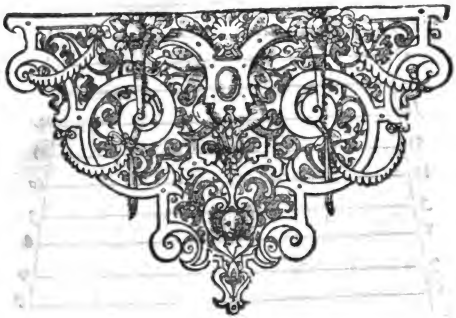
Der Abriß N. K.

SAmit nun die obere Weite aller zu der Poppa gehörigen Forchaze möge erkundiget werden/ſo hatt mich für nöttig zu ſein angeſehen/hierzu den Abriß N. K. fürzuſtellen/Dergeſtalt von. A. in. B. iſt die Weitte der ſchon ſtehenden letſteren. 34.ſten Marera gegen der Poppa, von. X. biß in. Z. iſt die grade mittlere Lini/die ſolle mit lauter Forchaze vberſetzt/vnd eingefüllt werden. Von. C. in. D. ſteht der Dragante, vnd bey. M. ſolle die letſtere allerengſte vnnd nemblich die. 32.ſte Forchaza (ſo hievornen im Abriß N. F. iſt fürgebildet worden) ſtehn/alsdann die Lini. X. gegen. M. in. 32. gleiche Theil abgetheilt/auch mit ſolchen Ziffern der N. nach bemerckt. Endlich von Puncten zu Puncten parallele gezogen/ſo iſt diſer Grundriß verfertiget/ein Gleichnuß: Ich wolte gern wiſſen/wie viel Palmi die zehende forchaza oben weit/

Grundriß aller Forchaze gegen der Poppa.

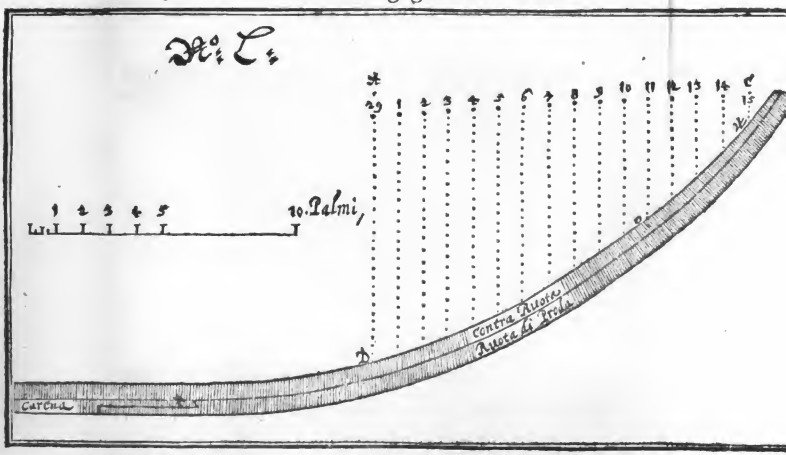

C
D
A
B
32
31
30
29
28
27
26
25
24
23
22
21
20
19
18
17
16
15
14
13
12
11
10
9
8
7
6
5
4
3
2
1
34

weit/ oder offen ſein müſſe: Da wirdt mit einem Zirckel von. 10. gegen. 10. die Lenge genommen dieſelbige auff den Maßſtab getragen/ vnd befinden ſich. 13 1/2. Palmi, eben ſo weit muß die zehende forchaza oben offen ſein/ damit nun jhr Höhe auch zuerkundigen/ ſo wirdt im Abriß N. G. der zehende obere Puncten geſucht/ in denſelbigen der eine Spitz deß Zirckels geſtelt/ vnd ſoviel eröffnet/ biß das er mit dem andern Spitzen den Puncten. ♂. auff der contra Ruota (die iſt. 1/2. Palmo am Holtz brait/ auff welche dann alle Forchaze geſtelt werden) berühre/ alsdann diſe erhebte Weitte auff den Maßſtab getragen/ ſo werden. 11. Palmi gefunden/ darauß zuſchlieſſen/ das ernante forchaza. 11. Palmi in allem hoch zu ſein hatt/ jedoch ſolle jhr Unterſatz von. ♂. gegen. ♂. auch darunder verſtanden/ vnd auff diſe Weiß kan ein forchaza nach der andern geſucht/ vnd wie hievornen angedeut/ grundlich auffgeriſſen werden. Alſo das/ wann man dieſelbige hernach auffſetzen thut/ ſie vnfehlbarlich die recht begehrende Proportion der Poppa formieren. Demnach nun/ vnnd ſoviel als die Poppa anbelangt/ all jhr zugehörige Rippen ſeind geordnet worden/ ſo iſt an jetzo nöttig/ die Proda, vnnd nemblich das vordere Theil der Galea auch/ maſſen hernach volgt/ zuverfertigen.



Der

Der Abriß N. L.
Form der Forchazen gegen der Proda.



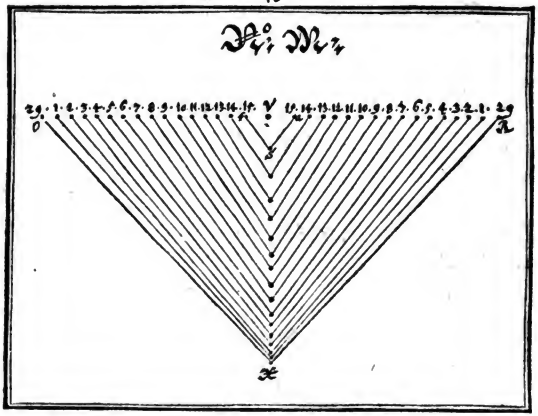
WAn beſehe den Abriß N. L. allda dann die Proportion der Ruota di Proda abermahlen vor Augen geſtelt/ welche bey jrem Abſatz. *. in die Carena eingezäpfft darüber noch ein contra Ruota zu mehrer Beſtendigkeit gelegt/ vnd alſo beede mit ſonderbarem Fleiß auffeinander genagelt werden/ von. A. gegen. D. ſteht die ſchon hievornen angedeütet ſtere. 29.ſte Marera gegen der Proda, von da an/ vnd nemblich von. A. biß in. B. hinfür/ muß ſolches Spatium/ mit lauter forchaze vollend erfüllt/ deßwegen es in. 15. gleiche Theil abgetheilt/ vnd auff jeden ſolchen Theil/ ein Forchaza auff die contra Ruota geſtelt werden. Sintemahlen ſie einichen Unterſatz/ noch Zocholo nit haben. Deßwegen diſer Durchſchnitt N. L. die Höhe jeder Forchaza gantz klärlich zuerkennen gibt. Zu einem Exempel: man wolte gern wiſſen/ wie hoch die allſte forchaza ſein müſſe: ſo wird die Weite von. ii. gegen. o. genommen/ dieſelbige auff den Maßſtab getragen/ vnd. $4\frac{1}{2}$. Palmi gefunde/ darauß iſt zuerlernen/ das die allſte Forchaza eben ſo hoch werden ſoll. Auff diſe Weiß beſchichts mit allen andern auch/ zu noch mehrerm Verſtand/ vnd wie dieſelbige außwendig zu formieren ſein/ das wird volgender Abriß N°. M. zuerkennen geben.

Der Abriß N. L.

Form der forchazẽ gegen der Proda.

Digitized by Google

Der Abriß N°. M.



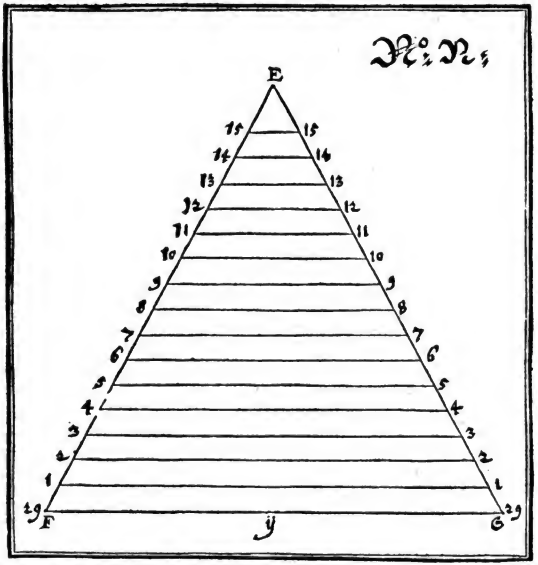
Der Abriß N°. M.

Die letstere 15. Forchaza zumodulieren.

SO vorbesagter Forchaza davon bey. L. andeütung beschehen muß man sich auch der Proportion der Stamenale (so hievornen im Abriß N. J. mit. q. bezaichnet) bedienen: Zuvor aber disen Abriß N°. M. delinieren. Erstlich die Weite der. 29.sten vnd letstieren Marera, so hier von. O. gegen. R. zusehen/ stellen/ jnngleichem jhr Höhe von. V. gegen X. setzen/ vnd dann auch eben also jede Höhe aller anderen Forchazen auff ernante Perpendicular Lini punctieren/ zur Gleichnuß/ man wolte die letstere. 15.te Forchaza modulieren/ so solle die obernante Form/ oder die Stamenale. q. mit jhrem Eck. R. außerhalb/ vnd an den Puncten. t. gesetzt werden: Dieselbige geruckt/ biß das sie an jhrem Bauch bey. S. außwendig anrührt: Alsdann ein Riß an der Stamenale herab gezogen. Eben also muß auff der andern Seitten bey. a. auch geschehen/ vnd wa sie im Puncten. S. Creutzweiß obereinander treffen/ allda sollen beede Stamenali abgeschnitten werden. Das ober verbleibende aber/ ist die Gabel der. 15.ten forchaza, vnnd eben die jenige/ welche im Abriß N. L. von. W. gegen. C. stehet. Nach diser Regul werden alle Fünffzehen/ gegen der Proda zustehende forchaze, geformiert.

Der

Der Abriß N°. N.



DAmit aber/ vnd zu beſſerem Verſtand/ die vordere gegen der Proda zuſtehende fünff zehen Forchaze, auch ihren gebührenden Grundriß haben/ ſo wird derſelbige hioben durch den Abriß N°. N. vor Augen geſtelt. Erſtlich/ vnd in vorſtehendem Abriß N. L. wirdt die Weitte von. A. gegen. B. genommen/ dieſelbige hiezu gegen von. y. gegen. E. geſtelt. Fernner die Braitte der. 29.ſten Marera von. F. gegen. G. getragen/ alsdann vom Puncten. F. gegen. E. vnnd widerumben von. G. gegen. E. zwo Linien gezogen. Eben alſo muß es von. F. gegen. G. auch geſchehen/ die mittlere Lini von. E. gegen. y. wird in. 15. Theil repartiert; Alsdann eben ſovil Paralellen gezogen/ dieſelbige mit. 1. biß in. 15. verzaichnet/ auß diſem Grundriß kan man erfahren/ wie weit jede forchaza obē offen zu ſein hat/ vñ zur vngefahrlichen gleichnuß; man wolte wiſſen/ wieviel Palmi die zehende forchaza weit werden müſte/ ſo nemme man die Braitte von. 10. biß zu. 10. vnd trage dieſelbige

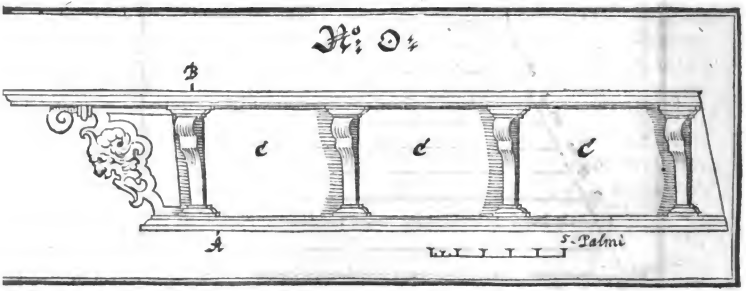
Der Abriß N°. N.

Grundriß zu den. 15. forchazē gegen der Proda.

bige auff den Maßstab/alsdann so werden sich 7. Palmi befinden. Eben so weit muß die zehende forchaza oben offen sein/ vnnd diſe Mainung hatt es mit den andern auch. Es ist aber zuwissen/das darumben der Spitzen der Proda, nit so gar wie gegenwerttiger Abriß. N°. N. muß zugespitzt/ sonder als wie das Kupfferblatt N. 2. klärlich zuerkennen gibt/ (demselbigen dann allein nachzukommen ist) vmb etwas gerundiert zu werden.

Ein Nebenwand der Poppa.

Der Abriß N. O.



Der Abriß N. O.

Ein Nebenwandt zu der Poppa.

DJE Poppa hatt zwo Nebenwänd/jede derselbigen ist wie N. O. formiert/ bey. A. steht solche auff dem dragante, solcher Gestalt/das die Dicke deß Holtzes am dragante zu ruck/ vnnd gegen dem timon sich wende/ neben. B. aber/ vnd innerhalb/ befind sich der Secondo garido, hernach so wird das Geländer/ vnd auch das Tach der Poppa darauff gebawen. In die drey veldungen als bey. C. C. C. werden allerhand Historien von Meerschlachten gar zierlich gemahlt: So der Poppa ein heroisches Ansehen thut machen.

Digitized by Google

Beſchreibung der Schlüſſel.

Le chiave, oder die Schlüſſel ſeind die jenige Höltzer welche an unterſchidlichen Ortten vberzwerg / vnd alſo vnten im Bauch die Galea darmit zubefeſtigen / in beede Seiten deß Corpus eingezäpfft / vnd an die Rippen genagelt werden. Der erſte Schlüſſel ſieht. $10\frac{2}{3}$. Palmi weit / von der Erſten Stamenale der Proda an / gerechnet / vnd gegen der Proda gezehlt. Allda dann der ernante erſte Schlüſſel drey Palmi von der Carena herauff erhaben: So ein dickes Brett / vnd. 2. Palmi brait / auch. $\frac{1}{2}$. Palmo dick iſt / an diſen Schlüſſel wirdt der Albero Maeſtro, oder der groſſe mitlere Segelbaum geſtelt / der dann auch die Vnterſchlachten in der Camera la Sentina genant / mitbringt. Von dannen an / vnd gegen der Proda hinfürwahrts widerumben. 18. Palmi lang / den andern Schlüſſel geſetzt / fernner noch. 11. Palmi hinfür / den dritten / abermahlen. 11. Palmi fürbaß den Vierten: mehr. 10. Palmi forther den Fünfften: Item. 9. Palmi weit zum Sechſten: vnnd endlich. 8. Palmi hinfür den ſibenden Schlüſſel geſtelt / an welchem letſteren Schlüſſel ſieht das forcheto, daran der Trinchetto, oder der klainer Maſtbaum lainet. Sonſten ſeind auſſerhalb deß erſten / die andere Schlüſſel alle. 1. Palmo brait / vnnd. $\frac{1}{3}$. Palmo von ſtarckem aichen Holtz dick. Es befindt ſich auch bey jedem der ermelten Schlüſſel ein Pfoſten eines halben Palmo groß in die Vierung / ſo in die contra Carena eingezäpfft werden / die dann für Säul zudienen haben / vnd den obern mitlern Palcken / ſampt der Corſia vnd Fußtritt der Galea helffen tragen. Diſe erſt ernante. 7. Schlüſſel gehören alle zu dem vordern Theil / darbey keine gantze Wänd / ſonder ſie thun allein Vnterſchlachten in das Corpus machen. Gegen der Poppa, vnd von dem Albero maeſtro an gerechnet / hatt es noch. 5. Schlüſſel / wie obſtehende / auch bey jedem ein dergleichen auffrechte Saul. Wie weit aber dieſelbige voneinander zuſtehn haben / das wirdt hernach im Durchſchnitt der Galea, vnd nemblich im Kupfferblatt N. 3. klärlich zuerſehen ſein / jedoch ſo iſt zuavertieren / das neben ernanten fünff Schlüſſeln / vnd alſo bey jedem ein gantze bretterne Wand / die Cammern dardurch zuſeparieren / gemacht wird / die Nahmen der Cammern ſein volgende / il Scagnieto, la camera del Capitano, Laguſa, Diſpenſa, Biſcotti, et la Camera Sentina, darvon an ſeinem Ortt zuvernemmen. Beſchreibung der Schlüſſel.

Von den Segelbäumen / vnnd Antennen.

Albero Maestro sampt seiner Antenna.

L' Albero maestro, das ist/ der grosse mittlere Segelbaum/ welcher. 90. Palmi hoch / oder lang / so vnten an seinem Fuß. 2. Palmi, vnnd oben an seinem Kopff. $1\frac{1}{3}$. Palmi dick zu sein hatt / von einem schönen geraden vnd glatten Tannenbaum / sonsten aber wie jhn die Natur gegeben an seiner Rundung gelassen / zu welchem muß auch sein Antenna oder die Segeltuchstangen gemacht / vnd von zwayen zusammen gebundenen runden Höltzern also geordnet werden / das sie. 25. Palmi in jhrem Mittel obereinander schlagen/ jedes Holtz (ehe es auff das ander gebunden wird) ist vnten. $1\frac{1}{3}$. Palmi, oben aber. $\frac{5}{6}$. Palmo dick. Wann nun vorgehörter Weiß beede Höltzer zusammen gebunden worden/ alsdann so wird diese Antenna, 185. Palmi in jhrer Lenge erraichen.

Der Trinchetto sampt seiner Antenna.

L' Albero del Trinchetto, oder der kleine vordere Segelbaum / ist. 54. Palmi lang/ oder so hoch / vnten an seinem Fuß ist er. $1\frac{1}{4}$. Palmi, oben an seinem Spitzen aber. $\frac{2}{3}$. Palmo dick / auch von einem schönen graden Tannenbaum zugericht / zu welchem dann in gleichem sein Antenna oder Segeltuchstangen / vnnd zu solcher abermahlen zway runde Höltzer / deren jedes an seinem Fuß. $\frac{2}{6}$. Palmo, an jhrem Spitzen aber. $\frac{7}{12}$. Palmo dick zu sein / verordnet werden muß. Endtlich dieselbige an jhren dickesten Orten mit Sailern also zusamen gebunden/ das sie. 17. Palmi obereinander schlagen. Wann sie nun gehörter massen zusammen verfasset worden/ so bekompt diese Antenna, 112. Palmi in jhrer Lenge.

Der Abriß N. P.

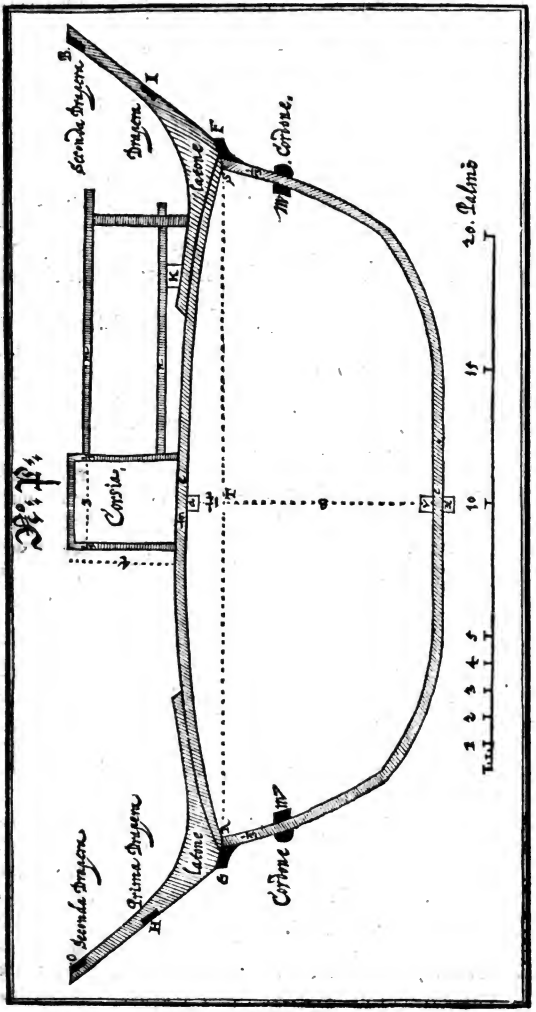
Der Abriß N. P.

Wie die Galea nach der zwerg/vnd Jnwendig ein Ansehe bekompt.

EIn Bawmaister wirdt es auch gar hoch von nöthen sein/die aigentliche Wissenschafft zuhaben/ wie dann die Galea, wann sie in der Mitten / vnd nach der Zwerg/ nemblich an dem Ort / wa die erste Stamenale der Poppa steht. Voneinander geschnitten wurde/ jnnwendig beschaffen. Das alles wird durch den hienebensichenden Abriß N. P. zuersehen sein/ nemblich

X. bedeut die Carena, C. den Boden der Matera, V. die contra carena, dann zwischen diser / vnd der vntern Carena werden alle Rippen befestiget. R. T. S. V. ist die aigentliche Proportion / so die allerweiteste Stamenale jnnwendig haben solle.

c. die



H

e. die Latta per il Piano, ſo den obern Boden formiert. Damit aber diſer Boden deſto beſtändiger haltē thue/ ſo wird durch die gantze Galea, nach der Lenge/ vnd in der Mitten hindurch/ vnter alle latten wie bey a. zuſchen/ ein durchzug eines Plocks ſo. $\frac{2}{3}$. Palmo brait/ vnd. $\frac{1}{2}$. Palmo hoch iſt/ gemacht. Vnter ſolchen aber/ vnd auff die contra carena, werden die hievor beſchribene. 12. Säul geſetzt/ ſo das gantze obere Werck helffen tragen. Zu beeden Seiten ſteht der Cordone, der alda/ vnd bey der erſten Stamenale der Poppa vmb. 2. Palmi, Al dente di Poppa vmb. $1\frac{1}{2}$. Palmi, vnnd al dente di Proda auch vmb. $1\frac{1}{2}$. Palmi von dem obern Boden herab geſetzt wird. Welcher cordone dann. $\frac{2}{3}$. Palmo brait. Vnd. $\frac{1}{1\ 2}$. Palmo hoch/ vnd halb rund gemacht: Der ſolle außwendig vmb die gantze Galea herumber geführt werden. Innwendig zu beeden Seiten/ als bey

m. befind ſich der contra cordone, welcher auch in obſtehender Dicke/ aber nit halb rund iſt/ ſonder es werden jhme ſeine Eck gelaſſen/ vnnd thun ernante beede cordone die Rippen der Galea ſamentlich alſo faſſen/ vnd befeſtigen/ das ſich derer keine nicht biegen/ viel weniger von jhrer Stell zuweichen Lufft bekommen kan. Darauff wirdt die Corſia geſielt/ alsdann die Bacalari, oder

Lattoni, mit welchen die Galea oben auch/ vnd nit anderſt/ als wie mit den Gioghi di Poppa & Proda beſchehen/ erweitert wird/ Sintemahlen zwiſchen ernanten Gioghi, vnd zur gantzen Außfüllung. 68. dergleichen lattoni auff jeder Seiten zuſtehn haben. Jr Proportion gibt offternanter/ vnd hievornenſtehender Abriß. N. P. zuerkennen. Jedoch/ wie leuchtlich zuerachten/ ſo wirdt kein ſtuck Holtz ſo groß/ vnd eben in diſer Form zuhaben ſein: Dähero mögen ſie wol von. 2. offt auch von. 3. ſtuck zuſammen genagelt/ vnd endlich in diſe Form gebracht werden. Alsdann/ vnd in ſolche lattoni ſolle die erſte bey. I. H. vnd die ander drapera bey. B. o. nit anderſt/ als wie hievornen bey dem Giogho di Proda, & Giogho di Poppa Andeütung geſchehen/ eingezäpfft/ vnd wolbefeſtiget werden. Deßwegen allhie/ vnd von. o. gegen. B. die gantze obere Braite/ ſampt dem Gelender der Galea zuſtehen iſt/ auff jeder Seitten/ vnnd neben der Corſia werden. 27. Ruderbenck geſtelt; deren einer hier mit. m. bemerckt: An der einen ſollen ſie in die Corſia eingezäpfft/ auff der andern Seitten aber auff einen Fuß geſtelt/ vnnd neben die Lattoni eingeſetzt werden. Jeder Ruderbanck iſt. 10. Palmi lang. $\frac{2}{3}$. Palmo brait/ vnnd. $\frac{1}{4}$. Palmo von Holtz dick/ auch ſolle jeder. $5\frac{1}{2}$. Palmi weit von dem andern/ vnd $2\frac{1}{2}$. Palmi ſchrög geſielt werden. Weiter/ vnd vnter jedem Ruderbanck wirdt noch ein kleines Bencklin (an welches die Sclaven im

Ru-

Rudern jre Füß anſpreiſſen/ ſie auch an dieſelbige mit Ketten angefeſſelt werden) ſo mit. n. bemerckt/ gefunden.

K. iſt ein Holtz/ verſteht ſich alſo zu beeden Seiten/ welches ſo lang als die Galea iſt/ vber alle lattoni hinüber genagelt/ vñ eingezäpfft wird/ damit dieſelbige den gantzen Boden oben zuſammen halten. Zu beeden Seiten bey. F. vnd G. befinden ſich die apoſtici, oder Träger/ derer allweg einer vnter jede lattone den Laſt helffen zutragen/ geordnet wird. Es iſt auch zumercken/ das vom Giogo di Poppa an/ biß zum dragante, noch. 6. grade latten, ſo vmb etwas kürtzers dann der dragante iſt/ ſein/ welche die Poppa helffen vnterhalten/ müſſen geſetzt werden.

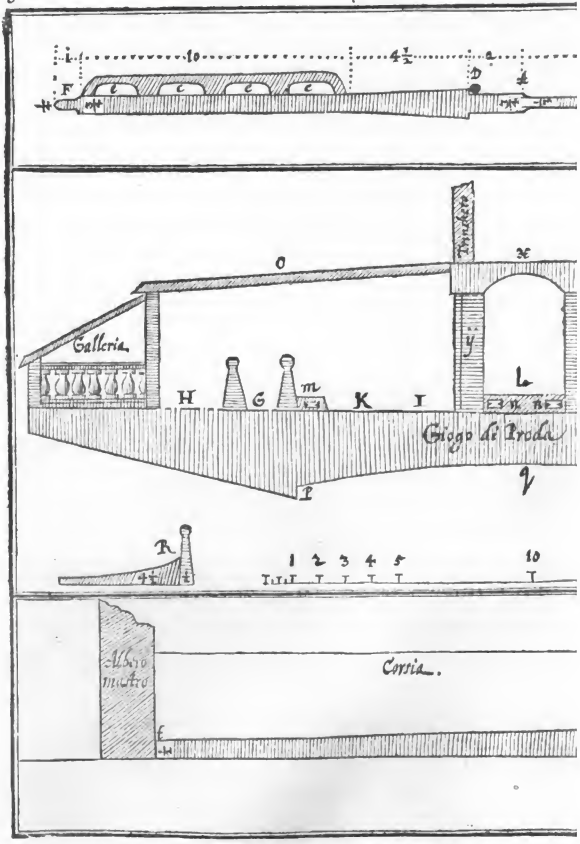
Die Bretter zum außwendigeren Fuetter der Galea, ſollen. 1. Palmo brait/ vnd. $\frac{1}{4}$. Palmo dick ſein. Die jenige Bretter zum innwendigeren Füetteren aber/ mögen etwas dünners außgeſucht/ vnd hierzu gebraucht werden.

Der Abriß N. O.

IN welchem wird erſtlich ein Remo, oder ein Ruder (dergleichen wie offt gemelt/ müſſen in allem. 54. von gutem zehen keine Neſth habenden buchenē Holtz zugericht werden) zu der Galea aigentlich fürgebildet: welches muß. 48 $\frac{1}{2}$. Palmi lang ſein/ jedoch in vier termin abgetheilt. Dann bey. F. iſt ein Zapffen/ vnd bey. e. e. e. e. vier andere/ (es iſt zu wiſſen/ von wegen vnd das man den flachen Theil deß Ruders vnten recht beſichtigen möge/ ſo ſeind die vier Handheben in diſem beiſeits geriſſen worden. Sonſten aber/ vnd im rechten Werck/ müſſen ſolche vier Handheben. e. e. e. e. oben auff das Ruder hinauff/ vnd nemblich wa die erſte Ziffern der. $\frac{3}{4}$. gezaichnet ſeind/ befeſtiget werdē/ in Summa fünff Handhäbin. An jeder muß ein Ruderknecht arbeiten. Im Fall aber/ wie auch offt beſchicht/ das. 6. Männer an ein Ruder geordnet/ ſo muß alsdann vnter die fünffte Handhäben noch ein Strick oder ledrner Riemen gebunden ſein/ an welchem dann der ſechſte Sclavo ziehen thut. Bey. D. iſt der Nagel/ ſo in der andern obern drapera, vnnd auff dem Gelender ſtecket/ an welchem das Ruder mit einem Sail/ doch alſo verfaſſet wird/ das es ſich dannoch auff alle Seiten bewögen läſſet/ von. A. in. B. iſt das Ruder rund/ von. B. in. C. aber wirdt es etwas braitters/ ja alſo außgeſchwaifft/ das es bey. C. flach wie ein Schaufel erſcheint/ darmit ſich das Waſſer deſtowilliger theilen laſt/ die Dicke deß ernanten Ruders wird obangedeuter Abriß bey jedem termin zuerkennen geben. Hier wird auch der Giogo di

Der Abriß N. O.

Ein Ruder.



Proda vmb beſſers verſtands willen groß Auffgeriſſen / bey welchem dann das gantze vordere Theil auff volgende Weiß zuerſchē.

q. bedeut den Fußtritt der Galea, gegen dem Sperone, Bey

P. P. der Einſchnitt / in welchem der obere Boden eingezäpfft wird.

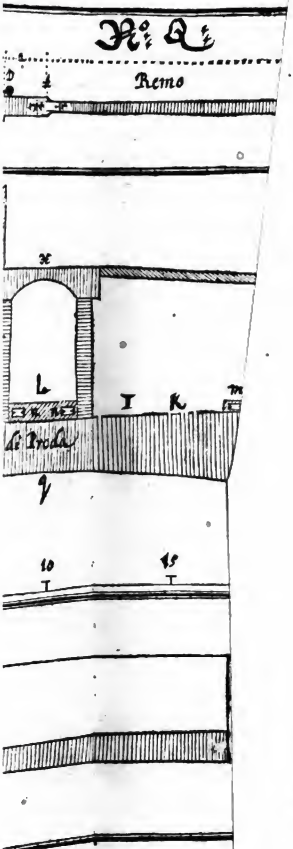
y. il Forchetto del Trinchetto.

X. allda iſt ein Brett / ſo man zu jederzeit abheben kan / ſonderlich zu der Zeit / wann mit dem canone di corſia zuſpilen / ſo muß es abgehebt

schütz/ auff welchen etliche Perso er
halten) sanfft ruhen/ vnd vor mon.
hörigen / stettigs vnnd verdrieß kñ
könden/ jnngleichem/ vnd dieweil so
gedeyet/ so mag allda der Beütt ea
den. Endlich ob disem Tach/ mass or
so thun die Musici (derer. 10. bis n
grünen Türckischen Röcken beklo
vnd Trommetten/ offt auch mit i
nach dem es der Capitano gern h
vnd Mohren seind/ täglich Mo
gleichem zu Mittag/ vnd dann a
zu gnaden gehet/ trefflich Herois
es auch/ wann die Galea in einen
re frembde Herren den Capitano
Bestes thun/ vnd last sich zumal
Gethön in Loßbrennung der Arti
zuvorderst auch hören/ nicht wen
schlachten/ so ist dises Tach / wie
dann das beste Kriegsvolck zuste
von diser Höhe herunder dem Fei
mag/ damit nur das darob sich
was gesichert werde / so seind hie
Handgeschoß halber schuß frey/
dem Treffen auffrecht zustellen p
wie hinder einem Parapetto etwa
geschoß von diser Höhe herunde
vollbringen mögen/ vnter offter
grob Geschütz: Nemblich bey
L. der Canone di Corsia, das ist/ e
thaunen/ wie die aber beschaffen
machung einer Ladschaufel auff
Geschütz fürgenommen habe/ d
Truck außgegangenen Halinitr
maisterey Buch/ am. 60. Blatt
der Artiglieria, vnd deß Fewrwe
allda vor Augen gestelt/ benebē i
ben worden: Dahin ich den Lieb
vnd bey.n.n. seind zway Löcher/
verfast/ vber dieselbige werden z

usica
ff dem
Meer.

Geschütz
auff dem
Meer.



/ bey wel
ß zuersehē.
y
fft wird.
nderlich zu
uß es ab
gehebt

Digitized by Google

hnen (so es für ein groß beneficium
micherley/kleinen/doch genaw an-
ich plagenden Feinden sich rettirirn
den Sclaven dahin zugelangen mit
l auch desto sicherer mantenirt wer-
en hievornen Andeütung beschehen/
in. 12. seind in gleicher Liberey mit
idt/so wol mit Zincken/Posaunen/
Türckischen Barbarischen Hornen/
aben wil) so mehrertheils Türcken/
gens/wann der Tag anbricht/in-
uch alle Abend/wann die Sonnen
ch Musicieren. Eben also beschicht
Meerhafen einfährt/oder da aude-
esuchen/alsdann muß die Musica je:
n der Mars mit seinem Rumorischen
glieria, oder deß groben Geschützes/
iger/vnd fürnemblich in den Meer-
ein Vöstung zugebrauchen/darob
hn hatt/vnd mit jrem Handgeschoß
nd grossen Abbruch zuzufügen ver-
nthaltende bewehrte Volck vmb et-
rzu Bretter/welche zum theil deß
verordnet/die man behend/vnnd in
flegt/darhinder die Soldaten/als
s versichert/vnd mit jhrem Hand-
r gutten effectum gegen dem Feind
iantem Tach befinden sich. 5. Stuck

n von Mettal gegossene halbe Car-
/vnnd was für ein Experientz ich in
ein Zeit mit einem dergleichen stuck
as ist in meiner deß. 1627. Jahrs im
o Pyrobolia, oder newen Büchsen-
I/neben mehrern nutzlichen Künsten
reks/mit gehörigen Kupfferstucken
q. b
P. F
y.
X.

Schafft

Schafft deß canone di Corſia gebunden/ auff der andern ſeiten aber gehn ſolche Sailer ebenmäſſig durch die beede Löcher oder Rädlin, m. m. dergeſtalt/das offternante beede Sailer zwiſchen der Ciuſma (dañ alſo wird das Geſündel/welche Rudern/in genere genant) vnd alſo durch die gantze Galea zu beeden Seiten hinfürwarts gelangen/dahin angeſehen/ das wann dem offternanten canone di Corſia Fewr gegeben wirdt/ ſo thut er auff ſeiner Schlaiffen in der Corſia biß an den Albero Maeſtro zu ruck lauffen/Damit nun derſelbige widerumben hinfür/ vnd vnter das forchetto zubringen/ ſo thut man der Ciuſma mit einem Pfeifflin das Zaichen geben/den offtbeſagten Canone hinfürzuziehen: die dann in Eil mit den ehebenanten zwayen Sailern ſolches zuceffettuieren gute Glegenheit haben. Neben gedachtem Canone di Corſia, vnd zu beeden Seiten/wie hievornen auch iſt Andeütung beſchehen/ als bey. I. I. ſtehn noch zway mettallne ſtuck Geſchütz/ Moiane oder Sagri genant: deren jedes ſchieſt. 10. ℔. Eiſen/vnd noch darbey zway andere Cammerſtuck/ welche mit. K. K. bezaichnet/ſo. 9. ℔. Stain/oder ſoviel Hagel treiben/diſe Moiane, & Petriere werdē auff kleine Schäfft/jedoch ohne Räder/gelegt/welche Schäfft dann in den obern Boden/ vnd an den Giogo di Proda alſo wolbefeſtiget werden/ daß ſie ſich im Loßbrennen nit bewegen können/in Bedenckung das hier einiger Platz zum Hinderſichlauffen nit vorhanden iſt. Sonſten geſchichts wol auch/ inmaſſen ich ſolches auff den Malteſer/Neapolitaniſchen/wie jngleichem auff den Florentiniſchen Galeen geſehen habe/ das man noch auff jede Seiten vnter die Galeria ein Falchonetel/ ſampt einem Smeriglio (deſſen Beſchaffenheit Form/vnd Geſtalt dann in meinem vorangezognen Büchſenmaiſterey Buch/ am. 85. Blatt außführlich iſt angedeut worden) vnd alſo in allem. 9. Stuck ſtellet/ oder ordnet/ Nitweniger ſo thut man bißweilen zwiſchen den Rudern/vnd auff die ſeconda obere drapera, gar kleine Bockſtücklin auff Eiſernen Gablen/ damit ſie vmbgewendet mögen werden/richten/nach jedes belieben: Welche dann nit nun mit gemeinen eiſern Kuglen/ ſonder auch mit Hagelbüchſen vnd Ketten geladen/darmit deß Feindes Segelbäum vnd Ruder abzuſchieſſen/ darvon/ vnd wie dergleichen Einladungen geſtaltet ſeind/habe ich in meinem deß. 1627. Jahrs in den Truck gegebenen Itinerario Italiæ, vnd am. 200. Blatt mit einem ſonderbaren Kupfferſtuck außführliche Andeutung gethan (ſonderlichen/ vnnd wie mir wiſſend iſt/ ſo hatt die allda angezaigte kupfferne Kugel/ welche daſelbſten mit. e. bemerckt/offt wider den Erbfeind. Wann ſie auß dem canone di corſia, geſchoſſen worden/ mercklichen Schaden gewürcket) dahin ich

mich

mich refferiere/ in disem Paß/ vnd zum Kriegen auff dem Meer / ist die Geschwindig- vnd Vorsichtigkeit viel höher/ dann jrgend die stercke der Faust zuhalten/ Fürnemblich daß die darmit fahrende Büchsenmaister in jhrer Kunst bewehrt / im Richten vnd Laden behend / auch sich willig vnd gehorsamb erzaigen. Sintemahlen hier wenig Instrumenten gebraucht/ sonder allein die Practica / auch der freywillige Gaist neben dem Coraggio wol in achtung genommen wird/ vnd das beste hierbey thun muß. Dann man sich zu beschirmung deß Leibs einiges wahls/ vielweniger der Schantzkörb / nicht zugetrösten hatt. Vnd Erstlich mit wenigem von dem Canone di Corsia etwas zu discurieren/ der kan gar bequem nahend bey dem Albero Maestro geladen/ alsdann vorgehörter massen durch die Ciusma hinfür an sein Stell gezogen werden. Aber mit dem Richten ist sich nicht zusaumen: Dann der Feind inselbiger Zeit/ wie leichtlich zuerachten / dem Büchsenmaister starck zusetzen thut. Ein Exempel hab ich noch in frischer Gedächtnuß / welches einem jungen mir wolbekanten Büchsenmaister vor wenig Jahren begegnet. Als an einem Abend von jhme ein Türckischer Caramuzal auff dem Meer ersehen/ dahero zukempffen angemutet wurde/ er sonderlich mit dem Canone di Corsia Ehr einzulegen gedachte/ aber im Richten etwas zu lang sich verweilete: Dahero der Feind behender/ vnd vor jme zuschiessen kommen/ dergestalt/ das ernanter junge Büchsenmaister eine deß Feinds Kugel von einem groben Geschütz nahent an seinem Hosensack hörete hinrauschen: So jme etwas verschmahen thete/ vnnd sprach er auß guter Einfaltigkeit / Giochiamo noi da dovero, oder/ gilt es Ernst / gabe darauff auch seinem Canone di Corsia Fewr / vnnd traffe den Caramuzzal solcher gestalt / das man ein grosses Krachen vnd Geschrey hörete/ darüber zwar in der Christen Galea frolocken. Aber darneben auch alsbald Forcht entstunde. Dann als diser junge noch nicht wolbedächtige Büchsenmaister vergessen/ den Wollsack zuvor/ vnd ehe er dem Canone di Corsia Fewr gegeben/ an den Albero Maestro zulegen/ da lieffe nach seinem gemeinen Stilo ernantes Stuck zu ruck? Vnd gabe dem grossen Segelbaum ein solchen Stoß / daß die gantze Galea nicht anderst erschittet/ als ob sie in der Mitten entzway bersten wolte/ nicht mit geringem Schrecken deß gantzen Volcks / so sich darauff befunden/ vnd das ist darumben zur Warnung gemelt/ damit man sich der Geschwindig- vnd Achtsamkeit befleissigen thüe/ dann durch ein geringes Vbersehen kan man sich selbert / vnnd das gantze Vassello in höchste Gefahr setzen / anbelangt die andere vier stuck Geschütz/ Moiane, & Petriere, die müssen an denen Orten/ wa

Avertimẽto mit dem groben Geschütz vmb zugehn.

sie

ſie dañ ligen/geladen werden/vnd das beſchicht mit groſſer Gefahr. Sintemahlen die Büchſenmaiſter auff den Sperone diß zuvolziehen/hinauß zuſichn haben/vnd von da an jr Arbait verrichten. Damit aber ein ſolches deſto ſicherer/ vnd geſchwinder beſchehen möge/ ſo wird die ordenliche Ladung deß Pulffers in ein Scartozo, das iſt ein papyrene Rollen (jedoch in juſier gröſſe/dz ſie willig in den Lauff deß Stucks hinunder geſchoben könde werden) eingefaſſet/ vnten vnd oben mit einem Faden gebunden/ehe mans aber gebraucht ſo muß zuvor ein Creutzſchnitt auff der Seiten gethan werden/ alsdann diſen Scartozo mit dem Setzkolben alſo hinunder geſchoben/ damit der Creutzſchnitt ſovil als müglich oben verbleibe/ vnd vnter das Zündloch deß Stucks reſpondiere/dahin angeſehen/das er deſto gewiſſer Fewr empfahe. Darauff hernach die Kugel/ oder den Hagel eingeſetzt/vnd mit ſeinem gebührenden Bottone oder Fürſchlag verdempt. Endtlich vnnd mit der Raumnadel durch das Zündloch hinein den Scartozo wol eröffnet vnd fleiſſig eingeröret/das iſt ein behendes Laden/allein braucht es groſſen Fleiß/vnd Außwiſchens deß Stucks/ damit nicht etwann (fürnemblich wann der Lauff deß Stucks nicht glat/oder ſonſt löcherig iſt) ein glümender Fetzen von dem Scartozo ſich inwendig verberge/hernach aber im Einladen daß Pulfer endzünden thue/ ehe mans haben wil: Dardurch dann offt groſſer Schaden geſchehen: Derer Exempel ich viel zuerzehlen wuſte. Zum Andern/vnd dieweil die Stuck nicht wie zu Land beſchicht/auff diſe oder jene Seiten könden gewendet werden/ſo müſſen hierinnen der Pilotto vnd Büchſenmaiſter ſich wol miteinander verſtehn/in bedenckung das ernanter Schiff Patron mit Hülff deß timone die gantze Galea alſo wenden muß/biß daß der Büchſenmaiſter den Zweck/wohin er dann zuzihlen begehrt/in das Geſicht bringet/welches er in gebung eines Zaichens (darauff dann der Pilotto ſtetigs achtung zugeben hatt) mit der lincken oder rechten Hand andeuten thut. Zum Dritten ſo kan man zwar alle ſtuck Geſchütz vmb etwas/aber nicht/ völlig vnd nach begehren/ernidrigen/oder erhöhen/auch nit ſovil als es zu Land beſchehen mag/darauß/neben dem/dz das Meer faſt immerzu wahlet/er volgen vngewiſſe Schüß. Sintemahlen/vnd wie juſto jmmer ein Stuck gerichtet wird/das augenblickliche Wanckeln denſelbigen widerumben/ vnnd ehe man Fewr geben kan/verendern thut. Deßwegen es auff dem Meer gar ein vngewiſes treffen gibt/ zwar zu ſonderbahrem Glück der Naviganten, daß ſonſten vnter vil Vaſſelli nit eines widerumben haim komen thette/alles iſt an Gottes direction, vnd dann/wie gemelt/an der Geſchwind- vnd Vorſichtig-

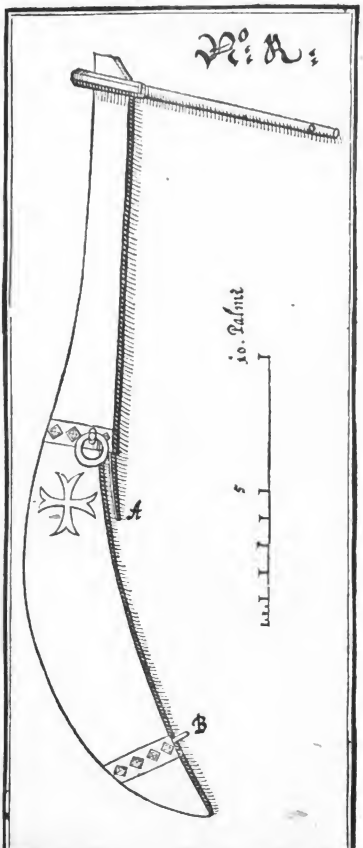
keit gelegen. Wo man dem Feind mit vortheil zubegegnen intent iſt. Sintemahlen ein einiger wol angehender Schuß auß einem Stuck hier ein gantzes Vaſſello alſo verſchmettern / vnd durchlöchern kan / daß es dardurch mit allem Volck / vnd obhabendem Schatz plötzlich verſincken vnd zu grund gehen muß.

Nun widerumben auff das Gebäw vnd Außſtaffierung der Galea zuſchreitten / ſo ligen bey. G.G. zu beeden Seitten / vnnd zwiſchen zwayen Zapffen (wie ſie aber nach der Seiten / vnd gegen der Proda hinein / geſtaltet / das gibt der Auffzug. R. zuerkennen) zwen Ancker / die darzu gehörige Sailer haben bey. H. H. jhr Lägerſtat. Fernner / vnnd zu beeden Seitten befinden ſich zwo Galleria, welche dann zur Zierd mit kleinen Pallauſtreti (eben auff die Manier, wie in meiner deß 1628. Jahrs in Truck verfertigten Architectura civili, oder Statt-gebäwbuch / vnd in demſelbigen Kupfferſtuck am. 37. Blatt bey der Galleria ob der Grotta, zuſehen iſt) wie ein Spatziergang beſetzt / ſo der Galeen vornen ein ſchön Anſehen thut machen / wie aber der Ancker geſtaltet. (jedoch ſoll er vier Spitzen haben: Dergleichen Ancker werden in allem vier / ob jeder Galeen mitgeführt / dann noch zween werden auff die obere drapera neben dē Albero Maeſtro auch mit genommen / damit die Galea im Nothfall an. 4. Ancker könde angelegt werden) das gibt ſein Abriß zuerkennen. Sein Gewicht iſt am Eiſen. 12. cantara, oder ſoviel Nürmberger Centner. Damit nun vielgedachtes Tachs ob der Proda, jnnwendigere Beſchaffenheit / auch möge war genommen werden / ſo bedeut der Pfoſten. ✠. eben die Saul der Forchetta (ſo hier mit. y. bemerckt) vnd. ✝. iſt der Boden / darob das grobe Geſchütz. I. K. wie auch der Ancker. G. ligt / Fernner ſo muß es auff der euſſerſten andern drapera ein auffrechtſtehendes Gelender haben / dann je von. 9. zu. 9. Palmi weit ein Säulin. V. geſtelt wird / die alsdann in die Füß. W. eingezäpfft / hernach ernante Füß vorgehörter maſſen auff das Gelender genagelt / vñ wolbefeſtiget / oben aber / vnd durch die Einſchnitt. ♂. ♂. ſollen ſo lang als die Galea iſt / leiſten eingeſetzt werden / darmit wird alſo zu beeden Seiten als von dem Giogo di Poppa biß an den Giogo di Proda ein Gelender gemacht. Welches erſtlich den Soldaten / die allda auff der Palleſtriera ſitzen / jren Geruſt daran zu binden / vnd dann auch den Sclaven jre Wäſchen daran zuhencken / gar dienlichen iſt. Zu mehrerm Verſtand iſt auch der Profilo, oder Durchſchnitt der Corſia fürgeriſſen worden. Da dann zuſehen / wie es von. t. gegen. S. ein abhaldende Faltzen oder Nuet in der Corſia hatt / ob welcher Faltzen dann der Canone di Corſia hinfür gezogen wird.

Der

Der Abriß N. R.
Aigentliche Form deß Timone.

DEr Timone iſt das groſſe lait Ruder/ſo zu hinderſt/ vnd an der Poppa der Galea in zwen Eiſerne Hacken oder Stefft eingehenckt wird/ der eine iſt bey. A. an den Timone, der ander aber wird in die Ruota di Poppa einbefeſtiget/ auch in die ſchlauffen. B. geſtoſſen. Vnnd nach dem diſer Timone gewendet wird/ eben alſo thut ſich die Galea auch wenden/ dahero deſſen nit wol zuentperen/ ſonder es wirdt zu demſelbigen ein beſonderer/ ja der fürnembſte Officier, nemblich der Pilotto, der Steurmann/ oder Schiffpatron/ ſolchen mit rechtem Verſtandt zuregieren/ geordnet/ wie aber offternanter Timone geformiert/ vñ beſchaffen/ das gibt hienebenſtehender Abriß. N. R. gantz klärlich zuerkennen/ der ſolle von geſundem. ½. Palmo dicken Aichenem Holtz gezimmert/ vnnd gar ſtarck mit Eiſen. Jnmaſſen dann der Abriß zuerkennen gibt/ beſchlagen



Der Abriß N. R.

Form deß Timone.

werden. Sein obenhabende Stangen. o. geht in die Poppa hinein. Eben an diſer Stangen hat der hievorangedeüte Pilotto oder Steurmann ſeine Labores zuverwalten. Demnach es ſich aber begibt/ daß der Feind diſen timone abzuſchieſſen (welches dann auch ein beſonders vnter andern auff dem Meer vblichen Kriegsſtücklin iſt) groſſen Fleiß anwenden thut: So wirdt der verſtendige Pilotto ohne andere Erinnerung wol ſo weit bedacht ſein/ noch ein vbrigen dergleichen timone zum Vorrath mit jhme zuführen/ damit er/ ob ſchon der erſte verderbet wurde/ mit dem andern an ſein Stell zuhencken gefaſſet/ vnd dardurch der Galea an jrem Fahren nichts benommen/ noch gehindert werde.

Der Abriß N. S.

Es iſt ſich nicht wenig zuverwundern/ das man ein ſo ſchweres Gewicht/ nemblich den Ancker/ manchen Tag/ ja auch bey Nachtszeitten ſo vielmahlen muß einwerffen/ vnd denſelbigen widerumben an ſein gehörige Stell legen/ deßwegen wol vonnötten/ das man hierinnen ein bequemen Vorthel wiſſe/ vnd gebrauche/ vnnd dieweil derſelbige ſchlecht/ oder gering/ aber Curios in opera zuſetzen iſt/ alſo habe ich ſolchen für würdig geachtet/ mit hienebenſtehendem Abriß N. S. dem Geſicht für zuweiſen. Nemblichen

Die Ancker mit Vortel auff die Galea zuverſſen.

Der Abriß N. S.

a. iſt der Ancker/ der hanget bey

B. an ſeinem Ring/ an welchen ein groſſes Sail gebunden wird. Auff beeden Seitten bey

H. ſtehn die zwen Zapffen/ (eben die jenige ſo im Abriß N. Q. vnnd allda bederſeits bey. G. zuſehen) zwiſchen welchen dann der Ancker ſein Legerſtat hatt/ an jetzo aber ſolle der Plock

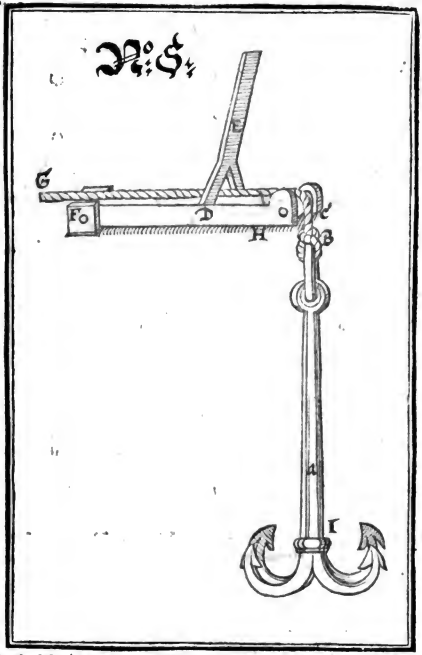
D. dahin gelegt ſein/ welcher bey

C. vornen ein eingeſchnitten Rädlin hatt/ damit das Sail vber daſſelbige ringfertig möge gezogen werden/ vnd bey

F. hatt es ein Docken (die man ſonſten herauß ziehen kan/ vnnd allein alsdann/ wann der Ancker herauff zuziehen/ in den Boden geſteckt wird) in welcher der Plock. D. nicht anderſt/ als wie in einem Glaich gehet/ bey

E. iſt ein Gabel/ die wirdt vnten auff den Plock. D. oben aber/ vnter das Tach der Proda angeſperret/ dahin zuverſtehn das/ wann man an dem Sail bey

G. zieht/



G. ziecht/ dz ſich der Plock. D. nit gleich vberwerffe / ſonder ſtill halte/ biß dz mans begehrt/ Die operation beſchicht volgender Geſtalt/ das Sail. G. raicht durch die gantze Ciuſma hinfür. Wann nun die Sclaven (in aller Geſtalt als wie es im hinfürziehen deß Canone di Corſia beſchicht) an dem Sail ziehen/ vñ der der Ring. B. vnten an das Eck. C. anſtoſt/ ſo ſchlegt man die Gabel. E. hinweck/ alsdann vnd in einem Augenblick vberwirfft ſich der gantze Plock. D. ſolcher Geſtalt/ daß der Ancker mit dem Haupt. I. bey. C. vnnd alſo in einem ſchwung zwiſchen ſeinen offternanten zwen Zapffen vnnd an ſeiner rechten Stell ligen thut.

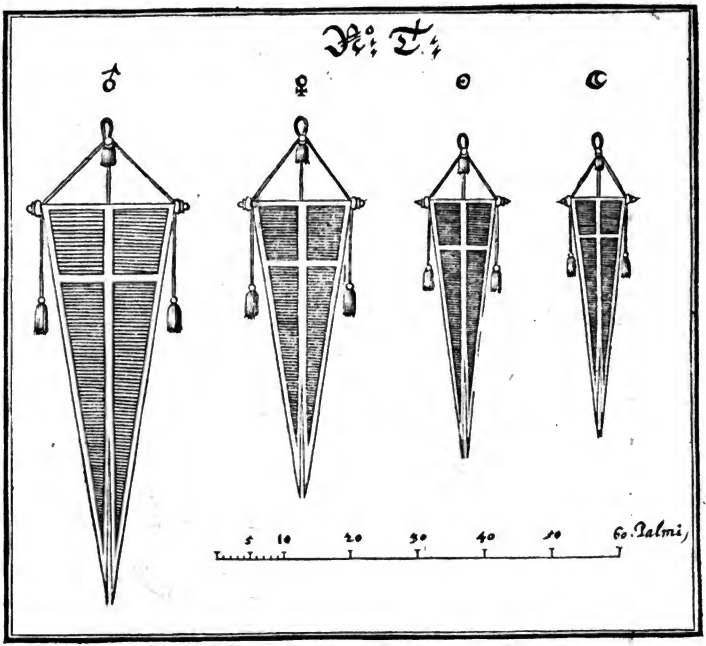
Der Abriß N. T.

Der Abriß N. T.

DEmnach offt auch groſſe Herren / vnd Potentaten auff den Galeen fahren / deßwegen ſo werden dieſelbige trefflich wol mit hernachſtehenden Fahnen geziert. Die haben volgende Namen.

Fanale vñ pendente

. iſt der gröſte fanale, der wirdt an die groſſe Antenna deß Albero



Maeſtro auffgehenckt/ alſo das er ob der Poppa ſchwebet / in welchem fanale ſchöne Gaiſtliche Hiſtorien gemahlet werden.

♀. der ander klainere fanale, ſo an der Antenna deß Trinchetto, vnd gegen der Poppa hangen thut; in welchem auch Gaiſtliche Hiſtorien gemahlt/ zufinden/

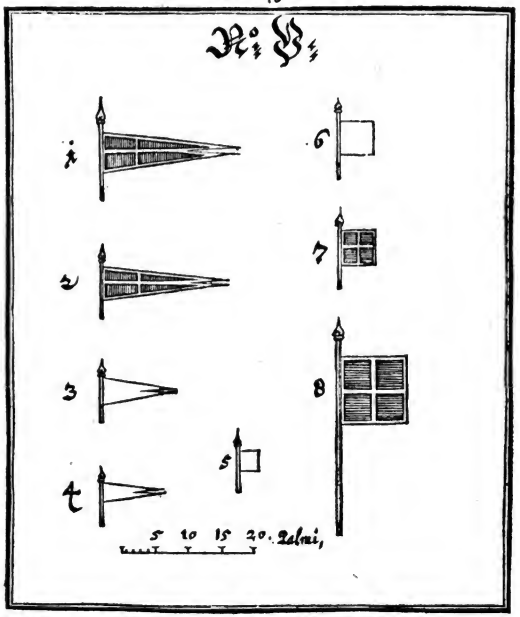
☉. ſo Pendente del Albero Maeſtro genant wirdt/ der ſolle an den Kopff deß Albero Maeſtro gehefftet vnnd deß Principe Wappen darein gemahlt werden.

☾. der ander Pendente del Trinchetto, welcher obangedeuter Geſtalt an den Trinchetto, oder vordern kleinen Segelbaum gehefft/ vnd deß Herren Wappen darin geſchen wird.

Der

Digitized by Google

Der Abriß N. V.



VNoch mehrer Zierd / ſo werden hernachvolgende. 8. Fahnen auch zu der Galea gemacht / geformiert / vnd genant / wie hernach zuvernemmen. Der Abriß N. V.

N. 1. ſo Acuta del Albero Maeſtro zunennen. Darinnen deß Principe Wappen gemahlt / vnd auff den Albero Maeſtro geſtelt wird. Noch acht Fahnen zu der Galea.

2. acuta del Trinchetto, welcher auch mit wolermeltem Wappen geziert / vnd auff dem Trinchetto, oder vordern Segelbaum zuſtehn hatt.

3. Bandiera del Capitano, ein gantz weiſſer Fahnen / darauff deß Capitano Namen mit etlichen dapffern Mannhafften Verſen geſchriben. Diſer wird auff die groſſe Antenna, Ehe vnd zuvor die Galea abfahren will / geſteckt.

4. Ein

4. Ein gleichförmiger Fahnen / jedoch etwas kleiners / der ſolle auff die Antenna deß Trinchetto geſtelt werden.

5. Penello, diſes kleine Fehnlin wirdt auff die Poppa, den Wind dardurch zuerkennen / auffgeſteckt.

6. Bandiera di Partenza, ſo ein gantz weiſſer Fahnen iſt. Diſer vnd ehe die Galea abfahren will / wird zum Zaichen deß Abfahrens auff den mitlern Segelbaum geſtelt.

7. Bandiera per li Banchi, dergleichen werden vngefährlich. 20. gemacht / darinn mancherley Wappen gemahlt / vnnd an den vornembſten Feyrtägen zur Zierd zwiſchen die Ruderbenck / vnd auff das Gelender hinauß geſteckt.

8. Der Stendardo, diß iſt der vornembſte Fahnen / welcher allein jeder Stolo, oder jede Squadra als die Capitanea zur rechten Seitten an der Poppa führt / darinnen deß Fürſten vnd Herren Wappen gar herꝛlich mit Gold / Silber / vnd etwann auch mit Perlen vnd Granaten geſtickt. Deſſen gröſſe iſt. 10. Palmi in die Vierung.

Zierd der Poppa.

Endlich ſo wirdt die Poppa mit einer Roten damaſtinen Deckin / an welcher einer Spannenlang guldene Frantzen hangen / bedeckt: Vnd zu beeden Seitten deß Gelenders mit rotem Tuch / auch darauff gemahlten Wappen behengt / welches dann / wann alles vorgehörter maſſen zuſammen geordnet wird / ein Fürſtliche / ja Königliche Pompa / vnd Außſehen mitbringet.

Was aber ſonſten die Gebräuch auff dem Meer ſeind / wann die Galeen in einen Meerhafen Einfahren / nicht weniger wie ſie dargegen pflegen Empfangen / vnnd ſalutiert zu werden / das alles iſt in meinem vorernanten Itinerario Italiæ, am. 198. Blatt zur gnüge beſchriben worden / darauff ich mich dann nochmahlen vmb geliebter kürtze willen referiere.

Demnach / vnd hievornen von dem fürnembſten Zimmerwerck / wie es geſtaltet / vñ auffzuſetzen / diſcuriert iſt worden / ſo ſolte es den Architetto Navali nit vnbillich wunder nemmen / wie dann diſer gantze innwendigere Baw nach ſeiner Lenge ein Anſehen haben werde. Jhme nun hierinnen / vnd dieweil viel daran gelegen / zu gratificirn, vnd den Willen zuerfüllen / ſo mag er das volgende Kupfferblatt N. 3. als den profilo, oder aigentlichen Durchſchnit fürſich nemmen / vnd auff hernachſtehende Erklärung gutt Achtung geben.

Das

Digitized by Google

Digitized by Google

Das Kupfferblatt N. 3.

Das kupfferblatt N. 3.

WAnn die Galea im Arſenale auff jren Stotzen (warauff ſie dann gebawet wird) vnd in der Mitten voneinander geſchnitten were/ vnd alſo zertheilt da ſichn ſolte/ ſo wurde ſie vermög deß gedachten Kupfferblatts N. 3. ein Anſehen haben. Nemblich von

R. biß in. S iſt die rechte vntere grade Carena, welche 146. Palmi lang $\frac{2}{3}$. Palmo brait/ vnd. $\frac{1}{2}$. Palmo hoch iſt. Bey

R. wird la Ruota di Poppa in die Carena eingezäpfft/ vnd allda befeſtiget. Von

R. biß in. A. iſt die gantze Ruota di Poppa. Bey

S. iſt die Ruota di Proda, welche jngleichem auch in die Carena allda eingeſetzt wird. Vnd von

Profilo oder Durchſchnitt wie die Galea nach jhrer Lenge ein Anſehen hat.

S. biß in. n. iſt die gantze Ruota di Proda zuſehen. Von

A. in. B. betregt das gantze Hauptwerck wie hievornen angedeut worden. 190. Palmi in ſeiner Lenge. Von

B. in. o. der Sperone, oder der Spitzen/ ſo. 22 $\frac{1}{2}$. Palmi lang iſt/ Der Timone hangt hinden im mitlern Grad der Poppa in zwayen eiſern Hacken/ alſo daß man jhne nicht anderſt/ als wie ein Thür auff die eine/ oder auff die andere Seiten wenden kan/ vnd bey. Z. hatt er ob ſeinem Zocholo den Auffſatz.

♂. iſt der Albero Maeſtro, oder der groſſe Segelbaum/ an welchem bey. 2. ſein groſſe Antenna, oder die Segeltuchſtangen gehenckt wird/ vnd bey

☓. der Trinchetto, oder der vordere kleine Segelbaum/ an welchem vnd bey

♌. ſein Antenna oder Segeltuchſtangen zuſehen iſt.

Beſchreibung deß Theils gegen der Poppa.

BEy. C. wirdt die weiteſte vnd gröſte Stamenale gegen der Poppa geſtelt/ darauff dann die andern auch zu volgen. Dergeſtalt ſo ſollen die. 26. Stamenali von. C. biß in. D. vnd gegen der Poppa ſtehn.

Von. E. in. F. aber/ werden die. 34. Marere geſetzt/ dahero ſich die letſtere. 34.ſte Marera im Puncten. F. befindet/ die alberait. 1. Palmo hoch/ Vntерſatz hatt. Von. G. in. H. ſtehn die. 32. forchaze gegen der Poppa, das aber die Contra Ruota biß zu. F. herab geht/ vnnd auch

Digitized by Google

alle forchaze darob ruhen / das gibt der Abriß ohne andere weitläuffigere Beschreibung gnugsamb zuerkennen. Darauff wird die contra Carena gelegt / vnnd alles fest auffeinander genagelt / alsdann beede Nebenwänd der Galea mit dicken Brettern inwendig außgefüettert / dergestalt das man einige Rippen nit mehr sihet. Der dragante wird bey. A. vnd hinder dem Kopff der Ruota di Poppa vberzweich also angenagelt / das der halbe Theil desselbigen auff einer / vnd der ander halbe Theil auff der andern Seitten zusiehn / auff welchen dragante dañ endlich die Poppa gebawet wird.

Beschreibung deß Theils gegen der Proda.

DEy. I. wirdt die Erste Stamenale gegen der Proda gestelt / deßwegen. von. I. biß in. K. die. 26. Stamenali der Proda stehn. Vnd von. L. biß in. M. sollen die .29. marere der Proda jren Ort haben / Endlich von. M. in. N. haben die. 15. forchaze der Proda zusiehn / darauff ingleichem ein contra Carena gelegt / vnd noch. 2. andere contra Carene zu beden Seiten / jedoch allein auff den Boden vber die Rippen / vnd also durch die gantze Galea hindurch genagelt / welche dann den vntersten graden Boden / wie er geproportioniert sein soll formieren / bey ✝. wird der Scosso del Albero Maestro im Durchschnit geschen / der hat aber auff jeder Seitten noch. 3. contra forte, oder gegensperren / damit er sich nicht verwenden möge / eben also wirdt mit dem Theil deß gedachten Scosso, welcher gegen der Proda sihet / auch gehandelt. So gibt

≙ das auffrechtstehende Brett (welches. ½. Palmo dick / zwen Palmi brait / vnd. 12. Palmi hoch / dahero es oben der Corsia an der Höhe gleich ist) An welchem dann der Albero Maestro lainet / zuerkennen / vnd

≡ ist der gröste mitlere Schlüssel / von welchem hievornen Anderütung beschehen.

Beschreibung der Cammern / so die Galea vnten hatt.

NEM Scagnieto, vnnd von. H. gegen. A. steht die letstere. 32. ste forchaza oder Gabel der Poppa, diser Scagnieto ist. 15. Palmi lang / vnnd ein gar niders Zimmerlin / in welchem der Hauptmann oder Capitano seine

ſeine Bagagie oder Geruſt auff behalten thut (gleich an der Wand y. iſt das Stieglin/ vber welches man von dem obern Boden herunter in deß Capitano Cammer gelangen mag) das hatt auff jeder Seitten. 2. Fenſterlin: Solche/ vnd die erſte zway/ nemmen jren Anfang eines Palmo weit vom Stieglin/ oder von der Wand an/ entlegen/ vnd gegen dem dragante geſtelt/ das erſt Fenſterlin iſt. 1. Palmo lang. $\frac{2}{3}$. Palmo hoch/ vnd ſteht. $\frac{1}{2}$. Palmo vnter dem obern Boden. Ferner von dem erſten Fenſterlin gegen dem dragante. $6\frac{1}{2}$. Palmi gemeſſen/ alsdann widerumben ein gleichförmiges Fenſterlin/ vnd dergleichen alſo auff beeden Seitten gemacht. Durch ernante Wand. y. wird ein Thürlin in deß Capitano Cammer gericht/ vnnd beſchicht wol auch in den groſſen Galeen, das man zu hinderſt im Scagnieto noch durch ein anders Schneckenſtieglin in die Poppa hinauff ſteigen kan.

La Camera del Capitano, oder deß Hauptmanns Cammer/ iſt. 24. Palmi lang/ vnd mit jhren zwo gantzen Wänden beſchloſſen. Diſe Cammer hatt auff jeder Seitten auch ein obangedeutes Fenſterlin/ dergeſtalt ſo werden von der Wand. y. an gegē der Proda auch $6\frac{1}{4}$. Palmi gemeſſen/ allda dann das angedeūte Fenſterlin geſtelt/ aber alle andere Cammern kōnden von wegen/ daß jnen das Waſſer zu nahe kompt/ keine Fenſterlin nicht mehr leiden. In ernanter deß Capitano Cammer hatt es zum Ruhen gute gelegenheit. Sintemahlen allda zu beeden Seiten an den Nebenwänden der Galea Bretter auffgemacht/ an ſtarcke Sailer gehenckt/ darauff geſchmeidige Materazen, oder von Wollen eingefilte Bettlin gelegt werden/ ob welchen dann die vornembſte Herren ſchlaffen/ das Deckbett als den Mantel hatt ein jeder ſelbert in beraitſchafft bey vnd vmb ſich.

Laguſa iſt widerumben ein von zwayen gantzen Wänden beſchloſſene Cammer/ darein man durch ein Loch vom obern Boden herunder ſchlupffen kan/ hierinnen werden die Kriegsrüſtungen vnd nemblich auffs wenigſt. 60. Muſquetten. 8. Spingarde das ſeind Doppelhacken oder Scharffentindel/ ſampt einer anzahl Schilt/ Säbel/ Sturmhüett/ Fewrwerck vnnd Lunden zum Vorrath/ verwahrt. Die

Diſpenſa iſt in gleichem mit zwayen gantzen Wänden beſchloſſen/ darein thut man auch durch ein Loch vom obern Boden hinunter ſchlupffen/ diſe Cammer wird in jhrer Höhe vnterſchlagen dergeſtalt/ vnnd. 3. Palmi tieff von dem obern Boden herunter gezehlt/ ſoll ein beſonderer mitlere Boden gemacht/ vnd gar in der mitten

deſſelbigen ein groſſes Loch / ſo. $8\frac{2}{3}$. Palmi lang / vnnd. $4\frac{1}{2}$. Palmi braitt zu ſein hatt / dahin zubereitet / damit auff dem mitlern jetzgemelten Boden alle Kuchenſpeiſen / wie in einer Speiß Cammer / auff dem gar vnterſten Boden aber / Wein / (deſſen man jederzeit. 6. Vaß voll zum Vorrath haben ſoll) Eſſig / Oel / Waſſer / vnd andere nahrungs Notturfft möge mitgeführt werden. Deßwegen allhie Gewölb vnd Keller beyſamen zufinden iſt / vnd demnach diſer Ort faſt gar vnter dem Waſſer ſieht: Alſo mag dergleichen Proviſion darinnen deſto friſcher erhalten werden.

Biſcotti, die Biſcottencamer (in welcher auffs wenigſt 200. Centner ſchwer Biſcotten im Vorrath zufinden iſt.) wird auch mit zwayen gantzen Wänden beſchloſſen / in welche man durch ein Loch vom obern Boden kommen kan / diſe iſt. 30. Palmi lang / jedoch iſt ſie bey $\frac{1}{3}$. mit einer halben Wand vnterſchieden / dahin zuverſtehn / das in demſelbigen kleinern Theil der beſten / vnd von dem weißgebachnen Zeug für den Capitano, ſeinen Adel / vnd fürnembſte Officieri, im andern gröſſern Theil aber gemaine Biſcotten (das iſt zwaymahl gebachen Brot / vnd zwayer zwergen fingerdicke ſchnitten / welche gar lang könden auffbehaltē werden / ein gut geſunde Speiß / ſonderlich wann man Eſſig mit wenigem Oel darüber abgeuſt / vnd Zwibel darauff legt / mag es wol für ein Herren Eſſen auff der Galea gehalten werden) wie auch Meel vnnd dergleichen zugemüß für die Sclaven im Vorrath zubehalten. Die

Sentina hatt allein ein gantz beſchloſſene Wand / in diſen Ort thut man auch durch ein Loch vom obern Boden herunter ſchlupffen / dahin man gar vil zuwandlen / vnd mit dem Albero Maeſtro vmbzugehn hatt. Zur rechten Seitten ſteht der Pulferkaſten / oder die Kriegs monition, welcher Kaſten. 13. Palmi lang / vnnd. 5. Palmi brait iſt / darein dann. 15. biß in. 20. Thonnen Pulſer mögen geſetzt / vnd durch ziehung eines Schiebers behend herauß genommen werden. Man ſolle ſonderbare gute Achtung geben / mit einigem Fewr in die Sentina nit zugelangen / auch das Loch oder den Eingang wol beſchloſſen zuhalten: damit nit etwan von der Kuchen (die ſonſten eben vor hinüber zur lincken Seitten gefunden wird) ein Funcken deß Fewrs vom Wind herüber getriben / vnd der Monition, mit groſſem verderben der Galea, beneben aller Perſonen ſo darob fahren / Fewr geben thue. Man kan hier nit zuvorſichtig ſein / dem Vnheil vorzukommen / ich halte für würdig ein mir wiſſend Exempel zu getrewer Warnung hier zuerzehlen. Vor wenig Jahren / vnd auff einer anſehenlichen Galeen thete man einen

ſtarcken

Digitized by Google

Digitized by Google

ſtarcken Rauch durch das Loch oder Fallen/der Sentina ſpüren/darvber nit allein der Capitano ſampt ſeiner Ritterſchafft vnd gantzem Adel/ ſonder auch vielmehr die angeſchmidete Sclaven ſehr erſchracken/ja ſolchermaſſen/das ſich ein jeder zum Schwimmen fein leicht oder ringfertig rüſten thette: Theils Perſonen der Poppa, theils aber der Proda zuliefſen. Dann jeder flohe vnd entzoge ſich von der Sentina, vnd erwartete mit verlangen ein beſſere Zeitung zu vernemmen/ wie es allda beſchaffen. Der Kriegsraht beſchloſſe bald/einen Türcken/ oder Sclaven hinunter zulaſſen mit Prommettierung eines gutten Trinckgelts/ wann er die Sachen recht außrichten/ vnd das Fewr dämpfen werde/darauff er ſich hinunter gewagt/ vnnd fande auff dem Pulferkaſten ein alten Mantè, oder Cotzen (wie es die Sclaven zu Winterszeitten gebrauchen) ligen/ſo Fewr in ſich hatte/den brachte er herauff nicht mit geringer Gefahr/aber groſſen Freuden aller Naviganten welche dann ſamentlich dem Allmächtigen GOtt vmb diſe Vätterliche Beſchützung/ vnd Verhietung augenſcheinlichen Vntergangs/groß Lob vnd Danck ſagten/ in bedenckung/ das wann das Fewr in die monition ſolte geſchlagen habē/hette Menſchlicher Vernunfft nach nicht einige Perſohn jhr Leben geſalviert/ſonder ſie ſamentlich in dergleichen erſchröcklichen Flammen vntergehn/ vnd verderben müſſen: Sintemahlen an diſem engen Paß niergend hinzuweichen iſt/ deßwegen/ vnd wie oben gemelt/ ſolle zu diſer Behaltnuß ſonderbahr gut Achtung zum Wolbeſchlieſſen gegeben werden. Von dahr an/vnnd biß zu der Proda hinfür/werden keine gantze Wänd/oder beſchloſſene Cammern nicht mehr/ſonder allein zwerche Höltzer/das ſeind Schlüſſel/gemacht/von welchē hievornen die Notturfft gemeldt worden. Auß obangedeütem wird der Architetto Navale alle Beſchaffenheit zur begnüge vernomēn/vnd begriffen habē.

Das Kupfferblatt N. 4.

Das kupfferblatt N. 4.

Ein gar außgebawene Galea.

NArauff wil nöttig ſein/ die Galea, wann ſie endlich gar außgebawen worden/wie ſie dann im Arſenale nach jrer Lenge daſtehet/vñ ehe die Ruder darauff kommen/ damit man jre vntere/ ſonſten im Waſſer ſtehende Proportiones recht erkundigen möge/in diſem vierten Kupfferblatt für Augen zuſtellen. Ob wolen der Architetto Navale nit verobligiert/ der Sailer vnnd Segeltücher ſich zubeladen/ ſonder wann er den von Holtz erbawten Scaffo, oder Corpo der Galea dem Herren vbergibt/ſo hatt er dem ſeinigen ein Genügen gethan: Hernach ſtaffieren denſelbigen die Marinari oder Schiffleut gleich wol

vollend auß nach jhrem Gefallen; Nichts deſtoweniger aber ſo iſt es ein Wolſtand/ hie zugegen die Galea völlig außzurüſten/ derer Beſchaffenheit dann mit volgendem zuvernemmen.

a. allda iſt zuerſehen/ wie der Timone in ſeinen zwayen eiſſern Stefften hanget/ von

b. zu. d. iſt die Lenge vnd proportion der Poppa gar aigentlich vnnd Conterfetiſch zuſehen.

C. C. ſeind die zway Fenſterlin/ welche in den Scagnietto hinein reſpondieren.

o. das dritte Fenſterlin zu deß Capitano Cammer.

e. ſeind die jenige Zapffen (jeder iſt 1. Palmo hoch) derer eben ſovil als der Ruder ſein müſſen/ die werden auff die ander drapera eingeſchlagen/ vnd an jeden ſolchen Zapffen wird ein Ruder angebunde.

F. iſt der Stendardo, ſo an der rechten Seitten der Poppa zuſtehn hat.

G. ein Achteckete/ von Holtz zierlich geſchnittene vnd gantz vergulte Laternen/ welche der Poppa groſſe Zierd bringt.

H. der groſſe mitlere Schildt } In welchen ſamentlich

I. zu beeden Seitten zwen kleine Schildt. } deß Herren Wappen geſchnitten/ gemahlt/ vnd vergult zuſehen iſt.

K. der Albero Maeſtro, oder der groſſe Segelbaum/ an welchem/ vnd bey

P. ſein Antenna hangen thut.

L. der Trinchetto, oder der vordere kleine Segelbaum/ vnd an jhme Bey

Q. iſt ſein Antenna zufinden.

m. das auffrechtſtehende Gelender/ an welchem die Sclaven jre Wäſchen abtrücknen/ vnd an daſſelbige auch die Stricklin der Tenda oder deß Tachs der Galea angeknüpfft werden.

n. das Tächlin der Proda, ob welche im Treffen/ das maiſte Kriegsvolck zuverharren; darunder ligt das grobe Geſchütz.

R. der Sperone, oder der Spitzen vornen an der Galea. Vnter ſolchen vnd Bey

✝. wird an die Ruota di Proda noch ein Vnterſatz/ das iſt ein krumms Holtz welches $\frac{1}{2}$. Palmo dick/ vnnd wie ein Schnabel geformiert/ befeſtiget/ ſo nit allein den Sperone hilfft tragen/ ſonder es macht jhme auch ein ſchöne Zierd vnd Anſehen/ theilt jngleichem das Waſſer/ dardurch die Galea deſto ſchnellern Lauff in jhrem Raiſen bekompt.

Was aber ſonſten das vntere Corpus, ſo wol hinden/ als vornen/ wie auch in der Mitten anbelangt/ da werden an demſelbigen durch

diß

diß gegenwertige Kupfferblatt N. 4. alle Proportiones ſolchermaſſen Conterfethiſch geſchen/ jnngleichem die Sailer ſamentlich an jhrem gehörigen Ort mit ſonderbahrem Fleiß fürgebildet/ daß jeder Verſtendige ohne fernere Erklärung darvon gnugſamb Wiſſenſchafft zubekommen/ vnd ſich darnach zurichten wird wiſſen.

Neben diſem allem mit wenigem das Spalmieren der Galea anzudruten/ demnach vnd vorgehörter maſſen die Galea außwendig auch gefüettert iſt worden/ ſo ſollen die Klufftern/ die ſich zwiſchen den zuſammen gefügten Brettern ſehen laſſen/ mit Hanff verſtopfft/ darvber gleich mit warmem Bech verbicht: Endtlich vnd ehe man ſie in das Waſſer würfft/ ſo muß die gantze Galea vnten/ vnnd ſo tieff als ſie dann in dem Waſſer zuſtehn hat/ mit klarem ſchwartzen Bech vberbicht werden. Wann man aber ein Raiß für hat/ alsdann/ ſo wird ſie auff ein Seitten gezogen/ vnnd von geſchwind brinnendem Geſtreuß ein Fewr daran gemacht/ damit das Bech erlindert/ daſſelbige aber alsbald darauff mit groſſer Geſchwindigkeit (dann hier nit zufeiren/ es iſt wol auch geſchehen/ das etwann ein Galeen durch die Saumſeligkeit in ein völligen Brand gerathen vnd alſo verwahrloſt iſt worden) mit Beſam abgewiſcht/ gleich darauff mit warmem klarem Vnſchlit gantz vberſtrichen/ Alſo beſchicht es auff der andern Seitten auch/ vnd das nennt man die Galea geſpalmiert. Diß ſeind aber ſonderbare Practicen/ die ſich nicht alles beſchreiben laſſen/ ſonder das Sehen vnd die gegenwart thut es am beſten lernen. Es iſt zuwiſſen/ das ſo offt man ein weite Raiß zuthun hat/ ſo muß man die Galea allweg zuvor mit Vnſchlit vorgehörter maſſen ſpalmieren: In Bedenckung/ das da ſie lang ſteht/ ſo thut ſich ein groſſer Vnrath daran ſamblen/ ſo jhren Lauff mercklich verhindert/ dahero was vor der Wagenfahrt nach dem alten Sprichwort lautet/ ſelbiges auch hieher zu Applicirn: Wer wol ſchmiert/ der fahrt auch wol/ Sonſt die Wehrſchafft/ oder das lange Halten anbelangt/ iſt am mainſten daran gelegen/ gut geſund Holtz zu einem dergleichen Baw zunemmen. Sonſten ins gemain wann ein Galea für ein Capitanea. 9. Jahr lang gebraucht wird/ ſo iſt der Herr zufriden/ hernach aber ſo kan ſie noch 3. in 4. vnd auch mehrer Jahr für ein gemaine Galea gebraucht werden. Man hat wol auch Exempel/ daß ſie offt biß in 18. Jahr alt worden/ vnd dannoch jhre gebührende jedoch nicht gar weite Raiſen verricht haben/ dann das Alter/ wie die tägliche experienza bezeüget/ allem Thun ſein Krafft nemmen thut.

Die Galea zuſpalmieren.

Wie vil Jahr lang ein Galea zugebrauchen iſt.

Das

Das Kupfferblatt N. 5.

Das Kupfferblatt N. 5.

Wann nun vorgehörter massen die Galea verfertiget/ vnd soviel als jr Gebäw betrifft/ für gültig vnd gut erkennt worden/ So wird durch der Trommetenschall/ vnd im Nahmen der Heyligen hochgelobten Dreyfaltigkeit dises Heroische anschenliche Werck durch sonderbare/ hierzu wol nothwendige Argine oder Zugwerck/ auß dem Arsenale in das Meer geschoben/ oder/ recht Architectisch darvon zureden/ geworffen. Alsdann jre Ruder darauff gelegt/ jnngleichem beede Stieglin daran gemacht/ nach disem/ vnd da man auff dem Molo oder Thamm als bey. A. steht/ so wird die Galea hinden an jhrer Poppa just ein Anschen/ wie diß Kupfferblatt N. 5. zuerkennen gibt/ bekommen. Bey

Wie die Galea in das Meer geworffen/ vnd an jhrer Poppa ein Anschē hatt.

b. b. zu beeden Seiten seind zway Stieglin/ vber welche man im auff vnd Absetzen das Volck von dem kleinen Schifflin auff die Galea vnd widerumben ab der Galea führen thut/ neben jedem Stieglin hanget ein Strick mit einem Fasen herunder/ an welchem man sich am hinauff Steigen halten mag. Aber zu Nachtszeitten sollen die Stieglin dem Fußtritt zugleich hinauff gezogen/ vnd auff jedes ein Brett gelegt werden: Das ist ein besonder vnd guts Ehr Ort/ einem guten Freund darob zuruhen/ einzugeben.

C. ist der timone,

d. d. La culata, oder die Bastardella, oder der Außgang der Galea, Ob welcher vnd bey. e. der dragante steht/ darauff dann die gantze Poppa, wie in disem Kupfferblatt zusehen gebawet wird.

F. F. der Giogo di Poppa.

G. G. ein schön gantz vergultes Gelender/ eben auff die Manier geformiert/ als wie in meinem vorernanten Architecturæ Civilis Buch am. 33. Blatt/ bey dem Lust- vnd Thiergartten/ allda ich sie auch Galerie, oder Spatziergäng genennt/ vorgebildet worden/ dahin ich den Liebhaber wil gewisen haben.

H. der obere Banck der Poppa, ob welchem der Pilotto oder Steürmann steht/ vnd allda vber die gantze Galea hinauß sehen kan/ vnter disem Banck befind sich der Soldaten Spiel/ nemblich. 2. tamburi oder Trummel/ bey

n. n. n. seind die vor disem angedeüte. 3. Schildt/ darob deß Fürsten Wappen zusehen. Bey

I. mag man gar wenig vom Albero Maestro sehen. Vnd

K. ist ein stuck von seiner Antenna, an welche vnd bey

L. der

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

L. der groſſe fanale zur Zierd auffgericht wird.

m.m. zu beeden Seiten ligen die Ruder auff der drapera, die warten allein auff Befelch in das Waſſer zuſchlagen / vnnd abzufahren. Eben auff diſe Weiß werden alle Galeen, wann ſie im Meerhafen außraſten / hinderwarts an jhrer Poppa geſehen.

Das Kupfferblatt N. 6.

DAmit aber die Galea vornen an jhrer Proda ſampt dem Sperone vnnd alſo dem Aug auch ein erquickende Satisfaction mitbringe / ſo hab ich mit diſem gegenwertigen Kupfferblatt N. 6. daſſelbige vordere Theil (nemblich wann man auff dem Molo oder Tamm. A. ſtehet / vnd gegen jhrer Fazia ſich wendet) klärlich vnd recht Conterfetiſch hiemit demonſtrieren wöllen / neben volgender Beſchreibung. Bey

Das kupfferblatt N. 6.

Das Anſehen der Proda.

A. iſt der Stand deß anſchawenden auff dem Molo.

B. B. der Giogo di Proda.

C. der Sperone, oder der Spitzen.

d. d. zwen Ancker /

E. E. zwo Petriere, oder grobe Geſchütz /

F. F. zway andere Stuck Moiane genant.

G. il forcheto, allda vnd darzwiſchen der Canone di Corſia ligt / welcher aber von dem Sperone alſo bedeckt wird / daß er dißmahl nicht mag geſehen werden.

H. H. das Tach ob der Proda, allda die Muſici vnd Soldaten ſtehn.

I. der vordere Segelbaum / oder Trinchetto, an welchem ſein Antenna, neben dem Fahnen fanale zuſehen iſt.

K. der Albero Maeſtro, da dann bey jhme abermahlen die Antenna, vnd fanale zufinden. Alles anders aber / iſt ſo klärlich fürgeriſſen / daß hiervon ein mehrers zubeſchreiben vnnötig.

Das Kupfferblatt N. 7.

ZVm Beſchluß ſo wird in diſem Kupfferblat N. 7. gantz aigentlich fürgebildet / wie dann die offternante Galea in jrem ordenlichen Raiſen auff dem Meer hinauß thut fahren. Nemblich von

Das kupfferblatt N. 7.

Wie endtlich die Galea in jrem ordenliche Raiſen fortfahren thut.

a. gegen. q. vnd zu beeden Seiten / ſo lang als die Galea iſt / werden die Sclaven / welche ſamentlich jhre Angeſichter gegen der Poppa wenden / verſtanden / die dann an jetzo in völliger Arbeit mit den Rudern in das Waſſer ſchlagen / dardurch die Galea forthgetriben wird. Bey

E. ſicht der vordere Comito, Auffſcher/ oder Schiff Patron (hinder dem Albero Maeſtro aber/ befind ſich noch eingleichförmiger) der dann mit ſeinem Zaichen geben/ vnd zuſchmeiſſen die Sclaven zu ſtrenger Arbeit/ vñ gleichem Zihen mit Ernſt antreiben thut. Bey

o.o. zu beeden Seiten werden die Ruder angedeutet. Zwiſchen denſelbigen vnd zu äuſſerſt / ſitzen die Soldaten auff dem Gelender mit jren auffrecht thaltenden Büchſen gar geſchmeidig/ die müſſen ſich alſo ſchmucken/ damit ſie den Rudern an jrem Gang kein hindernuß geben.

H.H. das Tach ob der Proda, welches im Fahren (damit man allda durch die Antenna oder Segeltuch deß Trinchetto, den Lufft fangen/ vnd genieſſen möge) vnd ohne Jrrung der Perſonen frey muß gelaſſen werden. Bey

I. iſt der Stendardo.

F. der Albero Maeſtro, an welchem vnd bey

G. ſein Antenna zuſehen.

C. die Poppa, welche an jetzo nur glat mit einem gewirten/ oder dicken wüllen Tuch bedeckt wird. Bey

B. vnd an der Stangen deß timone befind ſich ſtetigs der Pilotto, auch was er in gebung der Zaichen mit ſeinem Pfeifflin befilcht. Deme muß alles Volck im Fahren gehorſamb laiſten. Bey

d.d. werden abermahlen die zway Stieglin geſehen. Weiter bey

●.● befinden ſich zway Löcher dardurch zway groſſe Sailer herauß gehn / darmit wirdt die Galea wann ſie im Meerhafen ligt / angebunden.

Vnd diß iſt die aigentliche Fürbildung/ oder Abfahrt der Galea; welche dann mit jrem ſtrengen Rudern/ wann anderſt das Meer quieto oder ſtill, 5. 6. biß in. 7. aber bey guttem Wind ohne der Ruder hilff mit beeden Seglen. 12. welſcher Meil wegs in einer Stund forth zufahren vermag. Dahero diß Vaſſello nicht vnbillich hoch vnd werth ſolle gehalten werden. Darbey laſſe ichs nun/ ſoviel das Gebäw der Galea betrifft/ auff diß mahl bewenden.

Beſchreibung einer Galeazza.

Ein Galeazza.

DJe Galeazza iſt nichts anders/ dann ein gar groſſe Galea, die ſonſten nit ins Gemein/ ſonder allein zu den Meerſchlachten gebraucht wird. Jhr gantze Lenge deß obern Bodens/ nemblich das Hauptwerck ohne den Sperone, vnd von dem dragante an biß in den Puncten der Ruota di Proda,

Proda, iſt in allem. 216. Palmi vnd L'opera morta, ſo vornen daran geſtoſſen wird/ als der Sperone iſt. 30. Palmi lang/ das Corpus, oder der Fußtritt (ohne das ligende Gelender) wa er am braitteſten/ betregt ſampt der auſſern Füetterung. 36. Palmi. Die Corſia iſt. 8. Palmi brait/ vnd. 8. Palmi hoch/ dahin angeſehen/ das ob diſer ſo braiten vnd hohen Corſia viel Kriegsvolck ſtehn/ vnd mit dem Handgeſchoß ohne Verhinderung der Sclaven, ſich gegen dem Feind Mannlich defendieren könde/ vnter dem dragante iſt ein Rüſtcammer/ welche alſo weit/ das man. 2. ſtuck Geſchütz nebeneinander (in allergeſtalt/ als wie es ſonſten in den Niderländiſchen Schiffen zuführen gebräuchig) ſtellen kan/ auff ermelte Cammer wirdt die Poppa gebawen/ welche 10. Palmi vber den obern Fußtritt der Galeazza erhöhet. Eben alſo wirdt die Proda vornen auch erhöcht/ vnnd mit ſeinen Parapeti oder ſchußfreyen Bretern verſehen/ deßwegen die Poppa & Proda zwayen kleinen Thürnlin gleich ſehen thun: Ob welchen dann daß Kriegs-Volck im Treffen erwünſchte Gelegenheit ſich dapffer zu defendieren haben. Bey der Proda, vnd am Giogo di Proda ſtehn. 5. groſſe/ vnd 4. kleine ſtuck Geſchütz. Auff jeder Seitten aber/ vnd zwiſchen den Rudern werden. 12. kleine mettalline ſtuck Geſchütz auff ſtarcke Eiſerne Gablen gelegt/ vnd auff die ander oberſte drapera alſo befeſtiget/ daß ſie nicht zu ruck ſtoſſen mögen. Die könden aber nichts deſtoweniger hoch/ nider/ vnnd auff beede Seitten nach belieben gewendet werden. In Summa/ diſe Galeazza thut biß in. 35. ſtuck Geſchütz führen. Wann aber die Proda, vnd die Poppa bißweilen auch noch beſſer mit Geſchütz außgeſtaffiert/ ſo kan allda noch ein Anzahl Stuck vntergebracht werden/ welches alles zu deß vernünfftigen Kriegs Obriſten Gutachten/ vnd nach dem er etwann ein anſehenliche Impreſa zu volnzichen vorhabens/ gerichtet vnd geſtelt iſt. Zu diſer Galeazza ſollen. 28. Ruder auff jede Seitten/ vnd dann an jedem Ruder. 6. Sclaven zuziehen verordnet werden. Im vbrigen aber/ vnd wie gemelt/ ſo iſt diſes Vaſſello einer Galea gar ähnlich/ dahero ſie ein groſſe Galea mag genennt werden. Welche dann in den Meerſchlachten mercklichen Schaden vnter deß Feinds Armata præſtieren kan: wie das Exempel Anno. 1571. Nella Battaglia Navale vor Lepanto (darvon zu Ende diß Buchs der gantze Verlauff außführlich vor Augen geſtelt wirdt) gnugſamb bezeuget; was Geſtalt nemblich. 6. dergleichen Galeazzen die damahlige groſſe Türckiſche Armata zertrent/ vnd vnſäglichen Schaden dem Feind zugefüget haben. Das ſchöne groſſe/ zum luſthaltende Vaſſello, darvon in meinem vorgedachten Raißbuch am. 250. Blatt Andeutung beſchehen. Il Buccen-

toro genandt/ vnd zu Venedig ſieht/ das thut ſich faſt einer Galeazza vergleichen. Diſer Buccentoro aber/ wird allein zur Pompa darmit ſpatzieren zufahren/ vnnd gewiſe beſondere Solenniteten zuverrichten/ gebraucht.

Beſchreibung einer Galeotta.

Ein Galeotta.

DAs iſt ein kleine/ oder für ein halbe Galea zuhalten. Dann alle Proportiones mögen von einer ordenlichen Galeen zu der Zurüſtung einer Galeotten genommen/ im Auffſetzen vnd effect aber/ allein vmb den halben Theil derſelbigen gröſſe gemacht werden/ jedoch iſt in etlichen ſtucken deß Wercks vmb etwas auß dem halben Theil zuweichen. Nemblich die Corſia iſt. $2\frac{1}{4}$. Palmi brait/ vnd auch eben ſo hoch/ in dem ligenden Gelender bedarff es allein der andern drapera, ob welcher dann ſchon die Ruder ligen an jede Seiten ſollen 15. Ruder/ vnd an jedes. 2. Ruderknecht geſelt ſein. Bey der Proda, vnnd am Giogo di Proda ligen allein 3. ſtuck grob Geſchütz/ nemblich das gröſte in mitten der Corſia: Darneben vnd auff beden Seiten ein Cammerſtücklin/ darauß Ketten oder Hagel kan geſchoſſen werden. Darbey befinden ſich auch. 2. Ancker/ ob der Proda aber wirdt kein Tach gemacht/ ſonſten ſolle die Poppa auch zierlich gebawet/ vnd iſt/ auſſer daß ſie etwas kleiners ſein muß/ bey der jenigen Manier/ darvon bey der Galea Anrührung beſchehen/ zuverbleiben. Ob dergleichen Galeotten lehret man die junge Herren im Spatzierenfahren das Meer gewohnen: Sie ſeind auch wegen jhrer Geſchwind- vnnd Ringfertigkeit zum Straiffen gar bequem: Dahero ſie in vielen occaſionen wol zugebrauchen.

Beſchreibung eines Bergantino.

Ein Bergantino.

DIß iſt noch kleiner als die Galeotta, vnnd mag für ein viertel Galea gehalten werden/ jedoch iſt das gantze Corpus ohne den Sperone. 60. Palmi lang/ vnd wa es auff dem Fußtritt am braitteſten/ verſteht ſich ohne das ligende Gelender/ allda werden. 16. Palmi gefunden. Diß Vaſſello hat kein Corſia, an derer ſtat aber wirdt in den oberſten Boden/ vnd in ſeiner Mitten durch die gantze Lenge hinab ein. 8. Palmi braitter Einſchnitt oder Loch gemacht/ in welchem die Ruderknecht ſtehn/ auch allda jhre Benck zum Sitzen haben/ auff jeder Seitten ſollen. 10. Ruder/ vnnd an jedes ein Mann zum ziehen verordnet:

ordnet; Hierzu aber keine Sclaven/ſonder wolerfahrne Schiffleut genommen werden. Vornen an der Proda mögen zwey kleine ſtuck Geſchütz/ ſampt zwayen Anckern guten Platz zuligen haben. Die Proda wirdt mit keinem Tach bedeckt/ Aber die Poppa magnach der Galea Art außgebawen werden/ deßwegen diß Vaſſello gar nutzlich nicht allein in führung der Kauffmannſchafft vnnd Wahren/ ſonder auch zum Straiffen/ wegen ſeines ſchnellen Lauffens/ trefflich wol zugebrauchen iſt. Eben mit dergleichen Bergantini dann/ die Türcken gar offt (jedoch vnnd allein Sommerszeitten wann das Meer gar ſtill/ Sintemahlen das Bergantino kein fortuna nicht außſtehn kan/ dann es ſonſten in den Wilden Meerwellen dem Vntergang gar zuſehr vnderworffen iſt) im Mediteraneiſchen Meer vmbſchwaiffen/ auch zu Nachtszeitten in die Dörffer fallen/ manches mahl viel Volcks darvon führen/ vnnd daſſelbige zu Sclaven machen/ dahero ſich vor dergleichen ſchnellauffenden Vaſſelli am maiſten/ vnnd ſiettigs zubefahren iſt/ Sintemahlen ſie ſich hynder den Felſen auffhalten/ vnd wann die Chriſten vnverwarneter Weiß mit Fregaten oder Barche ſicher zuſein vermeinen/ thun ſie dieſelbige gar plötzlich vberfallen/ vnd ſich dero bemächtigen. Auff ein andere Zeit aber ſahe ich das Widerſpiel. Dann als die Genoveſer Galeen nach der Inſul Sicillia die Rohe Seiden nach jhrem Jährlichen gewohnlichen Gebrauch abzuholen außgefahren/ begegnete jhnen am Haimbkehren ein dergleichen Türckiſch/ vnd auff den Raub außgeloffenes Bergantino, das ſprangen ſie an/ vnnd muſte gleich mit jhnen kommen/ ob welchem. 36. Türcken/ Mohren/ vnnd dergleichen Ladri gefangen/ vnnd zu Sclaven gemacht/ nach Hauß gebracht worden. Ab ſeinem ſchnellen Lauffen wahr ſich höchlich zuverwundern/ dann die Galeen gnugſamb zuthun gehabt daſſelbige zuereilen.

Beſchreibung einer Filucca.

Ein Filucca.

DJe Filucca iſt noch vmb etwas kleiners/ dann das Bergantino; Ob welcher die Neapolitaner/ vnd Sicilianer jr Kauffmannſchafft führen/ auff jeder Seiten ſtehn. 6. biß in. 7. Ruder/ an jedē zieht ein Schiffmann/ bey der Proda hat ſie kein grob Geſchütz/ auch keinen Sperone, ſonder das Corpus ſo wol an der Poppa, als auch an der Proda wird allein zugeſpitzt/ die Kauffmanſchafft vnd Güter werden gleich auff dē vnterſten Boden hinein geladen/ die Marinari führen jre Mußquetten/

Handrohr/ Schildt vnd Säbel mit jhnen/ ſich von der Fauſt zudefendieren/ vnd ſeind diſe Vaſſelli gar nutzlich vnnd nothwendig in zuführung aller guten Notturfft zugebrauchen.

Das Kupfferblatt N. 8.

Ein Fregata.

Das kupfferblatt N. 8.

Ein Fregata.

DIß Vaſſello iſt noch etwas kleiners als vornante Filucca: Welches aber nicht weniger/ von wegen ſeines ſtarcken wolgeſchloſſenen Corpo vnd behenden Fahrens/ viel obhabender Perſohnen vnd ſtarcken Ladung der Güter/ wol vnd nothwendig zugebrauchen iſt. Deßwegen ich ſolches zu beſſerem Verſtand durch das Kupfferblatt N. 8. mit ſeinem Grundriß vnd Durchſchnitt vor Augen zuſtellen würdig geachtet. Von der Poppa biß in die Proda iſt diſe Fregata 37. Palmi lang. Bey

A. iſt jr Erſter termin, allda ſolle ſie oben. $4\frac{1}{2}$. Palmi weit offen ſein/

B. der Ander mittlere termin, ſo. $15\frac{1}{2}$. Palmi brait zuwerden. Bey

C. iſt der Dritte termin, vnd iſt hier. $4\frac{1}{4}$. Palmi brait.

Nach ernantem Grundriß wirdt die mittlere weiteſte Stamenale auff folgende Weiß moduliert. Als von

D. gegen E. iſt jhr obere Weite/ vnd bey gemelten beeden Buchſtaben werden ſenckelrechte Linien herab gezogen. Jede iſt. $4\frac{1}{4}$. Palmi hoch/ welches die gantze Tieffe/ ſampt deß darunder begriffenen Boden/ der Stamenale iſt. Alsdann ein zwerge Parallela, welche vber den Boden. H. G. laufft gezogen/ vnd der Stamenale, $1\frac{1}{2}$. Palmi zum Sgarramento bey dem Puncten. F. gegeben. Von

G. in. H. iſt. $5\frac{1}{2}$. Palmi die grade Lini/ ſo den Boden der Stamenale mitbringt/ Ferner mit dem Zirckel. 10. Palmi genommen/ den einen Spitzen in. E. geſetzt/ mit dem andern Theil ein ritzlin bey. I. gethan. Den Zirckel erhebt/ den einen Spitzen in den Puncten. F. geſetzt/ mit dem andern Theil aber noch ein Ritzlin gemacht. Wa nun beede Ritzlin vbereinander ſchlagen/ als im Creutzlin. I. allda iſt der termin. Den einen Spitzen deß Zirckels in. I. geſetzt/ vnd mit dem andern Spitzen von. E. in. F. geriſſen/ weiter den Zirckel verruckt/ mit demſelbigen. 6. Palmi genommen/ den einen Spitzen in F. geſetzt/ mit dem andern Spitzen ein ritzlin gemacht/ den Zirckel erhebt/ den einen Spitzen in. G. geſtelt/ mit dem andern Spitzen aber das Ritzlin. K. gemacht/ allda/ vnd wa diſe beede Ritzlin ein Creutzlin geben/ das wird mit. K. bemerckt/ den Zirckel erhebt/ den

einen

Digitized by Google

Digitized by Google

einen Spitzen in K. geſetzt/ mit dem andern Spitzen aber/ den Riß von F. biß in G. gezogen. Eben alſo muß auff der andern Seiten auch gehandelt/ vnd die Stamenale (ſo. $\frac{1}{4}$. Palmo hoch/ vnd vmb ein klein wenig bratter zu ſein) in vorgeriſſener Manier gemodulirt/ hernach von drey ſtuck Holtz zuſammen genagelt werden. Zu beſſerem Verſtand/ ſo gibt der profilo, oder der Durchſchnitt/ der Fregata jnwendigere Beſchaffenheit zuerkennen. Dann von

II. biß in ♒. iſt die grade Carena; in dieſelbige/ vnd bey ermeltem. II. wird die Ruota di Poppa (jhr Lenge erſtreckt ſich biß in. n.) eingezäpfft/ eben alſo beſchicht es bey. ♒. von da an/ biß in. Q. iſt die Ruota di Proda, welche dann abermahlen wie gemelt bey. ♒. in die Carena eingezäpfft wird. Von

T. gegen. n. werden. $5\frac{1}{2}$. Palmi zur Poppa Höhe/ vnd von. T. biß in. ♂. auch. 5. Palmi zu jhrer Ler ge geſtelt/ alsdann mit dem Zirckel. 10. Palmi genommen dieſelbige mit dem einen Spitzen in. n. geſetzt/ ein Ritzlin gemacht/ den Zirckel erhebt/ den einen Spitzen in Punkten. ♂. geſtelt/ mit dem andern Spitzen aber/ noch ein Ritzlin gethan. Wa nun jetzernante beede Ritzlin zuſammen ſchlagen/ als bey. V. da wird ein Puncten gemacht/ den Zirckel erhebt/ den einen Spitzen in den Puncten. V. geſetzt/ vnd mit dem andern Theil ein krumme Lini von. n. biß in. ♂. gezogen/ ſo iſt la Ruota di Poppa geformiert/ weitter/ vnd abermahlen. 10. Palmi mit dem Zirckel genommen/ den einen Spitzen in. Q. geſetzt/ mit dem andern Theil ein Ritzlin gethan/ den Zirckel erhebt/ den einen Spitzen in. P. geſtelt/ mit dem andern Theil noch ein Ritzlin gemacht. Wa ſie nun vbereinander ſchlagen/ als bey. S. da wird ein Puncten gezaichnet/ den Zirckel erhebt/ den einen Spitzen in. S. geſtelt/ vnd mit dem andern die Lini von. Q. biß in. P. gezogen/ darmit iſt auch La Ruota di Proda gemoduliert. Dergeſtalt ſo ſolle jetztbemelte Ruota von. R. biß in. Q. 7. Palmi hoch/ vnnd von. R. in. P. 6. Palmi lang ſein. Bey

O. wird die erſte weiteſte Stamenale gegen der Poppa, geſtelt/ jngleichem beſchicht mit

P. ſo ebenmeſſig ein Stamenale, vnd wie Obangedeüte/ jedoch gegen der Proda ſolle geſtelt werden/ von da an/ ſo wol gegen der Proda, als auch gegen der Poppa, wird alles/ vnnd nach der Proportion deß Grundriß mit Stamenali (derer jede. $\frac{3}{4}$. Palmo weit von der andern geſtelt) erfült/ darauff ein contra Carena gelegt/ vnd wol befeſtiget. Bey

L. ſieht der groſſe Segelbaum in der Mitten/ der iſt vnten. 1. Palmo, oben

oben aber. $\frac{1}{4}$. Palmo dick/ vnd. 35. Palmi hoch/ an jhme iſt ſein Antenna. Z. ſo. 45. Palmi in jhrer Lenge erzaicht.

m. bedeut den kleinern/ vnd vordern Segelbaum: Der iſt vnten. $\frac{3}{4}$. Palmi, oben aber. $\frac{1}{3}$. Palmo dick/ vnd. 25. Palmi hoch/ vnd ſein Antenna

n. iſt. 36. Palmi lang.

o. der Scoſſo del Albero, darinnen der Segelbaum eingezäpfft wird.

p. Allda hat der vordere Segelbaum ſein Stell/ bey

x. ſeind ſechs Schlüſſel/ oder Bänck/ auff jedem ſitzen zwen Mann/ ſo rudern/ deßwegen/ vnd wann es vonnöten. 12. Schiffleut/ jeder an einem Ruder arbaiten thut/ ins gemein aber werden allein. 10. Ruder/ vnd auch ſo viel Männer zum ziehen gebraucht.

y. Allda iſt ein von Stenglein auffgemachte Poppa; die man mit einer Deckin vor der Sonnen Hitz/ vnnd zu beſchirmung deß Regens außſtaffieren thut/ der

Remo, das iſt die Proportion von einem Ruder (derer müſſen. 12. gemacht) vnd bey. 2. wird ſein Handheben verzaichnet.

Der groſſe Segelbaum. L. wird wenig (dann es ſehr gefährlich/ dieweiln wann der Wind zu ſtarck darein bläſet/ leichtlich dardurch diſes gantze Vaſſelotto kan vberworffen werden; deſſen Exempel wol geſchehen ſeind) aber der vordere gar offt gebraucht/ dē Wind darmit zu genieſſen/ vnnd endzwiſchen die Ruder feyren zulaſſen. Sonſten könden beede Segelbäum in groſſer Geſchwindigkeit niedergelegt werden/ alsdann man ſich bey einer dergleichen ſtarcken/ vnd wolbeſetzten Fregata gar nicht zubeſorgen hat/ in die wildeſte vnd vngeheureſte Meerwellen (die nicht anderſt als wie groſſe hohe Berg anzuſchawen ſeind/ vnd man auff dieſelbige hinauff vnd widerumben herab nicht mit geringem Schrecken fahren muß) in dem Nothfall behertzt hinein zuſetzen/ wie ich mich dann zum offtermahlen bey dergleichen ſehr grauſamen vnnd vnlieblichen Feyrtägen ſelbert befunden/ jedoch mit Gotteshülff jedesmahl wol zu Land kommen bin.

Zu avertieren iſt/ das man zuvorderſt ein ſehr geſchickten Pilotto an den timone, denſelbigen zuregieren verordne/ dann wann es an ſolchem ermanglen thete/ ſo were nicht rathſamb ſich vorgehörter maſſen in das wilde Meer darmit hinein zu wagen/ in Bedenckung/ daß die allergröſte Gefahr im vmbwenden deß Schifflins ſich begibt/ dann es mit groſſer Behendigkeit muß vmbgekehrt werden/ ehe vnd zuvor ein ſolche Grundwellen ſich herbey nahet. Sintemahlen/ vnd wie ein jeder vernünfftiger zuerachten/ wann

ernan-

ernante Wellen diß Schifflin auff ſeiner Seitten ergreifft / ſo iſt Menſchlich darvon zureden ſeines darvon komens nit zugedencken. Jedoch mag Gottes Beſchützung jederzeit alles erhalten. Deßwegen ſo waiſt der wol practicierte Marinaro, oder Schiffmann hierinnen die Vorſichtigkeit alſo zugebrauchen / damit die Wellen jederzeit gegen / oder aber hinder jme Einbrechen / alſo daß die Carena oder der Stadt deß Schifflins allweg mit der Meerwellen auff vnd abzuſteigen habe / alsdann ſo mag es groſſe Not / ohne endlichen Vntergang erdulden. Eben dergleichen Fregaten haben im. 1613. Jahr / vnd in der groſſen Fortuna im Meerhafen zu Genova (von jetzbeſagtem trawrigen Zuſtand / hab ich in meinem offternanten Itinerario Italiæ am 203. Blatt / vnd durch das allda inſerirte. 26.ſte Kupfferblatt / den gantzen Verlauff außführlich beſchriben / vnd fürgebildet / wie nemblich damahlen ein ſo groſſe anzahl Schiff / vnd viel köſtlicher Güter geſcheittert / verſuncken / vnnd zu grund gegangen ſeind / dahin ich dann den begirigen Leſer wil gewiſen haben) in einholung der noch beym Leben vbergeblibener Perſonen / ja in dem gröſten Tormento ſich alſo Mannlich vnnd beherzt erzaigt / daß ſie wol ewiges Lobs / vnd angedenckens würdig. Darumben ſollen die Fregaten in allen Meerhäfen der Notwendigkeit halber in Beraitſchafft gehalten werden.

Beſchreibung eines Liudo.

Ein Liudo.

DIs iſt nichts anders / dann ein Fregata, jedoch vñ etwas wenigs kürtzer / man mag jne wol auch ein groſſe Barcheta nennen / auff jeder Seitten können 4. vnd wann es von nöten / auch. 5. Ruder / an jedes aber ein Schiffmañ geſtelt werden / ſo ein gar bequemlichs Vaſſelloto, darmit das Kriegsvolck auff / vnnd auch von der Galea abzuſetzen / dann derſelben Soldaten ein gute Anzahl zumahl darinnen vbern Porto mögen geführt / jngleichem zu andern Raiſen gar bequem / vnd mit geringem Vnkoſten gebraucht werden.

Beſchreibung einer Barchetta.

Ein Barchetta.

DJe Barchetta iſt das allerkleineſte Vaſſello, ſo man auff dem Meer gebrauchen thut: In welchem nicht allein gar kurtzweilig wegen jrer Ringfertigkeit / mit einem einigen Mann ſpatzieren zufahren; (jedoch

ſo mögen im Notfall auff jede Seiten 3. auch wol 4. Ruder vnd an jedes ein Mann verordnet werden) ſonder es thut auch jede Galea ein dergleichen Barchetta mit jr / vnd gar innerhalb jhrer continenz zur rechten Seiten deß Albero Maeſtro, führen. Die dann zu jederzeit / wann man jhrer bedürfftig / gar behend in das Meer geworffen wirdt / darob dann alle Victovaglie, fürnemblich aber das Waſſer von dem Land abzuholen / jngleichem die Perſonen ans Land / vnd von demſelbigen auff die Galea zuführen. Derowegen ſo kan man diſer Barchetta nicht entrathen. Wann ich aber ein obangedeute Barchetta in meinem offternanten Itinerario Italiæ oder Raißbuch / vnd am 212. Blatt / nicht allein außführlich beſchrieben (vnd was Lobwürdige Thatten ſie auch in vorernanter Fortuna gethan haben) ſonder daſelbſten jngleichem mit dreyen Kupfferſtucken / wie man dieſelbige nach vnfehlbarer Regul erbawen ſolle / gar aigentlich vor Augen geſtelt habe / deßwegen thue ich mich vmb geliebter kürtze willen dahin referieren.

Das Kupfferblatt N. 9.

Ein Piatta.

Das kupfferblatt N. 9.

Ein Piatta.

DIß iſt eben auch ein kleine Barchetta, jedoch wird ſie ohne Segelbaum / vnd nit in das weite Meer / ſonder allein in dem Meerhafen die Güter vnd Kauffmanns Wahren / jngleichem Korn vnnd Saltz / von den groſſen Schiffen / ſo wol auch von den Galeen abzuholen / vnd an das Land zuſetzen / gebraucht / nicht weniger / vnnd hingegen ſo thut ſie die Fracht / oder Ladung obernanten groſſen Vaſſelli bey bringen. Deßwegen ſo ſolle jhr Corpus nicht zugeſpitzt ſein / ſonder es wirdt hinden an jhrer Poppa gar brait gelaſſen / alles dahin angeſehen / damit ein groſſe Maſſa Wahren zumahl darauff möge geladen / vnnd den Schiffen zugeführt werden / vnd thut jede Nave ein ſolche Piatta mit ſich führen / eben zu dem Ende / als wie hievornen die Barchetta zur Galea gehörig / welche auch ſelbſten jngleicher Geſtalt zu der Nave gebraucht wird. Weitter pflegen dergleichen Piattæ etliche in dem Meerhafen jederzeit auffzuwarten / dann ſie zum Inbarchieren / oder Einladen / wie auch zum disbarchieren oder Außladen / gar bequem / vnnd nutzlich zugebrauchen ſeind / wie nun dieſelbige zuerbawen / das wird auß folgendem Diſcurſo nach Notturfft vernommen.

Den

Digitized by Google

Digitized by Google

Den Grundriß diſer Piatta anbelangt/ſo iſt derſelbige von der Poppa biß in den Puncten der Proda, 27. Palmi lang.

A. iſt jhr Erſter termin, allda ſie. $3\frac{3}{4}$. Palmi brait.

B. der Ander termin, deſſen Braite betregt. $8\frac{1}{3}$. Palmi.

C. der Dritte termin: hier iſt ſie. $6\frac{1}{3}$. Palmi brait/ die mittlere Stamenale zuformieren/ ſo wird von

d. gegen. e. auch. $8\frac{1}{2}$. Palmi geſtelt/ von. e. gegen. K. aber ein Perpendicular Lini/ vnd auff dieſelbige die Höhe/ ſo die Stamenale haben ſolle/ als. $3\frac{1}{2}$. Palmi geſetzt. Eben alſo wird auff der andern Seitten auch gehandelt. Von

I. gegen. H. werden. 5. Palmi zum graden Boden geordnet/ vnnd von

K. gegen. G. ein Palmo zum Sgarramento gelaſſen/ alsdann. 9. Palmi mit dem Zirckel genommen/ den einen Spitzen in. e. geſetzt/ mit dem andern Theil ein Ritzlin gethan/ den Zirckel erhebt/ den einen Spitzen in. G. geſetzt/ mit dem andern Theil noch ein Ritzlin gethan/ wa nun ermelte zway Ritzlin im Creutz vbereinanderſchlagen/ als bey

ſ. Allda wirdt ein Puntten gemacht/ den Zirckel erhebt/ den einen Spitzen in. ſ. geſtelt/ vnd mit dem andern Theil die krumme Lini von. e. gegen. G. gezogen/ Fernet mit dem Zirckel allein. 5. Palmi genommen/ den einen Spitzen in. G. gehalten/ mit dem andern aber ein Ritzlin gemacht/ den Zirckel erhebt/ den einen Spitzen in. H. geſetzt/ mit dem andern Spitzen noch ein Ritzlin gethan. Wa nun bede Ritzlin im Creutzlin vbereinander ſchlagen/ allda wirdt der Puncten. F. verzaichnet/ den Zirckel in den Puncten. F. geſtelt/ vnd mit dem andern Spitzen die krumme Lini von. G. gegen. H. gezogen/ eben alſo wirdt auff der andern Seitten auch Procedirt/ alsdann ſo iſt die erſte weiteſte Stamenale geformiert/ welche. $\frac{1}{4}$. Palmo an jhrem Holtz brait/ vnnd etwas minders hoch/ oder dick zu ſein hat. Bey dem

Profilo wird erſehen/ daß der Piatta von. P. biß zu. N. nemblich zu jhrer Poppa. $5\frac{1}{6}$. Palmi Höhe/ vnd von. P. gegen. ſ. auch. $2\frac{1}{2}$. Palmi pendenzia oder Abhöldung gegeben wird. Von

N. in. L. iſt La Ruota di Poppa, die dann bey. L. in die grade Carena (jhr Lenge iſt von. L. gegen. M. zuſehen) eingezäpfft wirdt. Eben alſo beſchicht es bey. M. allda die Ruota di Proda (die ſich von. M. biß in. Q. erſtreckt) gleicher Geſtalt in die Carena, welche. $\frac{1}{3}$. Palmo brait/ vnnd eben auch ſo hoch iſt/ eingezäpfft wird. Von

R. gegen. Q. ſollen. $5\frac{1}{2}$. Palmi zur Höhe der Proda, vnd von. R. gegen ρ. auch. 5. Palmi zur Lenge derſelbigen geordnet ſein. Fernner. 8. Palmi mit dem Zirckel genommen / den einen Spitzen in. Q. geſetzt / mit dem andern Theil aber ein Ritzlin gethan / den Zirckel erhebt / vnd den einen Spitzen in. ρ. geſetzt / mit dem andern aber noch ein Ritzlin gethan. Wa nun beede Ritzlin vbereinander treffen / als im Puncten. △. das wird bemerckt / den Zirckel erhebt (jedoch an ſeiner auffgethanen Weite vnverendert gelaſſen) den einen Spitzen in. △. geſetzt / vnd mit dem andern Spitzen den krummen Riß von. Q. in. ρ. gethan / ſo iſt La Ruota di Poppa geformiert.

Nun wird die hievor verfertigte Stamenale, vnnd alſo bey. S. auff die Carena geſetzt / alsdann ſo wol gegen der Poppa, als auch gegen der Proda zu / alles mit Stamenali (derer in allem. 24. erfordert werden) die oben jr Weite vermög deß Grundriß haben / vberſetzt / darauff noch ein contra Carena. V. gelegt / endlich zwen braite Bänck bey

X. vnd. y. hinden an der Poppa gemacht / jngleichem noch. 4. Schlüſſel oder Bänck / welche mit. o. bemerckt (darob dann die Ruderknecht ſitzen) verfertigt / welche Schlüſſel dann das gantze Werck wol zuſammen halten / der

Remo, oder das Ruder / derer mögen hierzu drey Par geordnet werden / wie ſie geſtaltet / das gibt der Abriß zuerkennen / bey. t. iſt jhr Handhaben / zu avertieren / daß die letſtere an der Poppa ſtehende Stamenale. $\frac{1}{2}$. Palmo am Holtz in die Vierung dick zuſein hat. Endtlich wirdt diſe Piatta (jnmaſſen es dann mit allen hievorſtehenden auch zubeſchehen hat) mit Brettern auſſen gefüetert / die Klufftern mit Hanff verſtopfft / vnd gebicht / vnd dieweil die Piatta, Saltz vnnd Korn zuführen hat / ſo ſolle ſie jnwendig auch mit Brettern gefüetert ſein / damit alſo die Wahr ſauber könde auffgehebt werden.

Der

Digitized by Google

Digitized by Google

Der Ander Theil: Wie man ein Nave, Polaca, Tartana, Barcone, Caramuzzala, vnd ein gemeine Barca Erbawen solle.

Das Kupfferblatt N. 10.

Ein Nave zuerbawen.

DAs für ein nutzlich vnnd hochnothwendig Gebäw vmb ein Naven, oder grosses Schiff es seye/ das ist nun jedem geringsten Politico, vnnd Weltweisen wissent. Dann wie wolten wir in Europa die Specereyen/ Seiden/ Baumwollen/ Endig/ ꝛc. Ingleichem Zucker/cochiniglia, Gold/Silber vnd Edelgestein/ꝛc. geniessen/oder einige behägliche Ergötzung von einem oder dem andern haben/ wann nicht durch Hülff der Naven, auch nicht allein erst angedeutes/sonder noch viel ein mehrers/ so wol auß den Orientalischen/ als auch den Occidentalischen Indien vns zugeführt wurde.

Das kupfferblatt N. 10.

Ein Naven.

Wann aber in disem auch vnser Nation, vnd nemblich die Niderländer/ oder Niderteutsche/ die hochberümbte Marinari, oder beste Maister der Schiffart auff dem Occeano seind/ auch jhnen nunmehr einiger Weg nicht verborgen ist: Darauß dann leichtlich abzunemmen das neben andern statlichen prærogativen, vnnd vortheiln/ wolermelte Nation den rechten modum die Nave zuerbawen haben: Deßwegen so wöllen wir in description dises Dapffern vnd Heroischen Gebäws einig vnd allein bey jhrer vnfehlbarlichen Regul verbleiben: Vnnd Erstlich im Kupfferblatt N. 10. ein solche Ni-

Digitized by Google

Wie die Nave mit ihren völligen offnen Seglẽ daherfahrt.

derländische Nave in aller Gestalt / wie sie dann auff dem Meer daher / vnd mit völligen Seglen durch den Wind getriben wird / für Augen stellen / auß welcher Presentia dann leichtlich zuerkennen / nit allein was für Pompa vnd Herlichkeit sie dem Aug / sondern auch / wie hievor angedeut / was für Nutzbarkeit vnd Fracht / der so köstlichen Wahren / vnd Gaben / welche sie in solcher Menge zumahl in ihrem Corpore oder Bauch begreifft / vnd verwahrt / mit sich bringt / in dem daß sie zugleich ernantes Gut durch jr ansehenlich grob Geschütz / auch Dapfferkeit der Männer / vnd zumahl sampt lich sich selbsten so Rühmlich defendieren kan / das vilmahlen der Feind gantz vbel zugericht vnd verletzt von jr abgewisen / oder wol auch gar in Grund geschossen wirdt. Wie nun die fürnembste Behelff zuversiehn / das wirdt hernach folgender Discurso mit mehrerm zuerkennen geben. Vnd Erstlich bey

a. werden die stuck Geschütz / so die Nave auff jeder Seiten führen solle / verstanden / ob jedem befind sich ein starcker Laden / oder ein Fallen / dahin angesehen / damit die daranschlagende Meerwellen zur Zeit der Fortuna (Ehe aber dieselbige kompt / so werden zuvor die stuck Geschütz zu ruck gezogen / vnd die ernante Fallen gar fleissig beschlossen) nicht ins Schiff platzen / die Wahren verderben / oder sonsten andere Vnglegenheiten verursachen.

B. zu beden Seiten hangen die Ancker / (so nicht vier wie die jenige zu der Galea, sonder allein zwen Spitzen haben) die dann gar behend einzuwerffen / vnnd durch den auff dem andern Boden habenden Trimmel / oder Zugwerck in beide widerumben herauff könden gezogen werden.

C. zway stuck Geschütz / so in der Rüstcammer / vnd vnter der Poppa stehn / bey

D. befinden sich etliche Trommeter / so dem Volck durch jr Heroisches Auffblasen Hertz vnd Muth machen. Bey

V. mögen auch 4. stuck Geschütz gefiert werden.

o. ein Nebenseitten der Poppa hier hat ein Cammerstücklin / (so mit Hagel geladen wird /) gute Glegenheit zustehn / darmit dann die Nebenwänd der Naven nicht anderst / als wie ein Cortina von einer Vöstung könden bestrichen werden / dahero es gar mißlingend: vnd gefährlich / vnbesunnener Weiß an einer Nave hinauff zusteigen ist. Vnd ob schon der Feind gar biß auff den Fußtritt / oder auff den obern Boden stürmen solte / so begibt er sich jedoch alda erst recht in das Fewr / ja in die gröste Gefahr in disem engen Paß. Sintemahlen bey allen drey vberzwerchen / vnd erhöchten Wänden. Nemblich bey

Digitized by Google

Digitized by Google

n. n. n. n. befinden ſich kleine/ auff eiſern Gablen befeſtigte Cammer: oder Hagelgeſchützlin/ welche dann mit groſſer Geſchwindigkeit/ vnd von hinden hinein könden geladen/ vnd darmit der gantze obere Boden alſo beſtrichen oder flanchirt werden/ jngleichem/ vnnd durch das Gätter. S. hat es gute Gelegenheit nit allein mit kurtzen Spieſſen/ ſonder auch mit Handgeſchoß alſo von vnté herauff zuarbeiten/ (wil deß ſprengens/ ſo aber erſt zu letſt/ wann alle Hoffnung verlohren iſt/ hier geſchweigen) daß der Feind ſchwerlich ſolchen Ernſt erdulden wird könden. Fürnemblich ſo werden nit allein Granaten/ vnnd Sturmhäffelin/ ſonder auch trumben oder Pumpen von ſtarcken Fewren auß der Poppa, vnd auß deß Pilotten Cammer herunter geworffen/ auch endlich von der Fauſt alſo Compattiert, daß es dem Feind ſchwer fallen thut/ diſen Ort zubehaupten; maſſen es dann die tägliche Erfahrung gibt/ wie vbel Conditioniert man offt von einem ſolchen dapffern Vaſſello vnverrichter Sachen abzihen muß.

m. bedeut den Eingang zu der Poppa, vnd

r. iſt der Eingang zu deß Pilotten Cammer.

t. ein gar niders Portal/ dardurch man vornen bey der Proda auch in die Naven hinunter ſchlupffen kan. Bey

p. iſt der Argano, oder Trimmel auff dem oberſten Boden/ mit deſſen Hülff könden die Güter auff das Schiff gezogen/ alsdann mit demſelbigen auch in die Nave hinunter gelaſſen werden/ was aber alle andere Gebäw/ jngleichem die Stellung der Sailer/ Segelbäum/ vnnd Antennen anbelangt/ das alles wirdt in ermeltem Kupfferblatt N. 10. ſo Aigentlich vnd Conterfetiſch fürgebildet/ daß ich für vnnöttig geachtet/ den verſtändigen Leſer an diſem Paß mit mehrerm beſchreiben auffzuhalten.

Das Kupfferblatt N. 11.

DAmit nun nicht vnbillich der prattica vnd Experientza (welches ich in allem meinem Vorbringen/ zwar mit Beſcheidenheit/ verſtanden haben will) jederzeit vor der bloſſen/ vnd in das Werck ſelbſten immergirten ſpeculation, Audienza oder Gehör gegeben/ vnd derſelbigen deſto eher nachgefolget werde; So hab ich dahin geſehen/ vnnd ein geraume Zeit darauff gewartet/ ein Nave, die vor allen andern wolgeformiert/ vnnd durch die ernante Experientza ein ſchnelle Farth verrichtet habe/ hiemit zudelinieren: Das Kupfferblatt N. 11.

wel-

welches ſich bey einem nicht gar groſſen Vaſſello, vnnd nemblich durch die Nave der Lotzmann genant (die Gott noch auff jren Raiſen beglaitten wölle) zugetragen: Die dann belder zu Meer / als nicht der aviſo Brieff durch die Poſt zu Land verkündend / daß ſie geladen worden were / von Ambſterdam auß / nach Genova gefahren. (man hat zwar andere Exempel mehr gehabt / vnnd nemblich / das ein Nave in. 21. Tagen von Ambſterdam nach Genova / von dahr aber / in. 14. Tagen biß in Cipro geſegelt iſt) Ab diſem ſo ſchnellauffenden Vaſſello hat ſich nit vnbillich meniglichen zum höchſten verwundert / ſonder ſie hat auch mir darneben ein ſolchen Luſt vnnd Begierde erweckt / daß ich mich weder Koſten / Mühe / noch Arbeit habe betauren laſſen. Eben von diſer ſo wolgerathenen Naven alle maß Außtheilung vnnd Ordnungen ſelbert / vnd mit maiſtem Fleiß / ſovil als einem Menſchen hierinnen zuthun müglich / zunemmen / auch alles gefundene mit groſſer diglienza vnnd Auffmercken / in den verjungten Maßſtab / ſampt außführlicher Beſchreibung zutransferieren vnd auffzuſetzen. Dann Erſtlich ſo gibt der Grundriß zuerkennen / daß die Nave auch nicht anderſt / als wie ein Fiſch geformiert werden müſſe; da dann bey. A. die Poppa oder das Hindere / bey. B. aber die Proda, oder das vordere Theil ſolle verſtanden werden / dahero das rechte Corpus der Nave, als von

Grundriß zu der Nave.

A. biß in. B. 113. Palmi in ſeiner Lenge betregt.

Die Braite anbelangt / da wird das außwendige an der Stamenale gemaint / ſolche Braite nun an allen Orttẽ zuerkundigen / vnd in ſein aigentliche Proportion zutragen / ſo ſolle die gantze Lenge in vier vnterſchiedliche Theil repartiert / vnd wie volgt gefunden werden. Bey

☌. wird die Nave, $3\frac{1}{2}$. Bey. ♎. (hier fangt die Poppa an / allda hat es zway Thürlin in dieſelbige hinunter zugehn) iſt ſie. $13\frac{1}{2}$. Bey. ☍. 20. vnd bey. II. 18. Palmi brait gemacht / allda kan man auch durch ein klein Portälin in die Nave hinunter ſchlupffen. Wann nun ermelte Puncten geſtelt / ſo werden vber dieſelbige zu beden Seitten krumme Linien gezogen / vnd darmit der oberſte Boden der Naven geformiert. Bey

☿. hat der erſte vordere Segelbaum zuſtehn / welcher vnten. $1\frac{1}{2}$. Palmi dick. Im Puncten

♂. ſteht der ander mitlere Segelbaum / der iſt vnten. $1\frac{3}{4}$. Palmi dick: Vnd bey

♃. wird der dritte ob der Poppa ſtehende hindere Segelbaum / welcher vnten. 1. Palmo dick iſt / geſtelt. ♒. ein

ω. ein Loch/ ſo. 12. Palmi lang. 8. Palmi brait/ vnd mit einem Gätter vermacht iſt/ dardurch das Liecht nicht allein in die Kuchen/ ſondern auch auff den andern Boden hinunter fallen kan/ ingleichem ſo iſt es dahin gemaint/ das man im Stürmen durch diſes Gätter den Feind/ wann er auff den obern Boden kommen ſolte/ ſehr tribulieren/ ja gar abtreiben möge. Bey

σ. hat es noch ein Loch/ welches. 8. Palmi in die Vierung groß zu ſein hat: Dardurch man die Wahren auß/ vnd in das Schiff laden kan/ ſonſten aber wird es mit einer Fallen beſchloſſen. Nach ernantem Grundriß wird die erſte/ mittlere/ vnd weiteſte

Stamenale geformirt/ dergeſtalt/ dieweil die Nave bey dem termin. ϑ. am allerbraiteſten/ vnnd allda oben. 20. Palmi weit iſt/ ſo werden dieſelbige von

C. gegen. a. auff ein grade Lini geſetzt/ das iſt eben die Braite deß oberſten Bodens/ alsdann. 6. Palmi hinunter gewichen/ ein Parallela gezogen/ die iſt von

E. gegen. F. welches der ander Boden/ vnnd. 26. Palmi weit zu ſein hat. Ferner. 12. Palmi hinunter gewichen/ abermahlen ein Parallela von. G. in. H. gezogen/ allda iſt die Stamenale auch. 26. Palmi weit/ endtlich. 3. Palmi hinab geſetzt/ vnd die dritte Parallela gezogen/ allda vnd von

n. gegen. o. iſt der gar vnterſte Boden ſo. 20. Palmi brait zuſein/ vnd wirdt die Stamenale in allem. 21. Palmi tieff/ oder hoch gemacht. Wann nun zur rechten Seitten die Puncten. C. E. G. n. vnd zur Lincken. a. F. H. o. geſtelt/ alsdann ſo ſoll vber dieſelbige/ vnd auff hernachfolgende Weiß die Proportion mit dem Zirckel gezogen werden/ von

C. gegen. a die Weite als. 20. Palmi genommen/ den einen Spitzen deß Zirckels in. a. geſetzt/ mit dem andern Spitzen aber das Ritzlin. W. gethan/ den Zirckel erhebt (jedoch denſelbigen in ſeiner auffgethanen Weite gelaſſen) den einen Spitzen in. C. geſtelt/ vnnd mit dem andern Theil das Ritzlin. X. gemacht/ alsdann den Zirckel erhebt/ den einen Spitzen in. F. geſetzt/ mit dem andern das Ritzlin. P. gethan/ weiter den Zirckel erhebt/ den einen Spitzen in E. geſtelt/ vnd mit dem andern Theil das Ritzlin. q. verzaichnet. Wann. W. P. zuſammen treffen/ als im Puncten. r. das wirdt bemerckt. Eben alſo iſt es auff der andern Seitten mit. X. q. allda es den Puncten. t. gibt/ zuverſtehn. Ferner den einen Spitzen deß Zirckels in. t. geſtelt/ vnnd mit dem andern Spitzen die krumme Lini. C. E. G. gezogen/ Alsdann den Zirckel erhebt/ den

einen Spitzen in. r. geſetzt / vnnd mit dem andern Theil vber. a. F. H. noch ein krumme Lini gezogen. Endlich den Zirckel verruckt / mit demſelbigen. 6. Palmi genommen / den einen Spitzen in Puncten. n. geſtelt / mit dem andern Theil aber das Ritzlin. 2. gemacht / den Zirckel erhebt / den einen Spitzen in. G. geſetzt / vnd mit dem andern das Ritzlin. 1. gethan / wa ſie nun zuſammen ſchlagen / als im Creutzlin. 3. da wirdt ein Puncten gemacht / alsdann den Zirckel erhebt / den einen Spitzen in. 3. geſtelt / vnnd mit dem andern Theil die krumme Lini vber. G. n. hinunter geriſſen. Eben alſo wirdt auff der andern Seitten / vnd von dem Puncten. 6. vber. H. o. auch gethan / zu letſt von. n. biß in o. ein grade Lini geriſſen / ſo iſt die Stamenale auſſen geformiert / Am Holtz als von C. gegen. d. vnd widerumben von. b. in. a. Iſt ſie. $\frac{1}{2}$. Palmo dick / vnnd. $\frac{2}{3}$. Palmo brait. Demnach aber diß ein groſſes Corpus iſt / ſo kan man dem Zimmermann nicht Aigentlich befehlen / von wieviel ſtucken jede Stamenale zuſammen gefüget werden müſſe / ſonder er Mecanico ſelbert / wirdt ſich hierinnen nach dem / daß er etwann den Vortath an dem Holtz gehaben kan / zuverhalten wiſſen / jedoch hat er fürnemblich in Achtung zunemmen / bey diſer vorgeriſſenen Proportion zuverbleiben. Wie / vnd wohin nun diſe jetzbeſchribene Stamenale auff die Carena zuſetzen iſt / das wird hernach angezaigt.

Darauff folgt / wie dann die Stamenale der Poppa mit jrem Vnterſatz geſtaltet werde. Nemblich dieweil kundbar / daß diſe. 14. Palmi oben / offen ſein ſolle / die werden mit dem Zirckel genommen / vnd auff die grade Lini von. A. gegen. B. geſetzt / das bedeutet den oberſten Boden / von. C. gegen. D. iſt auch wiſſend / das hier der ander Boden allein. 20. Palmi, vnd von. E. gegen. F. der dritte vnterſte Boden mehrers nicht / dann. $11\frac{1}{2}$. Palmi weit / oder brait zuwerden / vber welche Puncten dann in aller Geſtalt / wie hievornen gemelt / mit dem Zirckel die krumme Linien geriſſen werden. Demnach aber die Stamenale der Poppa einen Vnterſatz / oder Zocholo haben muß / ſo wird ein halbe Stamenale, die iſt mit. L. bezaichnet / allein zur Lehr / daran die Proportion zureiſſen gemacht / vnd auff folgende Weiß gebraucht / von

L. gegen. P. wird die Höhe deß Vnterſatzes / als da ſeind. 6. Palmi geſtelt. Von. P. in. Q. ein grade Lini / vnd dieſelbige. 1. Palmo lang gelaſſen / alsdann. m. an. q. gegen. o. gehalten / vnd an der Stamenale von. m. gegen. y. hergeriſſen / wa nun derſelbige Riß an dem Bauch einſchlegt / als bey. o. das wird bemerckt. Eben dergleichen beſchicht

auff

Digitized by Google

auff der andern Seiten von. P. gegen. n. auch / vnnd soll dise Regul bey allen Stamenali, so Vntersätz haben / verstanden werden. Zum Andern / so kan man ohne die halbe Stamenale den garbo, oder Form deß Vntersatzes / auff volgende Manier auch nahent finden. Es sollen mit dem Zirckel. 7. Palmi genommen / den einen Spitzen in. P. gesetzt / mit dem andern Theil das Ritzlin. r. gemacht / den Zirckel erhebt / den einen Spitzen in. n. gestelt / vnnd mit dem andern das Ritzlin. S. gemacht. Wa nun die bede Ritzlin vbereinander treffen / als im Puncten. t. das wird bemerckt / den Zirckel in. t. gesetzt / vnd mit dem andern Spitzen die krumme Lini. n. P. gezogen / eben also wirdt auff der andern Seitten auch procediert / vnnd allda von dem Puncten. V. die krumme Lini von. q. gegen. o. gezogen. Darmit ist nun die gedachte Stamenale der Poppa verfertiget / an dise aber muß oben noch mehr / dardurch die Poppa zuerhöhen / gesetzt werden / jnmassen es dann bey dem Abriß der Fazia della Poppa zusehen ist. Nemblich von. q. in. B. ist eben die Proportion / so hieoben angezeigt worden. Von. B. in. ♂. aber / wirdt zum behilff der Poppa vmb soviel auff die Stamenale gesetzt / auch mit einem Heroischen Ansehen / als Fahnen vnd Wappen / beneben einer Galeria (dardurch man bey dreyen Läden auß der Poppa herauß sehen kan) gezieret. Bey. i. ist der timone, vnd. 2. 2. seind zway Löcher mit obenhabenden Fallen: Vnter jedem steht ein stuck Geschütz Sacro genant. Endtlich vnnd bey. 3. befind sich ein Fallen / durch welche man den Ballast / oder beladung deß Schiffs (im Fall man sonsten keine Güter zuladen hette) mit Stein / oder Kiß / Auß / oder Einladen kan / zu letst wird dise Fallen mit grossem Fleiß beschlossen / vnd also verbicht / das einiges Wasser nicht durchtringen mag.

Das Kupfferblatt N. 12.

NVn ist es an deme / daß man die Nave auffsetzen / zusammen fügen / vnd völlig erbawen solle. Derowegen so ist es nötig / dem Bawmaister dieselbige in jrem Durchschnitt / oder profilo, wie sie an jetzo in dem Arsenale dastehet / vnd nicht anderst / als ob sie in der Mitten nach der Lenge voneinander geschnitten were / zu besserem Verstand in dem gegenwertigen Kupfferblatt N. 12. vor Augen zustellen / demnach so ist von

Das kupfferblatt N. 12.

Durchschnitt der Nave.

a. biß in. C. die Carena, so ein grader Plock / welcher. $1\frac{1}{12}$. Palmi in die Vierung dick / vnd. 84. Palmi lang zusein hat. Auff jne wird alsdann das gantze Corpus gebawen.

♂. iſt ein anderer Plock/ der Contra timone genant/ an jhne alsdann der timone angehenckt wird/ der ſolle bey. a. gar ſtarck in die Carena einbefeſtiget werden. Ferner. $21\frac{1}{2}$. Palmi mit dem Zirckel genommen/ dieſelbige in den Puncten

♀. geſtelt/ vnd mit dem andern Spitzen die Rundung von. △. biß in.

♂. geriſſen/ ſo la Ruota di Proda, welche mit

d. bemerckt/ formieren thut/ diſe Ruota di Proda ſolle bey. △. auch in die Carena eingezäpfft/ vnd allda befeſtiget werden/ in den Puncte

□. ſollen. $60\frac{1}{2}$. Palmi geſtelt; der ander Spitzen deß Zirckels aber bey

G. ſignirt/ allda dann die mittlere Stamenale, ohne einigen Vnterſatz/ oder Zocholo, jhr Stell hat. Ferner vnd bey

a. wirdt die Stamenale der Poppa (welche dann/ wie hievornen gemelt/ von. a. biß in. e. vnd alſo. 6. Palmi hoch einen Zocholo oder Vnterſatz hat) auff die Carena geſetzt. Wann nun obangedeuter Geſtalt/ die mitlere/ wie auch die hinterſte Stamenale ſtehn ſo wird das zwiſchen jnen offerirte ſpatium in. 29. (darunder aber auch die Stamenale der Poppa begriffen iſt) gleiche Theil abgetheilt/ vnd eben ſo viel Puncten auff die Carena gezaichnet/ mit der Intention das man noch. 28. Stamenali auff folgende Weiß hincin ſetzen werde/ demnach aber die jenige der Poppa, vmb. 6. Palmi oben enger/ als nit die mitlere Stamenale iſt/ ſein muß/ derowegen ſo ſollen gedachte. 6. Palmi auch in. 29. Theil repartiert; vnd hat alſo jede nach der mitlern ſchon ſtehenden Stamenale, allweg vmb ein Puncten vnten an jrem graden Boden enger zuwerden/ dardurch ſich offternante. 6. Palmi alſo nacheinander Conſumieren/ oder eintheilen/ daß ſie hernach oben auch die Proportion der Nave bekommen/ was aber den Vnterſatz oder Zocholo anbelangt/ da ſollen für das Erſte von

G. gegen. a. ſechs Stamenali mit jhren graden Böden/ ohne einichen Vnterſatz auff die Carena geſtelt werden/ hernach aber/ vñ dieweil die Stamenale der Poppa von. a. gegen. e. auch. 6. Palmi zum Vnterſatz hat/ deßwegen ſo müſſen ermelte. 6. Palmi in. 24. Theil (dieweil noch. 24. Stamenali, darunder auch die jenige der Poppa begriffen zu ſtehn haben) getheilt/ der hernachfolgenden ſibenden Stamenale ein/ der Achten zwen/ der Neunten drey/ der Zehenden vier ſolcher Theil/ vnnd alſo forthan jeder nach jhrer Proportion Vnterſatz gegeben werden/ welches dann die Lini. R. o. e. vnnd nemblich/ wie hoch bey jeder Stamenale der Vnterſatz zuſein hat/ außführlich zuerkennen gibt.

Wann dann die vorangedeute. 30. Stamenali gegen der Poppa ſeind geſtelt

geſtelt worden/ ſo haben noch andere 13. Stamenali auch gegen der Proda zuſtehn/ nemblich bey

I. allda wird ein andere mittlere/ vnd auch die weiteſte Stamenale geſetzt; nach jhr folgen noch 12. Stamenali biß in den Puncten H. jedoch ſollen die letſt beſagte/ der Proportion deß Grundriß; Vnd alſo an jhren vntern graden Böden etwas engers ſein/ aber noch keinen Zocholo oder Vnterſatz haben; Dann ſie ſamentlich noch alle allein mit jhren graden Böden auff die Carena geſetzt werden. Bey

K. ſteht alberaith die erſte Forchaza, vnd nach derſelbigen folgen noch 18. dergleichen forchazen, jren Zocholo, oder Vnterſatz/ gibt der Abriß bey jeder ſelbert zuerkeñen. Jngleichem ſo wird im Grundriß erfahren/ wie weit jede oben offen zuſein hat. Endtlich ſo thut man ein contra Carena, ſo mit. 0. 0. 0. bemerckt/ vber alle Stamenali vnd forchaze, vnd noch zwo neben Carene, welche den Bauch von dem graden Boden abſöndern/ einlegen/ darmit dann das Corpus gar wol in einander befeſtiget/ vnd letſtlich alles jnwendigere mit ſtarcken Brettern außgefüettert wird. Bey

R. iſt der Scoſſo del Albero Maeſtro, in dieſen Fuß dann der mittlere groſſe Segelbaum eingezäpfft ſoll werden. Eben ſolchen Verſtand hat es mit

⊙. allda der vordere vnd bey
☾. der hindere Segelbaum } in jhren Scoſſi oder Füſſen ſtehn.

F. ſeind. 17. Palcken ſo vberzwerg der Naven gehn/ die dann das gantze Corpus nit anderſt/ als wie ſonſten ein Zimmerwerck/ ineinander gar wol verbinden/ vnd helffen ernante Palcken den Boden

N. tragen/ ob beſagtem Boden aber/ vnd zu beden Seitten befinden ſich (darunder auch die zway Stuck in der Armaria begriffen) Achtzehen Eiſerne ſtuck Geſchütz/ Sacri genandt/ wie ſie nun beſchaffen/ vnd auff ſonderbaren kleinen nideren mit. 4. Rädlin habenden Schäfften ligen/ auch wie man dieſelbige mit Kugel/ Ketten/ vnnd Hagel laden ſolle/ jngleichem wie die Armaria in einem Schiff außgeſtaffiert wirdt/ das iſt in meinem offternanten Raißbuch/ vnnd am. 199. Blatt zur gnüge beſchriben/ auch mit einem Kupfferblatt allda vor Augen geſtelt/ dahin ich den Kunſtbegirigen Leſer wil gewiſen haben. Eben auff vor angedeutem Boden. N. haben auch die Marinari vnnd Schiffleut jhr Wohnung ſampt der Ligerſtat. Jngleichem ſo befindet ſich hier neben dem groſſen mittlern Segelbaum die Kuchen. Zu hinderſt aber die

Armeria oder Riſtcammer/in welcher allerhand Kriegsrüſtungen/ ſo wol von Geſchütz als auch derſelbigen Ladungen in Patronen eingefült/ vnd in höltzern gedrehten Bixen alſo ſauber/ vnnd gewahrſamb auffbehalten werden/das die Wänd diſer Armeria einer wol auffgeraumbten/ jedoch Martialiſchen Apotecken zuvergleichen/ beneben wirdt an Muſqueten/halben Piquen/ Säbel vnd Schildten ein gute Notturfft allda gefunden. Deßwegen diß die rechte Rüſtcamer der Naven iſt/ vornen an der Proda, vnd bey

L. geht ein ſtarcker Palcken vber die zwerge deß Schiffs herüber/ darinn der Copreß/ das iſt der gar vordere ligende Segelbaum.

≈. Eingezäpfft wird/ vnd durch das Loch

M. werden die Güter vnd Wahren eingeladen/ alſo daß die Ladung der Güter das gantze vntere Spatium erfüllet/vnd ein gar groſſe Menge darinnen mag geführt werden. Bey

♂. wird gemeinglich ein groſſer gar tieffer Kaſten gefunden/ in welchem man auß der Armeria durch ein Fallen gelangen kan/ allda dann die gantze Monition deß Pulfers auffbehalten wird. Doch thut der verſtendige Capitano diſen Eingang wol verſchloſſen/vnd in gehaimb halten/ dann der Feind ſonderliche groſſe diligenza braucht/ in die Monition zuſchieſſen/ deren Exempel dann nur gar zuviel mit vnwiderbringlichem Schaden ſeind geſehen worden. Bey

B. hangt der timone an dreyen eiſern Hacken/ der kan mit Hilff der Stangen

*. durch den Piloten auff jede Seiten gehalten/ vnnd dardurch das gantze Schiff geregiert/ vnd gewendet werden/ Eben allda ſteht auch die Buſſola, oder Magnetſcheiblin/ (derer Beſchaffenheit vnd Gebrauch dann auch in meinem offternanten Raißbuch am 213. Blatt zuerkundigen) warnach dann der Pilotto ſeine Raiſen neben der Seekarten anzuſtellen waiſt. In der

Poppa hat der Capitano oder der Hauptmann deß Schiffs (der muß ſelbert die Navigation trefflich wol verſtehn/ dann nicht bald ein Hauptmann erwehlet wird/ welcher nicht zuvor auch ein gemeiner Schiffmann geweſen/jngleichem in deß Pilotten Kunſt/vnd auch der Büchſenmaiſterey wol geybet iſt/ damit er jedem ſeiner Dienern/ was hiehero gehörig/ mit gutem Fundament Commandieren möge) ſein trefflich wol acommodierte Wohnung/ nit anderſt als wie ein artiger Salotto, in welchem auch ſein wolgeordnetes Ruhbettlin zufinden iſt. Von der Poppa vnnd vber. 2. Staffel bey. ✝. kan der Capitano auff die Galeria hinauß ſpatzieren

ren gehn/ welches ein gar luſtiges Sommerhäußlin iſt/ allda dann nicht nur ein angenemes Auſſehen / ſonder es werden die jenige ſo den Capitano beſuchen hier offt ſtatlich regallirt/ vnd jnen mit Canari: Cand: Cipri: vnd Spannſchen Weinen alſo zugeſetzt / daß ſie etwann ſchwerlich die Stiegen zum Hainbgehn mehr finden könden. Vnter deſſen aber laſſen ſich die auff dem Schiff mitfahrende Trometer auch wol hören/ vnd wellen die Conestabels oder Büchſenmaiſter in Loßbrennung deß groben Geſchützes auch nit die Geringſten ſein: welche heroiſch Regalien dann ſiettigs/ wann die Naven im Porto ligen/ geſchen/ vnd gehört werden.

Nun widerumben auff das Gebäw zukommen / ſo befind ſich ob der Poppa deß Pilotten, oder Steurmans Cammer. Bey jhme mag auch der Balbierer ſampt ſeiner Apotecken Einquartiert werden. Bey

P. P. zu beeden Seiten werden außgeſchwaiffte Wänd vber den Fußtritt herauff gemacht. Allda vnd auff dem dritten oberſten Boden (der iſt auch etwas abhaldigs gebawen/ damit das Waſſer ſeinen Ablauff habe) vnd bey

Q. mögen auch. 4. ſtuck Geſchütz zuſtehn platz haben. Jngleichem noch vier andere kleine Cammerſtuck/ welche allein auff ſtarck eiſern Gabeln geſtelt / vnnd wie gemelt von hinden eingeladen werden/ die ſeind im Notfall trefflich wol/ darauß mit Hagel zuſchieſſen/ zugebrauchen / vnd den Feind widerumben von dem oberſten Boden zuvertreiben. Bey

X. iſt ein kleiner Segelbaum/ der auſſerhalb deß Schiffs / vnd auff dem Copreß ſieht.

y. der vordere
Z. der mittlere
&. der hinterſte

} Segelbaum/ jeder wird von zway ſtuck zuſammen gemacht/ wie der Abriß zuerkennen gibt/ vnnd alſo bey. S. aneinander geſtoſſen.

t. bedeuten gabbie, oder Keffet / oder Körb / darinnen die Schiffleut jhre Geſchäfft mit auffziehung der Segeltücher vnd laitung der Sailer in allem Fahren verrichten kenden. Bey

z. ſeind. 10. Antennen oder Stangen / daran die Segeltücher gebunden werden. Jhr gröſſe vnd Lenge gibt der verjüngte Maßſtab in diſem Kupfferblatt aigentlich zuerkennen. Endlich ſo wird das Schiff mit Fahnen beſteckt / vnd alſo geziert/ Muſiciert vnd Geſchoſſen/ daß es wol einem halb todten Menſchen (deß vnverdroſſenen hier zu geſchweigen) auffzuſtehn Anmutung geben ſolte. Der

Spe-

Sperone iſt auch gar zierlich außgeſchniten/ welcher vornen/als bey
S. ein Löwen/ Greiffen/ Tiger oder dergleichen Thier von Holtz
gearbeitet führen thut. Bey
X. ſeind zwen Argani, oder Trimmel/ mit welchen man nicht nur die
Ancker/ ſonder auch alles anders herauff zihen kan.

Dem verſtendigen Capitano iſt vnnot vorzuſchreiben / wieviel er
Männer diſe Nave zuregieren mitführen ſolle/ aber. 40. Mann
werden ſolche in fridens Zeiten zulaiten/ wol verſehen könden. Zu
Kriegszeiten/ vnd da auff ein Impreſſa außgefahren wurde/ da
mag man gar wol. 150. biß in. 200. Mann zum Angriff/ oder
Widerſtand darauff ſetzen / beneben ſie mit monition vnd vivers
auff. 5. in. 6. Monatlang verſehen. Da dann die Biſcotten das
fürnembſte/ ſampt einer Anzahl Holändiſch Käß/ Schuncken/
Butter/ Stockfiſch/ Bier/ Eſſig/ Wein vnd Waſſer hierzu von
nöten ſeind.

Vnd nur mit wenigem noch etwas zugedencken/ ſo haben die Nider-
länder auff ihren Schiffen viel beſſer/ weiſſer/ vnd wolgebachener
Biſcotten / als ſonſten nicht in Italia auff den Galeen zufinden /
deßwegen ſo thun ſich ernante Niderländiſche Biſcotten auch len-
ger / vnd nemblich auff ein / biß in. $1\frac{1}{2}$. auch noch mehr Jahr lang
ob den Schiffen gut erhalten.

Zu Genova haben die jenige Schiff / ſo nach Soria fahren wöllen /
zwayer ſonderbaren Gutthaten/ ſo nicht die geringſte / ſonder die
aller notwendigſte ſtuck bey der Schiffart ſeind/ ſich zugetröſten:
Erſtlich daß ſie allda ein groſſe Summa Baarſchafft der ſtuck
von acht Reali, das ſeind Spanniſche Taler (die dann im Teutſch-
land auch einen Taler gelten) einzuwixlen finden / mit welchem
Gelt ſie dann in der gantzen weiten Welt in Einkauffung aller-
hand guten Gaben fortkommen könden. Auß diſer Vrſach dann/
manches Schiff dahin zufahren bezwungen wird. Zum Andern
ſo befind ſich gar nahend bey wolermelter Statt/ vnd al Ponte de
Cornegliano, das Waſſer Poncievera, dahin zum theil die Schiff
fahren/ vnd allda die Waſſerprovigion einladen. Welches dann
auch gut vnd hernach in den Schiffen lang zugenieſſen iſt/ ſonſten
thut man in die Waſſer Gefäß Kißlingſtein / beneben ſauberem
kiſigem groben Sand legen/ dardurch das Waſſer ſich purgieren
kan/ vnd deſto lenger mag gut behalten werden. In welchem ſich
aber gar vnterſchiedliche acta erzaigen. Ins gemain geſchichts/
das ſonſten ein Waſſer. 4. biß in. 5. Wochen lang erſtlich zum trin-
cken gut verbleibet / hernach aber ſo erzaigen ſich kleine Würmlin
darin-

Digitized by Google

Digitized by Google

darinnen/die aber von ſich ſelbert widerumben vergehn: darauff ſich das Waſſer alſo purgiert / das es hernach. 4. offt auch noch. 5. Monatlang gut verbleibt. Aber vber ein ſolche Zeit wil es ſich ſchwerlich erhalten laſſen. Endzwiſchen ſo mag es nicht wol fehlen/das etwann die Schiff einen Meerhafen erreichen / oder ſonſten ein Inſul oder Land erſehen/da man ſich bey der Anfahrt keines feindlichen Abwehrens zuverſehen / allda thun ſie hernach widerumben friſche Provigion deß Waſſers nemmen / vnnd ſeind ſie beneben fürnemblich mit gutem Bier/auch zum theil ſtarckem Wein wol außgerüſtet/damit ſie ſich dann/vnd ſoviel als das Trincken anbelangt/deſto beſſer auffendhalten mögen.

Sonſten aber ſo ſind man noch viel gröſſere Niderländiſche vnd Engliſche Naven. Ich name das Meß von einem andern Schiff/der Tiger genandt/ welches auch guten Lauff hatte / das war oben auff ſeinem oberſten Boden. 164. Palmi lang/ vnd. 38. Palmi in ſeiner mitten brait: Die Höhe von oben der Poppa an/biß auff die Carena hinvnter/ war. 64. Palmi: ein ſehr hohes anſehenliches Werck. Es truge. 40. ſtuck Geſchütz bey ſich/ vnd wurde von. 60. Männer zu Fridenszeit geregieret.

Das Kupfferblatt N. 13.

DAmit nun der Architetto Navale das Corpus der Naven, wann ſie gar Außgebawen/vnd außwendig gefüetert/ geſtopfft/ vnd verbicht wordeu/ Ehe/ vnnd zuvor man dieſelbige in das Waſſer werffen thut/ noch in dem Arſenale auff jhren Stotzen (warauff ſie dann gebawen wird) ſehen möge/ſo wird hiegegenwertiges Kupfferblatt N. 13. die aigentliche Proportion/wie fürnemblich jr Grat vnd Bauch/ der ſonſten den mehrern Theil im Waſſer ſieht/beſchaffen iſt/zuerkennen geben/vnd bey. V. wird in denſelbigen Einſchnitt/ein geformirter Löw geſtelt. Bey. a. ſeind. 7. Löcher/ oder Läden / dardurch die ſtuck Geſchütz herauß ſehen. B. auch ein Laden/ der in die Rüſtcammer reſpondiert/ allda noch ein Stuck ſtehet / bey. C. ein rundes Loch durch welches das Sail deß Anckers gelaitet wird. Vnd. r. r. zway Fenſterlin zu der Poppa, darinn der Capitano ſein Wohnung hat. Bey. o. o. zway andere Fenſterlin/ zu deß Pilotten Cammer. n. die Poppa, vnd S. der timone, hernach aber ſo wird diſe Nave, wie hievornen gemelt worden/ vollendt mit den Segelbäumen/ Sailern / Antennæ, Geſchütz/ vnd Fahnen außgerüſtet.

Das kupfferblatt N. 13.

Wie die Nave im Arſenal ſtehend vñ gantz verfertiget ein Anſehen hat.

Digitized by Google

Das Kupfferblatt N. 14.

Das kupfferblatt N. 14.

Wann nun offternante Nave im Namen Gottes in das Meer geworffen/ vnd mit aller zugeher auß- gestaffiert ist worden / alsdann vnnd mit jhren auffgethanen Segeltüchern/ wird sie am hinauß fahren vnd hinden an der Poppa hiegegenwertigem recht Conterfehtischē Kupfferblatt N. 14. gar ähnlich anzuschawen sein. Dann bey. C. C. seind die zway/ in der Rüstcammer stehende stuck Geschütz/ bey. a. ist der timone, vnd. n. deüt an/ die vor der Poppa herauſſen stehende Galeria. Bey. d. wird noch ein grosser Fahnen zur Zierd auffgesteckt. Wann nun ein Anzahl dergleichen Naven also miteinander fortfahren/ welche dann so trefflich wol mit den Trommeten zusammen stimmen/ vnd endtzwischen das Geschütz loßgebränt wirdt/ so thut es vber die massen ein Heroisches Hören/ vnd Aufſehen machen.

Wie die Nave am Hinauß- fahrē hin- den an der Poppa ein Anſehen hat.

Das Kupfferblatt N. 15.

Das kupfferblatt N. 15.

Damit aber der Liebhaber den vordern Theil der Nave, als die Proda vnd nemblich/ wie sie mit auffgethanen Seglen auß dem hohen Meer hereinfahren thut / auch mit dem Curiosischen Aug begreiffen möge/ so hab ich dieselbige in disem Kupfferblatt N. 15. abermahlen gerecht/ vnnd Conterfetisch verzaichnen wöllen. Da dann bey. o. ein Löw / oder ein anders Thier wie hievornen gemelt worden gestelt wird/ so den Außgang deß Sperone zieren thut: Vnd darbey/ soviel die Nave anbelangt/ lasse ichs bewenden.

Wie die Nave vornen am Hereinfahren anzuſchawen ist.

Ein Polaca zuerbawen.

Das Kupfferblatt N. 16.

Das kupfferblatt N. 16.

Nach der Nave bedienen sich die Italianer noch eines andern Vaſſello, so sie Polaca nennen / welches einer kleinen Nave zuvergleichen / darob dann auch ein Anſehenliche Summa Wahren / fürnemblich aber/ Wein/ Korn/ Saltz vnd Holtz kan geführt werden. Wie nun diſes Gebäw anzustellen / vnd auffzurichten ist/ das gibt hiegenwertiges Kupfferblatt N. 16. zuerkennen. Im

Ein Polaca.

Grund-

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Grundriß/ wird Erſtlich der obere Boden angedeut/ welcher vom D. gegen E. 85. Palmi lang zuſein/ der wird in drey terminos getheilt/ nemblich bey

A. iſt er. 10. Bey
B. aber. 29. vnd Bey
C. in die. 12.

Palmi brait/ vber welche Puncten dann die Proportion deß oberſten Bodens der Polaca geformiert ſoll werden. So wird die Erſte/ vnd Mitlere Stamenale von. F. gegen. G. oben. 29. Palmi weit offen ſein/ von G. gegen. I. werden. 12. Palmi herab geſetzt/ vnd ein Parallela gezogen/ alſo das allda/ vnd von. H. in. I. die Stamenale. 23. Palmi weit zuſein hat/ Ferner noch. $5\frac{1}{2}$. Palmi herunter geſetzt/ vnd abermahlen ein Parallela gezogen. Auff dieſelbige vnd von. K. in. L. werden. 12. Palmi geſtelt/ das gibt den vnterſten graden Boden der Stamenale. Wann nur zur rechten die drey Puncten. F. H. K. vnd zur lincken Seitten ingleichem die andere drey Puncten. G. I. L. gezaichnet ſeind/ alsdann ſo müſſen vber dieſelbige mit dem Zirckel vnd volgender geſtalt jhre Proportiones geriſſen werden.

Erſtlich mit dem Zirckel. 20. Palmi genomen/ dieſelbige in den Puncten. G. geſetzt/ mit dem andern Spitzen aber ein Ritzlin gemacht/ den Zirckel erhebt/ den einen Spitzen in. L. geſtelt/ vnnd auch ein Ritzlin gethan. Wa nun ſetzermante bede Ritzlin vbereinander ſchlagen/ als bey. m. das wird bemerckt/ den Zirckel erhebt/ den einen Spitzen in. m. geſtelt/ vnd mit dem andern Theil ein krumme Lini. G. I. L. gezogen. Eben alſo wird auff der andern Seiten/ vnd auß dem Puncten. n. vber. F. H. K. auch gethan/ vnd von. K. gegen. L. ein grade Lini geſtelt/ alsdann der dicke deß Holtzes. $\frac{1}{2}$. Palmo gelaſſen/ vñ die jnwendigere Proportion gleichergeſtalt geriſſen/ ſo iſt die mittlere weiteſte Stamenale geformiert/ die kan hernach von ſoviel ſtucken/ als mans etwann am Holtz gehaben mag/ zuſamen gehefftet; vnd nach diſer Proportion ſollen alle andere Stamenali (jedoch daß ſie in jrer weite nach gelegenheit deß Grundriß/ wa ſie dañ zuſtehn habē/ verbleiben) auch geformirt werden. Der Profilo, oder Durchſchnitt gibt die jnwendigere Beſchaffenheit der Polaca zuerkennen. Von

P. biß in. Q. iſt die grade Carena, ſo ein Palmo in die Vierung dick zuſein hat/ auff diſen Plock dann das gantze Corpus gebawen wird/ in denſelbigen vnd bey. P. wirdt das Holtz. ✝. welches der contra timone iſt/ eingezäpfft. Ernantes Holtz iſt auch ein Palmo dick/ damit es die groſſe Eiſerne Hacken/ darinnen der timone hanget/ deſto beſſer Erhöben/ oder ertragen möge. Bey

Q. wird La Ruota di Proda ebenmessig in die Carena eingezäpfft. Diese Ruota nun mit dem Zirckel zuformieren/ so wird. 40. Palmi genommen/ den einen Spitzen in. ♂. gesetzt / mit dem andern Spitzen ein Ritzlin gethan/ den Zirckel erhebt/ den einen Spitzen in. ♀. gesetzt / mit dem andern Theil noch ein Ritzlin gemacht / wa nun beede Ritzlin obereinander schlagen/ als bey

W. das wird bemerckt / den Zirckel erhebt / den einen Spitzen in. W. gesetzt/ vnd mit dem andern Theil den Riß von. ♂. biß in. ♀. gethan/ so ist la Ruota di Proda geformiert/ derselbigen wird auch. $\frac{1}{2}$. Palmo dicke am Holtz gegeben. Ferner vnd bey

X. hat die Erste mitlere Stamenale, bey

r. aber die Letstere Stamenale der Poppa, welche oben. 12. Palmi weit offen/ zustehn/ zwischen disen beeden alberait auffgesetzten Stamenali aber werden noch. 18. derselben gestelt. Dergestalt/ das nach dem. X. vnd biß zu. S. neun Stamenali ohne einichen Zocholo sonder allein mit jhren graden Böden auff die Carena, vnd die noch vbrige neun Stamenali aber/ als von. S. biß in. r. vermög deß Abriß/ auff jhre Zocholi oder durch jhre Vntersätz sollen erhöhet werden. Weiter vnd von

X. gegen. ♂. müssen. 8. Stamenali ohne Vntersätz/ von da an aber/ sollen die noch vbrige. 10. forchaze mit dero Vntersätzen auff die Carena, laut ernantes Abrisses/ gestelt werden. Nach welchem dann/ vnd vber alle Stamenali vnd forchazen, wirdt die contra carena. o.o.o. wie auch die contra Ruota, ♂. gelegt/ vnd wol befestiget. Bey

y. ist der Scosso del Albero Maestro, in welchem Fuß / vnnd bey. V. dann/ steht der mitlere grosse Segelbaum/ so vmb etwas kürtzers/ als der jenige an der Nave ist.

t. bedeutet den vordern Segelbaum. Das grosse Spatium

≈. ≈. mag mit lauter Güter / Korn/ Saltz/ vnnd Holtz erfült werden. darauß dann gnugsamb zuschliessen / was grosse Summa diser Polaca mit sich führen kan/ bey

Z. seind die Durchzüg oder Palcken / so den andern mitlern Boden tragen/ mit welchen das Corpus wol befestiget wirdt/ durch das Loch. ⊙. werden die Güter vnd Wahren Auß- vnd Eingeladen. Auff dem Boden

♂. ♂. wie auch bey. ✳. mögen. 6. Eiserne stuck Geschütz gestelt werden/ allda dann die Marinari sampt jhrem Gerust auch jhr Auffenthaltung haben. Die

Poppa ist deß Patrons Loggiament. Bey

c. hat es ein Cämmerlin für den Steurmann. ✝. seind die auffrechte

Wänd

Wänd auff dem dritten obersten Boden/ allda dann auch. 4. kleine stuck Geschütz Platz zu stehn haben. Bey

c. ist noch ein Cammer/ Am Sperone als von. E. gegen. c. wirdt diſe Polaca. 34. Palmi hoch gemacht/ vnd bey

g. ist der dragante, allda/ vnd vber denſelbigen geht der timone, vnd darzwiſchen ist ein Baſtardella, wie an einer Galea geformiert/ von D. gegen. E. ist. 85. Palmi lang/ welche dann auch mit dergleichen Buchſtaben in obigem Grundriß verzaichnet worden. Endlich ſo wird diſes Corpus ſo wol auß- als auch inwendig mit dicken Aichen Brettern wie ein Nave gefüetert: dahero diſe Polaca ein kleine Nave mag genennet werden/ welches ein anſehenliches/ durch die Meerwellen vnd ſtarcke Flutten wol tringendes/ vnnd nutzliches Vaſſello iſt.

Beſchreibung der Tartana.

DJe Tartana iſt vmb etwas kleiners/ als die vorangedeute Polaca, dann wann ein Vaſſello zwiſchen 60. vnd. 70. Palmi lang befunden wird/ ſo nennet man daſſelbige nicht mehr Polaca, ſonder es iſt ein Tartana: Die bedarff. 10. Männer zum Regieren/ dergleichen Tartane dann wegen jhrer Ringfertigkeit/ vnd ſchnellen Lauffs viel auff dem Mediteraneiſchen Meer gebraucht werden; welche ſonſten in allem Gebäw der Polaca gar ähnlich/ jedoch wie gemelt etwas kleiners iſt/ deßwegen vnnöttig das ſchon angedeute widerumben zu repetirn. Ein Tartana.

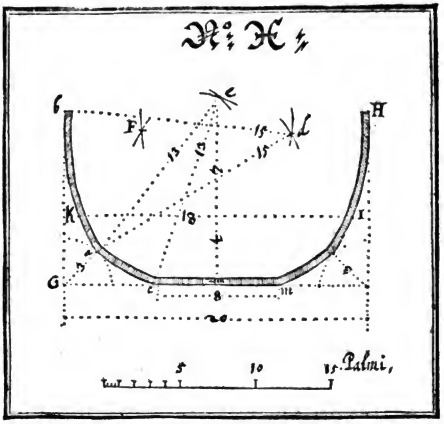
Beſchreibung der Barcone.

Der Abriß N. X.

DJe Barcone wirdt kurtz/ aber gar weit von Corpore gemacht/ allein zu dem Ende/ daß ſie ein groſſe Summa Korn/ Holtz/ Saltz/ vnd dergleichen Vivers mitführen möge/ jhr Lenge iſt. 50. Palmi, jhr bratte auff dem oberſten Boden/ vnd in der Mitten deſſelbigen betregt. 20. Palmi, wie aber die mittlere weiteſte Stamenale pflegt geformiert zuwerden/ das gibt hernachfolgender Abriß N. X. zuerkennen. Von Die Barcone. Der Abriß N. X. Form einer Stamenale zu der Barcone.

b. gegen. H. werden. 20. Palmi geſetzt/ von. H. in. I. aber. 7. Palmi herunder geſtelt. Allda ein Parallela gezogen/ auff dieſelbige ſollen alsdann. 18. Palmi gezaichnet/ vnd bey. K. gegen. I. zwen Puncten gemacht;

Digitized by Google



Weiter. $4\frac{1}{2}$. Palmi herunter gewichen/ Abermahlen ein Parallela gezogen/ vnd auff dieſelbige / als von C. gegen. m. Acht Palmi gezaichnet / Ferner mit dem Zirckel. 15. Palmi genom̃en/ Den einen Spitzen in. b. geſtelt/ vnnd mit dem andern Theil ein Ritzlin gemacht/ den Zirckel erhebt/ den einen Spitzen in. a. (Allda vnd von. G. gegen. a. werden. 3. Palmi zum Sgarramento genommen) geſtelt/ vnnd mit dem andern Theil noch ein Ritzlin gethan. Wa nun beyde vbereinander ſchlagen/ ſo wird der Puncten. d. gemacht; den Zirckel erhebt / den einen Spitzen in. d. geſetzt/ mit dem andern Theil aber den Riß. b. K. a. gethan. Ferner mit dem Zirckel. 13. Palmi genommen/ den einen in. a. geſtelt/ mit dem andern Spitzen ein Ritzlin gemacht/ den Zirckel erhebt/ den einen Spitzen in. C. geſtelt vnd noch ein Ritzlin gethan. Wa ſie nun vbereinander ſchlagen allda wird der Puncten. e. bemerckt/ den Zirckel erhebt/ den einen Spitzen in. e. geſetzt/ mit dem andern Theil aber den Riß von. a. gegen. C. gethan. Eben alſo wird auff der andern Seiten auch gehandelt/ alsdann von. C. gegen. m. ein grade Lini/ oder den Boden gezogen / vnd dem Holtz. $\frac{1}{2}$. Palmo zu ſeiner Dicke gelaſſen / ſo iſt diſe mittlere weiteſte Stamenale geformiert/ vnd wird in die Ritten der Barcone geſtelt. Ferner ſo ſolle noch ein hindere/ vnd nemblich die Stamenale der Poppa, eben nach vorgeſchribener Proportion; jedoch oben allein, 5. Palmi weit offen/ vnd. 8. Palmi hoch/ oder tieff/ vnter welche hernach. 3. Palmi Vnterſatz/ oder Zocholo geſetzt/ gemacht/ im vbrigen aber/ auſſer daß ſie wie gemelt etwas kleiners iſt/ in allem der Polaca gleich gebawen werden.

Ein

Digitized by Google

Digitized by Google

Ein Caramuzzal.

Das Kupfferblatt N. 17.

Ein Caramuzzal.

Das kupfferblatt N. 17.

DIß iſt nichts anders/ dann ein hohe/ jedoch gar ſtarck gefüterte Tartana, vnd ſchnellauffendes Vaſſello, welches die Türcken vnd Barbari auff dem Mediteraneiſchen Meer zu Schiffen gar viel gebrauchen/ auch mit ſolchen den Chriſten groſſen Schaden zufügen. Damit aber ſein Corpus in aufſſetzung der Segelbäum/ anhefftung der Antennen, vnd ziehung der Sailer nicht verfinſiert werde/ ſonder das man das Werck deſto beſſer beſichtigen/ auch den darauß erwartenden Schaden wol Contemplieren möge/ ſo habe ich (vnd dieweil diſes Gebäw bey der Tartana ſchon iſt angedeut worden) diſen Caramuzzal allein dem Geſicht nach/ wie er im Meer ein Anſehen/ vnnd ſich defendieren kan/ durch das Kupfferblatt N. 17. hiemit dem liebhabenden Waſſer Kriegsmann vor Augen ſtellen/ vnd Erſtlich etwas ſo dergleichen Caramuzzal durch Hülff der Meerrauber allberait gepräſtirt/ demonſtrieren: Zum Andern was jhnen noch mehr vbels darob zuſtifften in jhre Gedancken ſteigen möchte/ damit man ſich im Combatieren/ vnd haltung guter Wacht deſto beſſer vor ſolchen Feinden vorſehen möge/ andeuten wöllen. Nun haben gedachte Ladri Erſtlich im Gebrauch/ mit diſem Caramuzzal fürnemblich zu Sommerszeiten/ vnnd ſonderlich die vier Monat/ als im Maſo/ Junio/ Julio/ vnd Auguſto/ wann das Meer nicht faſt vnrühwig iſt/ auß jren wilden Barbariſchen Löchern vnd Meerhäfen/ fürnemblich aber auß Suſa, Algieri, vnnd Tonis herauß zuſtraiffen/ an der Chriſten Grentzen/ Abendsſpat/ oder Morgensfrühe ſtill ſchleichend hinder die Scoglie oder Felſen ſich zubegeben/ vnd allda zu verharren/ biß das vnverſehens etwann ein Chriſten Filucca, Fregata, Liudo oder Barchetta nahendt am Land herbey fahren thut. Da dann vnd nur gar zu offt beſchicht/ daß jhnen die Chriſten vnwiſſender Weiß ſelbert in die Händ hineinfahren/ welche dann (vnd dieweil der Caramuzzal wol. 18. vnd offt mehr ſtuck Geſchütz/ ſampt. 50. in. 60. wol montierte Ladri mit ſich führt) mit ſolcher furia vnd ſtrengem Schieſſen auff ſie ſetzen/ das wa ſie ſich nit willig gefangen ergeben/ endlich zu grund geſchoſſen wurden/ darzu jhnen dann das Geſchütz dieweil es ſo hoch ſteht/ ſonderlich das jenige bey. a. a. a. groſſen Vortheil bringt. Vnd ob ſchon denſelbigen zuendt weichen mit behendem

Die Türcken ſtraiffen mit dē Caramuzzal auff dē Mediteraneiſchen Meer.

hin-

himunter (mit der Intention/ daß der Feind ernantes Geſchutz nicht ſo tieff ſencken kende) zu fahren begegnet wird/ ſo iſt er doch mit Granaten / vnd anderem Fewrwerck durch die Löcher. B. B. vnnd an viel anderen Orten mehr herauß zuwerffen alſo gefaſſet/ daß er die Chriſten mit Fewr vnd Geſchoß ſonderlichen mit dem Brand alſo verderbet/ daß ſie zum offtermahlen gar darüber verderben müſſen. Gerathes aber ſo wol/ daß die Chriſten obſtehendem Vnglück endtrunnen/ vnd etwann gar auff den Caramuzzal hinauff ſteigen / ſo ſeind ermelte ladri auff dem oberſten Boden abermahlen / vnnd nicht anderſt als ob ſie auff kleinen Schantzen ſtunden/ trefflich wol verſehen.

Der Türckē Manier ſich Argliſtiger Weiß zu wehren.

Deßwegen ſie bey. c.c.c.c.c.c. mit dem Geſchütz / welches mit Hagel vnd Ketten geladen wird/ alſo/ vnd wie ein Veſtung/ jhr Caramuzzal flanchieren vnd beſtreichen könden. Ingleichem ſo fallen ſie mit jren Spieſſen/ Schildt/ Säbel/ Handrohren zu den Thü. n.n.n.n. herauß / vnnd nemmen die Chriſten alſo in die Mitten / das faſt vnmüglich allda ſtand zuhalten. Zum Andern ſo möchte jhnen auch in die Gedancken ſteigen/ wie ſie bey. e.e. gar geſchmeidige kleine auff eſtern Gablen ſtehende Cammerſtücklin Geſchütz plantieren/ dieſelbige mit Klebfewr laden / vnnd darmit ein ſchröcklichen Brand/ nicht anderſt / als ein Fewr Regen auff die nidere der Chriſten führende Schifflin hinein zuſchieſſen/ vnd darmit die Chriſten alſo zu tormentieren/ daß ſie zu Combattieren verhindert/ ſolcher Geſtalt/ daß ein jeder mit jhme ſelbert genug zuſchaffen / ſeinen Leib vor dem Brand zuſalvieren. (es iſt beneben auch manicherley Arten Fewrwerck hiezugegen fürgeriſſen worden / welches jhme der verſtendige ohne fernere Erklärung etwann zum Luſt / oder aber zum Ernſt wird zu nutzen zumachen wiſſen) Nicht weniger / vnd an die Antenna deß vordern Segelbaums / möchten ſie einen holen Teüchel alſo anfeſſeln / daß man denſelbigen hoch / oder nider/ vnd alſo auch auff alle Seiten wenden könte/ in welchen hernach der gar groſſen Ragetten (darvon/ auch wie mans Fabrichieren vnd Præparieren ſolle/ in meinem offternanten Büchſenmaiſterey Buch am. 23. Blatt außführlich diſcuriert iſt worden) vnd eine zumal gelegt/ die Antenna oder den Teüchel/ wahin ſie zufahren/ verordnet wird/ gewendet/ vnnd der Ragetten Fewr gegeben/ welche dann (ſonderlich wann ſie vornen ein Eiſern widerhackigen Spitzen hat / auch die Hilſen mit Klebfewr vberzogen / im Schlag oben etliche Eiſerne mit bleyern Kuglen geladene Schläg mit ſich führt) nit allein groſſen Rumor/ ſonder auch merckliche confuſion vnter dem Volck dahin ſie trifft / in mitbringung eines Fewr Regens / verbrennung der Antenne oder Segeltücher /

Ein Confuſion zuerwecken vñ die Antennæ zuverbreñen

darin-

darinnen dann der Spitzen hangent verbleibet / verursacht. Eben in disen Teüchel mechten auch kleine Hand Granaten gelegt / vnnd durch dessen Lauff oder Rollen gewiser / als nicht auß der Hand / in die nahend herbey kommende Vasselli gefelt / auch durch ein Pumpen ein gantzer Fewr Regen gar leichtlich dahin gerichtet werden. Drittens vnnd sonderlich ist wol auffzusehen / das wann man an den Ladri spüren thete / daß sie nicht Lust mit dem mittlern Segelbaum zufahren hetten / vnd daß sie das Segeltuch Abgeschiereten / auch ein hurtiger Vogel mit vielen Geschäfften oben in der Gabia, oder im Keffich (welches mit Eisernblechen versehen / vnd zu solchem Intento Schußfrey sein wurde) sich setzen liesse / das möchte ein Anzaigen sein / daß er einen Pettardo in ein sonderbar eingefasies Gehäuß / welches vnten schwerer / als nicht oben zusein hat / damit es am Hinabfallen auff den begerten vordern Theil sitze / vornen an den einen Spitzen der Antenna zurichten thete: vnd auff der andern Seiten widerumben in einem vnansichtbaren Sack ein grosse Sturm- oder Granatkugel auch an die Antenna (welche Segeltuch Stangen dann nach jhrem Belieben gar lang könden gemacht werden) also anfassen / daß man die offternante Antenna hernach durch jhre sonst bedürfftige Sailer hoch oder nider auff disc oder jene Seitten / so lang vnnd viel wenden möge / biß daß der eine Spitzen ob jhres Feinds Vassello stünde / alsdann so möchte der jenige in der Gabia, oder im Korb sitzendt Ladro durch ein / an einem Stricklin lauffendes Ragetlin dem Pettardo Fewr geben / vnnd den andern Strick / daran er hanget gehn lassen / so wurde Zweiffels frey der Pettardo in seines Feindes Vassello fallen / in dasselbige (nicht anderst als wie er sonsten an einem Thor zuthun pflegt) ein Loch schlagen / vnd solches Versencken / oder aber den Sperone von einer Galea darmit abschlagen. Jngleichem die Poppa oder den Timone endtzway brechen / dahero dann so grosse Verhinderung endtspringen / das man nicht mehr fort kommen könte. Eben also kan er die Antenna auff der andern Seitten / daran die Granatta oder Sturm Kugel hanget / auch wenden / derselbigen wie dem Pettardo Fewr geben / vnnd in seines Feinds Vassello fallen lassen. Derowegen so wölle der Verstendige Wasser Kriegs Mann auff dergleichen attentata gut Achtung geben / vnnd den Ladri so lang nicht zusehen / noch jhnen so viel platz lassen / diſe Tragædia zu agiren: Sonder auff alle Mittel bedacht sein / jhnen mit einer vierfachen Kettenkugel jhren Segelbaum abzuschiessen / alsdann so mag der in der Gabia sitzende Vogel seine Jungen nit außhecken / sonder durch diß Mittel kan Vogel vnd Nast

Mit dem Pettardo ein Vassello zuversencken.

Diſe Tragædia abzuwehren.

zu Boden gefelt werden. Nicht weniger so mag man mit Klebfewr vnd weit löcherigen Handrohren durch einen Fewrriegen offtermelten Vogel also dempffen / daß er vom Keffich weichen muß: oder aber den gedachten Fewrriegen auff den Pettardo gericht / vnd demselbigen / ehe er recht nach jhrem Gefallen gelaitet wird / Fewr geben / so mag gar leichtlich darauß erfolgen daß solcher zu nichten verspringt / oder selbert in der Ladri Vassello hinein fallen thut. Eben auff diſe Weiß mag der Sturm- oder Granatenkugel auch begegnet werden. Endlich vñ hingegen so solte auch villeicht zuthun wol müglich sein / dem Feind oder den Ladri auff folgende Manier grossen Schaden zuzufügen / vnnd dieſelbige ins Bad zuſetzen dergestalt / das wann man vnverſehener Weiß / vnd bey finſterer Nacht durch wolgeübte Magroni oder gute Schwimmer vnd Waſſertretter (deren einen ich ſelbert vil Jahr gekennet / vñ sein schier vnglaubliche Vermöglichkeit vnd Kunſt offtermahlen geſehen / daß er die Galeen vnd Naven vnter dem Waſſer flicken / vnd alſo. $\frac{1}{4}$. Stund zumahl vnter dem Waſſer ſein Sachen verrichten könden / der hat auch verſprochen gehabt / das wann es hoch vonnöten ſein ſolte / ſo getrawete er jhme ein Sforzo biß auff ein Stundlang vnter dem Waſſer zuverbleiben zuthun / dahero er Magron genant / auch von den grossen Herren wegen diſer ſeiner Kunſt noch lieb vnd werth gehalten wird) den Feind ſtillſchleichend vberfallen thete / beneben / vnd daß ſie Magroni mit jhnen einen gar kleinen Floß / vnd alſo darob ein Pettardo führten / dergeſtalt daß diſer Pettardo (ob er ſchon gantz von dem Waſſer / auſſer der Zündröhren die verſchraufet wirdt / bedeckt / jhme dannoch kein Nachtheil nicht brechte) von jhnen Magroni eines halben Schuchs tieff vnter dem Waſſer an den Caramuzal geſchraufft / der Zündröhren Fewr gegeben / ſo wurde man erfahren / was er für ein vbel geproportioniertes Loch / welches nicht ſo leichtlich als wie die gebohrete Löcher zuverſtopffen ſein wurde / ſchlagen ſolte / vnnd dardurch den Caramuzzal, wie leichtlich zuerachten / Zuverſencken. Damit aber das Fewr zum Anzinden deß Pettardo nicht geſehen werde / ſo ſolle zwar auch ein brinnende Lunden auff dem ernanten Floß mitgeführt / dieſelbige aber in einem Lundenrohr (von welchem trefflich nutzlichen vnnd bewehrten Kriegsſtücklin / wie es dann aigentlich Fabrichiert ſolle werden / iſt in meinem viel citirten Büchſenmaiſterey Buch am. 98. Blatt andeutung beſchehen / darinnen dann die brennende Lunden. 24. Stund lang vngeſehen / vnnd vor dem Regen ſicher zuerhalten iſt) alſo verwahrt / das man jhrer nicht gewahr wirdt. Noch viel vnnd mancherley Stratagemata, welche auff dem

Vnnd hingegen die Türcken ins Bad ſetzen.

Meer

Digitized by Google

Digitized by Google

Meer für zunemmen/ könten beſchriben werden: Aber damit etwann dergleichen Sachen den Ladri nicht ſelbſt an die Hand zugeben / dardurch ſie es hernach wider die Chriſten gebrauchten / ſo wird hiemit der Feder abgewehrt/ vnd iſt diß wenig allein zur Warnung geſchriben/ damit man ſich deſto beſſer/ im hinunter Fahren / auch im hinauff Steigen auff deß Feinds Vaſſelli vor Schaden hieten möge/ Gott als der rechte Beſchützer wölle vor dergleichen Barbaris ſein liebe Chriſtenheit gnediglich bewahren.

Ein Gemeine Barca.

Das Kupfferblatt N. 18.

NOch ein ſehr nutzlich vnnd hochnotwendig Vaſſello wirdt auff dem Mediteraneiſchen Meer / die Güter/ Wahren/ Korn/ Saltz/ Holtz/ fürnemblich aber die Früchten der Pomerantzen / Limonen, Zedri, vnd dergleichen/ von einem Ort zu dem andern mit geringem Vnkoſten zuführen gebraucht/ das iſt ein gemaine Barca, die mit. 6. Männer mag geregieret/ bißweilen aber auch / wann einiger Wind nicht vorhanden / alsdann mit etlichen Rudern algemach fort gebracht werden. Deßwegen ich für notwendig geachtet / diſes Vaſſello, vnd nach was Regul daſſelbige zuerbawen/ durch gegenwertiges Kupfferblatt N. 18. für Augen zuſtellen. Zuvorderſt aber/ ſo habe ich mich abermahlen befliſſen/ ſelbert / vnd mit ſonderbarem Fleiß vnd Auffmercken alle Meß vnnd Proportiones von einer der beſten Barca zunemmen. Welche Barca dann/ vnd vor wenig Jahren / wie mir wolwiſſend / jr Proba/ vnd ſchnelle glückliche Farth alſo verrichtet hat / daß es hie zugegē denckwürdig zubeſchreiben / Nemblich auch wenig Tag vor Oſtern vnd im Porto di Genova, Abendts nach Beſchlieſſung der Statt Thor/ vnd als die Nacht anbrache (darob auch einer von meinen lieben Befreündten mitgefahren iſt) ſegelte das rechte Original diſer Barca von Genova hinweg/ vnd folgenden Morgen als der Tag herfür kame/ da befande ſich ermelte Barca alberait zu Sant Remo (wa ſolcher Ort ligt/ auch daß es mag für ein anders gelobte Land gehalten werden/ das wird in meinem offternanten Raißbuch beſchriben/ vnd in derſelbigen Mappa N. 1. zufinden ſein) daher dieſe Barca in einer nicht gar langen Nacht (.90. Welſcher Meil wegs geſegelt) von Genova abgefahren / vnd biß nach gedachtem Sant Remo angelangt iſt/ darauß der Verſtendige gnugſamb ſchlieſſen kan/ was für ein nutzlich Vaſſello diß ſein muß. Zu beſſerer Erklärung ſo

Ein Barca.

Das kupfferblatt N. 18.

wirdt der Grundriß zuerkennen geben / daß diſe Barca, 52. Palmi lang iſt / die wird auch in drey terminos abgetheilt / dann bey
A. iſt ſie. $5\frac{1}{2}$. bey. B. $15\frac{1}{2}$. vnd bey. C. allein. 4. Palmi brait / wann nun vorgehörter maſſen die Puncten geſtelt / ſo werden vber alle / vnd zu beyden Seiten krumme Linien gezogen / darmit wird der ander vnd obere Boden geformiert / alsdann ſo ſolle die
Stamenale auff folgende Weiß auffgeriſſen werden. Von. e. gegen. d. ſtehn. $15\frac{1}{2}$. Palmi, daß iſt ihr gantze obere Weite / von. d. gegen. F. wird die Tieffe / nemblich. $6\frac{1}{2}$. Palmi geſetzt / ein Parallela gezogen / auff dieſelbige aber. $7\frac{1}{2}$. Palmi als von. K. gegen. L. getragen / welches den graden Boden macht. Von
G. gegen. o. aber / gibt man. 2. Palmi zum Sgarramento, Ferner mit dem Zirckel. 10. Palmi genommen / den einen Spitzen in. e. geſtelt / vnd mit dem andern Theil ein Ritzlin gethan / den Zirckel erhebt / den einen Spitzen in. o. geſetzt / vnd mit dem andern Spitzen noch ein Ritzlin gemacht / wa ſie nun vbereinander treffen / allda wirdt der Puncten. h. verzaichnet; den Zirckel erhebt / ſeinen einen Spitzen in. h. geſetzt / mit dem andern Theil aber den Riß von. e. gegen o. gezogen / den Zirckel erhebt / vnnd mit demſelbigen. 6. Palmi genommen / den einen Spitzen / in. K. geſetzt / mit dem andern Theil aber ein Ritzlin gemacht / den Zirckel erhebt / den einen Spitzen in o. getragen / vnd mit dem andern abermahlen ein Ritzlin gethan / wa ſie nun vbereinander ſchlagen / allda iſt der Puncten. I. den Zirckel erhebt / den einen Spitzen in. I. geſetzt / vnd mit dem andern Theil die krumme Lini. o. gegen. K. gezogen / eben alſo wirdt auff der andern Seiten auch Procedirt. Endlich von. K. in. L. ein grade Lini gezogen / ſo iſt die mittlere Stamenale Außwendig geformiert / die wird. $\frac{1}{4}$. Palmo brait / vnd. $\frac{1}{5}$. Palmo am Holtz dick gelaſſen.
Demnach diſe Barca allein. 2. Böden hat / alſo wirdt hernach / vnd wann ſie ſchon auffgeſetzt worden / der Stamenale von. e. gegen. P. $2\frac{1}{2}$. Palmi zum Auff- oder Anſatz gegeben / welches allein ein Wand zu beyden Seiten gibt / alsdañ ſo kan auff den andern Boden. e. d. ein gute Anzahl Weinfaß / ohne andere Decken gelegt / vnd bequem Auff vnd Abgeladen werden. In dem
Profilo, vnd von. Q. biß in. R. erſicht man der Barca Lenge / von
V. biß in. Z. iſt die grade Carena, welche. $\frac{2}{3}$. Palmo brait / vnd. $\frac{1}{2}$. Palmo hoch iſt / eben alſo wird auch die contra Carena gemacht / Bey t. iſt der contra timone, welcher bey. V. vnnd die Ruota di Proda bey. Z. in die Carena eingezäpfft werden. La Ruota di Proda aber

mit

mit raggione deß Zirckels zuziehen/ ſo werden. 20. Palmi mit dem Zirckel genommen/ den einen Spitzen in. □. geſetzt/ mit dem andern Theil ein Ritzlin gemacht/ den Zirckel erhebt/ den einen Spitzen in. S. geſetzt/ mit dem andern Theil aber noch ein Ritzlin gemacht/ wa ſie nun vbereinander treffen/ allda wird der Puncten. ≏. verzaichnet/ den Zirckel erhebt/ den einen Spitzen in. ≏. geſielt/ vnd mit dem andern Theil die krumme Lini. □. S. gezogen/ ſo iſt die Ruora di Proda moduliert. Bey. X. wird die erſte mittlere Stamenale, alsdann noch. 14. andere Stamenali, jedoch jede ein Palmo weit von der andern geſetzt/ ſo jhr Endſchafft bey

m. nemmen/ welche ſamentlich nur gleich mit jhrem graden Boden ohne einichen Unterſatz auff die Carena geſielt werden/ wie weit aber jede oben offen zuſein hat/ das gibt der Grundriß zuerkennen. Von. m. gegen. V. ſtehn noch. 7. Marere, die jhre Unterſätz oder Zocholi vermög deß Abriß haben ſollen. Bey

n. ſteht die letſtere Marera, die iſt oben. 4. Palmi weit/ auff diſe aber wird in allem noch. 7. Palmi zum Gelender oder zur obern Wand (darunter aber auch die Erhöhung der Poppa begriffen iſt) geſetzt/ zu

y. vnnd hinfürwarts werden auch neün Stamenali ohne Unterſatz auff die grade Carena geſielt/ von da an aber/ noch. 8. Forchaze biß in. ♂. welche dann auch vermög deß Abriß jre Zocholi, oder Unterſätz haben.

ƨ. iſt das Spatium/ oder die Weite/ allda wol. 200. mine (jede mina iſt ein Sack voll/ das ein Mann wol daran zutragen hat) Korn zuligen platz haben/ vnd

℄. ſeind die Durchzüg oder Palcken/ auff welchen der obere Boden

△. gelegt wird. Eben auff diſen andern oberſten Boden haben. 4. oder. 6. ſtuck grob Geſchütz guten Raum zuſtehn/ es werden auch hier/ wie vornen gemelt/ die Faß mit Wein/ oder das Holtz/ ſo man hin vnd wider ob diſer Barca führt/ vnter den freyen Himmel gelegt/ jedoch beſchicht es wol auch/ daß man ein Tenda, oder Decken/ darüber Auffſpannen thut/ darunter dann die Perſohnen/ als wie vnter einem Tach jhren Unterkomm haben. Bey dem Loch

✠. vnd durch dieſelbige Fallen kan das Korn/ Saltz/ oder Früchten ein- vnd außgeladen werden: Vnd bey

♂. iſt der Albero Maeſtro, oder der groſſe Segelbaum: Der ſteht in ſeinem Scoſſo, oder Unterfuß/ vnten iſt er. $1\frac{1}{4}$. Palmi dick/ vnnd. 45. Palmi hoch/

♂. ſein Antenna oder Segeltuchſtangen/ die iſt. 78. Palmi lang/ vnd von zwayen ſtuck Höltzern zuſammen gebunden.

✝. der vordere Segelbaum/ der iſt. 24. Palmi hoch. Bey

☿. iſt ſein Antenna, welche. 60. Palmi lang / vnnd gleicherweiß von zway ſtucken zuſammen gebunden. Darauß leichtlich zuſchlieſſen/ daß wann der Wind in ſolche beyde groſſe Segeltuch bläſet/ was für ein ſtarcken Trieb das Vaſſello, oder die Barca dardurch bekompt/ vnd wirdt darfür gehalten/ das ein ſolche Barca mit gutem Wind ins gemein. 8. biß in. 10. Welſcher Meil in einer Stund fahren kan. Bey

☉. iſt der dragante. vnd allda auch der timone. Endtlich ſo wird diß Vaſſello außwendig/ vnd inwendig mit ſtarcken Brettern gefüettert/ auch mit aller Notwendigkeit verſehen / alsdann kan mans zu Täglichen/ vnd groſſen Nutzbarkeiten wol gebrauchen.

Darmit thue ich/ ſoviel das Schiffgebäw anbelangt/ diſen Tractat beſchlieſſen / vnd dem Luſtbegirigen Waſſer Kriegsmann zum Beſchluß / mit wenigem / wie es in der groſſen Meerſchlacht Anno. 1571. ꝛc. Grundlich ergangen/ etwas in folgender Beſchreibung/ vnd Kupfferſtucken zu mehrerm nachgedencken anmelden/ vnd zu erfreulicher recreation offerirn.

Be-

Beſchreibung der groſſen Meerſchlacht.

AS Geſtalt der Muſtafa im. 1571. Jahr den. 5. Auguſti mit einer groſſen/ vnd. 200000. Mann ſtarcken Armata das Königreich Cipro, fürnemblich aber die darinnligende Hauptſtatt Famagoſta alſo bezwungen/ daß ſie ſich auß mangel Endtſatzung (ob zwar die gantze Chriſtenheit vnter wehrender Belägerung derſelben mit Hülff zuerſcheinen ſich ſtarck bemühet/ waren ſie doch damahlen zu ſchwach dem Feind vnter die Augen zuziehen) mit ſonderbaren Conditionen ergeben müſſen/ mit der Zuverſicht/ er Muſtafa werde ſeinem Verſprechen/ vnd mit aigner Hand vnterſchribenen Accordo folg laiſten/ vnd ſie mit Sack vnd Pack abziehen laſſen: Maſſen ſie bedacht/ anderwarts der lieben Chriſtenheit nutzliche aſiſtentia zulaiſten: So aber diſer Trew- auch Glaubensbrüchige/ im geringſten/ vnd ſeinem Verſprechen gemäß nicht gehalten/ ſonder auff den. 6. Auguſti ein groſſe Anzahl Chriſten/ neben vielen Hauptleuten vnd Hohenſtands Perſonen gantz jämmerlich Ermörden; hernach auff den. 17. diß den Obriſten Bragadino (deme er in wehrender ſeiner Marter zugeſchryen/ wa iſt jetzunder dein Chriſtus/ daß er dir nicht hilfft) Lebendig ſchinden/ deſſen Haut mit Stro einfüllen/ an die Antenna einer Galeotta auffhencken/ vnd am Geſtadt deß Meers in gantz Sirien ſehen laſſen: Diſes alles iſt nun nach benügen/ auß den ſchon wolbeſchribenen Hiſtorien zuvernemmen/ deßwegen ich vnnötig achte/ ſolches widerumben zurepetiren/ das aber der gerechte Gott nicht allein die von jhme Muſtafa ſpötliche/ wider die Göttliche Mayeſtät außgegoſſene freche Gottsläſterliche Wort; ſonder auch die Vergieſſung ſoviel vnſchuldiger Chriſten Bluts nicht hab wollen alſo vngerochen/ vnnd vngeſtrafft hingehn laſſen/ das wird auß hernachfolgender Beſchreibung einer groſſen Jmmergedenckwürdigſten Battaglia Navale zuvernemmen/ vnd darbey Augenſcheinlich zumercken ſein/ wie Gottes Allmacht bey ſeinem Chriſtlichen Häufflin ſo Vätterlich ſich zuerzaigen wiſſe/ vnd der ſchröcklichen Feinden Trotz vnd Hochmuth zule-

zulegen/ vnd zertrümmern pflege/ ſo iſt auch ſolche/ bey diſem meinem Architectur Werck angehenckte deſcription, wie anders alles/ dem Kunſt vnd Hiſtori liebenden Leſer/ vnnd Meer Kriegsmann zum beſten von mir gemaint/ nicht allein jhne darmit zu recreirn, ſondern auch mein obige deduction der Schiffgebäw dardurch gantz beheglich zu illuſtrirn.

Die Türckiſche Armata thut groſſen Schaden in Dalmatia.

Demnach nun/ wie erſt gemelt worden/ dem Erbfeind in Cipro alſo wol gelungen/ hat es jhme das Hertz vnnd den Muth ergröſſert/ noch weiter in die Chriſtenheit zuſetzen. Vnd wurde hierzu der Occhiali zum Capitano Generale vber jhr Meer Armata erwöhlet/ der dann bald hernach in Dalmatia eingefallen/ dieſelbige Gegend mit Fewr vnd Schwerdt alſo verderbt/ daß die werthe Chriſtenheit/ ſonderlichen die im Mediteraneiſchen Meergelegene Inſulen/ nicht vnbillich in groſſe Forcht vnnd Beſtürtzung darüber gerathen. Vnd deßwegen vmb eilende Hilff ſtarck angehalten.

Don Giovann di Auſtria begibt ſich auff das Meer.

Vnter deſſen/ vnd auff den Erſten Auguſti deß. 1571. Jahrs/ Morgens vor Tag/ vnd im Porto di Genova begabe ſich Sua Altezza Don Gio: di Auſtria auff die Galea Reale: (in willens ein Meer Armata zu verſamblen/ vnd darmit die betrangte Chriſten zuentſetzen) mit/ vnd neben jhme Inbarchierte ſich auch der Sig^r: Gio: Andrea Doria von Genova, ſampt. 12. andern Galeen, die Fuhren nach Napoli, von dannen aber nach der Inſul Sicilia, vnd erraichten auff den. 24. Auguſti Meſſina, allda ſie dann mit groſſen Frewden/ vnnd anſehenlicher Pompa ſeind empfangen worden/ zu der

Zu Meſſina wird berathſchlaget wider die Türcken außzufahren.

Zeit lieſſe die Sereniſſima Republica di venetia zum andern mahl wider den Erbfeind vmb Hülff anhalten; deßwegen in Meſſina eilends ein Kriegs Rath zuſammen beruffen/ vmb zuberathſchlagen/ wie doch diſem Vnheil abzuwehren/ ſich gegen dem Erbfeind zu defendieren die Sachen anzuſtellen ſein möchten/ vnnd wurde vom Sig^r:

Aſcanio dalla Cornia ein Memorial vngefährlich volgends Jnhalts vbergeben:

Demnach Vrà: Altezza, Befelch gegeben/ daß ich jngleichem mein Mainung vber diſes Vnweſen ſchrifftlich verfaſſen/ vnd dem Löblichen Kriegs Rath vbergeben ſolle/ das beſchicht nun kurtzlich mit folgendem/ als wir abzunemmen haben/ ſo erſtreckt ſich vnſer gantze Macht an jetzo auff. 146. außgerüſter Galeen, 6. Galeazze, 20. Naven, vnd. 20. Fuſte. Fernner ſo erwarten wir Täglich (wa ſie aber vmbſchweben/ iſt allein GOTT bewuſt/ der wölle ſie bald vnnd glücklich erſcheinen laſſen) auß Candia noch anderer.

60. Ga-

60. Galeen. Den Feind vnd gegentheil aber / Estimieren oder schätzen wir auff. 250. Vele da Remo, oder Vasselli so mit Ruder fahren starck zu sein / die haben in Dalmatia noch ein anders Essercito von. 40. biß in. 50000. Mann starck an das Land gesetzt. Deßwegen so ist zubesorgen / daß wir noch zu schwach / diser Zeit mit vnserer Armata dem Feind vnter Augen zufahren. Jedoch vnd meines erachtens so solte noch wol ohne sondere Gefahr mit vnserer Armata nach Brindisi zugelangen sein / dardurch wurde den betrangten Christen das Hertz wachsen: Dem Feind aber der Muth zum theil entfallen / vnd sich so frevenlich weiter nicht herauß zulassen. Vnd wer weist / wann ewer Altezza nahend beym Feind sich auffhalten thete / ob etwann der starcke GOtt ein sonderbare Gelegenheit vns sehen liesse / etwas fruchtbarliches außzurichten. Solte aber diß Abfahren nicht sicherlichen / vnnd ohne Antreffung deß Feinds / ins Werck gesetzt könten werden / so wolte ich rathen / allhie zuverharren / biß das Vorangedeüte. 60. Galeen auß Candia auch zu vns stossen / alsdann so solten wir vns so hoch nicht besorgen / dem Feind nach / vnd vnter die Augen zuziehen / darauß die werthe Christenheit ewer Altezza Dapfferkeit so sie zu GOttes Ehr / vnd diser Hochanschenlichen Liga Einigkeit gebrauchen / verspühren könten / jedoch wil ich mich besserem Rath jederzeit gantz willig vntergeben haben / Gott gebe vns das beste zuerkennen / vnd komme vns zu hülff.

Calculation vber die Meer Armata.

Nach diesem thete der Christen Armata zu Messina verharren / vnd auff den. 2. Septembriß erschinen die zwen Proveditori Quirini, & Canale mit den. 62. erwartenden Galeen auß Candia die wurden zu Messina mit grossen Freweden empfangen / bald darnach führte man die gantze Armata zusammen / vnd vereinigte sich / ein endtliche resolution mit dem Abfahren zunemmen.

Zusammenführung der Christen Armata.

Demnach aber vnter dessen deß Feinds Armata zum andern mahl von der Porta, oder von jrem grossen Herren Befelch bekommen / daß sie die Christen mit allem Ernst angreiffen solten / also hat sich der Feind auff den. 16. Septembris von Parga hinweg / vnd in den Porto oder Golfo di Lepanto begeben / allda Biscotti, vnnd andere Vivers einzuladen: Alsdann von dahr auß die Christen nach seinem eüsserstem Vermögen zuverfolgen / fürnemblich die Serenissima Republica di Venetia gar vnterzutreiben / deßwegen aller Orten ein grosser Jammer gehört wurde. Die Christen aber lebeten doch der gäntzlichen Zuversicht / es werde der barmhertzige Gott sie mit seiner Hülff nicht verlassen / sonder jhr bester Beschirmer sein: Vereinigten sich auch mit guter Anstellung solcher massen / das dessen mänig-

lichen darüber ein groſſes Wolgefallen hatte/ auch an erwünſchtem glücklichen Außgang nicht zweiffelten. Alſo wurde die Armata mit aller Notturfft trefflich wol verſehen vnd außgerüſtet/ vnd waren die Chriſten an Galeen vnd andern Vaſſelli ſtarck/ wie folgt.

12. Galeen ſo der Papſt Pio der. V. hergabe.
81. Galeen ſampt. 22. Naven von jhr Kön. May. auß Spania.
108. Galeen von der Signoria di Venetia. Ferner
6. Galeazze, vnd. 2. Naven von wolermelter Herrſchafft.

Der Chriſten Armata war. 207. Galeē. 6. Galeazzen vñ 24. Naven ſtarck.

Dergeſtalt ſo erſtreckte ſich die gantze Chriſtliche Armata wie oben angedeüt iſt worden/ auff. 207. gemeine Galeen mit ſampt den Malteſern; beneben einer Anzahl Naven, vnd Fregaten: Darob ſich in. 20000. Welſche/ Spanniſche/ vnnd Teütſche Kriegsleüt/ wie auch noch ein groſſe Summa venturieri, ſo freywillig auff jhren Koſten mitgefahren/ befunden haben/ vnd iſt vber diß Hochlöbliche Werck/ Sua Altezza, Don Giovanni di Auſtria zum Generaliſſimo Erwöhlet worden.

Don Giovan di Auſtria iſt Generaliſſ. vber die gantze Meer Armata.

Der Sig^r: Marc' Antonio Colonna aber ward General vber deß Papſts Galeen, in gleichem der Sig^r: Sebaſtian Veniero zum General vber die Venediſche Galeen verordnet.

Folgen die Kriegs Räth.

Die Nahmen der Kriegsräth.

Aſcanio dalla Cornia, Gio: Andrea Doria,
Agoſtino Barbarigo, Marco Quirini,
Antonio Canale, der Venediger Secretario.
Sampt den Fürſten von Vrbino, vnd Parma.
Jngleichem Paolo Giordano Orſino, der Marcheſe di ſanta Croce, vnd viel andere Herren mehr/ vnter welchen der
Aſcanio dalla Cornia vngefährlich diſes Jnhalts zum Andern mahl redete: Jch halte darfür/ daß ein General in zwo oder drey Occaſionen das Angreiffen gegen dem Feind vnterlaſſen ſolle. Zum Erſten/ wann der Schaden/ da es mißlingen thete/ gröſſer zu achten/ dann das jenige ſo gewunnen möchte werden. Zur Gleichnuß/ als Monſignor di Guiſa das Königreich Neapolis einnemmen wolte/ ſo were es von dem Duca di Alva nicht wol verſtanden geweſen/ jhme ein Veldſchlacht zuliffern/ in Bedenckung daß die Frantzoſen mehrers nicht/ dann allein jhr dahin geführtes Volck/ wir aber nicht nur vnſere dargegen führende Mannſchafft/ ſonder auch

auch das gantze Königreich zugleich hetten verlieren könden. Zum Andern/ wann man ſihet oder ſpürt/ daß deß Feinds Armata in die Lenge nicht halten kan/ vnd ſie dardurch etwann auß mangel Vivers oder Vngewitters deß Meers gezwungen wirdt/ ehe es zum treffen kompt/ zuweichen/ oder ſich ſelbert zuvertrennen. Zum Dritten ſo ſolle kein Capitano auß ſeiner Hoch- oder Frechheit/ in deme er ſich vmb viel ſchwächer als ſein Feind befind/ angreiffen. Sintemahlen auß den hievor erzehlten Vrſachen er ſich doch mit raggione keiner Victoria zugetröſten hat.

Auß was Vrſachen man den Feind nit allweg angreiffen ſolle.

Demnach wir vns aber wegen vorangedeuter dreyen Erinnerungen nicht ſo gar vngleich gegen dem Feind befinden/ zwar da man vnſer Armata ſolte verlieren/ ſo were es der gantzen Chriſtenheit nit ein geringer Schaden: nichts deſtoweniger ſo iſt hingegen zubetrachten/ das wann/ als wir dann gäntzlich zu GOtt hoffen wöllen/ auff vnſerer Seiten wie ſich gebührt/ geſtritten/ vnd in deß Feinds Land derſelbige angegriffen ſolte werden/ wolten wir darfür halten/ daß ob ſchon wider alles Verhoffen er obſiegen thete/ dannoch er ein ſolchen Schaden zuvor von vns zugewarten/ daß er dardurch mächtig geſchwecht/ vnd in langer Zeit nit mehr zu einer dergleichen groſſen Armata gelangen möchte. Endzwiſchen aber ſo ſeind vnſere Potentaten Gott Lob in jhren Landen noch wol ſo mächtig/ denſelbigen Schaden widerumben zuerſetzen/ oder wie vbel es auch zu letſt ergehn ſolte/ jre noch habende Länder zubeſchützen. Wann aber/ maſſen wir dann zu Gott feſtiglich hoffen wöllen/ die Victoria ſich auff vnſer Seiten wendete/ alſo daß wir deß Feinds Armata trennen/ oder gar erlegen möchten/ ſo were alsdann der gantzen Chriſtenheit ein groſſer Laſt/ vnnd Forcht endnomen. Vnd dieweil wir ſoviel als die Anzahl der Galeen vnd Schiff belangt/ dem Feind nit viel zu gering/ vnd oberzwar an Menge deß Volcks vns vberlegen/ ſo iſt doch zuglauben/ daß die vnſerige an Hertz vnd Dapfferkeit den Seinigen nichts nachgeben werden. Derowegen ſo were nochmahlen mein wolmeinender Rath/ wir ſolten im Namen deß Allmächtigen Gottes vnd ohne Verzug mit vnſerer Armata nach Brindiſi, oder à Corfu fahrē/ allda man hernach die rechte Gelegenheit/ wie ſtarck vñ wa ſich der Feind befind/ erkundigen mag/ alsdañ ferner/ was einen Löb: Kriegsrath für wolgethan anſchen mag/ kan für genomen werden/ dann es laſt ſich nit alles ſo aigentlich errathē/ die fortuna wil im Kriegsweſen auch jren Theil haben/ zuvorderſt vnd ehe wir abfahren ſo iſt hochnötig/ alles/ vnd wie man ſich in allen begebenden Fehlen zuverhalten/ wol zuberathſchlagen: alsdann feſt auff dē ſchluß zuverbleiben dahin gemaint/ in guter

Ordnung zu verharren. Jedoch will ich mich noch mahlen der mehr verſtändigern guten Rath gantz willig vntergeben haben.

Es wirdt beſchloſſen wider die Türcken außzufahren.

Demnach nun diſes ſo wol von dem Generaliſſimo, als auch von dem gantzen Kriegs Rath für wol geredt geachtet: Alſo iſt demſelbigen auch folg gelaiſtet worden. Darauff alle Vaſſelli mit Vivers vnd Kriegs Monition wol verſehen/ auch bey groſſer Straff außgeruffen war/ daß ſich ein jeder eines Gottſeligen Lebens vnd Wandels befleiſſigen ſolte/ damit der Allmächtige GOtt zu diſem groſſen vnnd recht meſſig vorgenommenen Werck deſto mehr Glück vnnd Segen verleyhen thue.

Nun iſts beſchloſſen mit bedacht:
Sols dann werden ins Werck gebracht/
So iſts nicht gnug/ das man mit Witz/
Mit Volck/ Monition, vnd Gſchütz
Wol gerüſtet ſey/ vnd hab Hertz gnug:
Es mag ſich endern in eim Flug:
Waran iſts dann am maiſten glegen?
Antwort: Allein an Gottes Segen.

Auff den. 16. Septembris Sontags frühe wurde die partenza mit dem groben Geſchütz geſchoſſen/ darauff iſt im Namen der Hochgelobten Hayligen Dreyfaltigkeit diſe Chriſtliche Armata von Meſſina abgefahren den. 23. diß/ kame ſie in den Golfo di Taranto, vnnd auff. 24. Dito/ erraichte ſie den Porto Panormo: Allda hätten ſie aviſo, daß deß Feinds Armata auff den Erſten Auguſti in der Inſel Corfu eingefallen/ vnd groſſen Schaden gethan hatten. Von dannen a' Capo di Iſola di Corfu' Caſoppo genant/ hier wurden den Feind außzukundtſchafften etliche Galeen außgeſchickt/ die brachten Zeittung/ daß er in den Golfo di Lepanto eingelauffen.

Der Chriſten Armata fährt vß Meſſina hinweck.

Den. 30. Dito Schiffete der Chriſten Armata in den ſchönen vnd ſichern Porto delle Gomenizze, allda muſte ſie wegen Vngewitters verharren.

Den. 2. Octobris wurde ein Muſterung aller Galeen gehalten/ vnd der befindende Mangel ergäntzet.

Auff den. 3. Dito ward das Meer gar ſtill/ vnnd fuhr der Chriſten Armata auß dem Porto delle Gomenizze in guter Ordinantz

oder

oder Schlachtordnung/ dann je zu. 20. Galeen ein beſonderer Capitaneo erwöhlt/ damit/ daß ſie dieſelbige bey abgeredter Ordnung im Fahren/ vnd allem andern erhalten theten/ auff das nit etwann ein confuſion oder Vngehorſamb (diß iſt fürnemblich in Achtung zunemmen/ dann offt auff dem Meer ein gar geringes vberſehen/ einen vnwiderbringlichen Schaden verurſachen thut) endſtunde/ die fuhren alſo biß in die Inſul della Ceſſalonia, von dannen in den Porto Petala, allda haten ſie Zeitung/ daß deß Feinds Armata im Golfo di Lepanto vbel Conditioniert ligen thete/ von denen were der Occhiali mit. 40. Vaſſelli abgeſegelt/ bald darauff beſchloſſe der Chriſten KriegsRath/ das man eheſt/ doch mit ſonderem Vortheil den Feind angreiffen ſolte.

Vnter wehrender Zeit bekame die Türckiſche Armata auch aviſo, daß die Chriſten nicht ferne von jhr lagen/ darüber ſie zuerſt ſehr erſchracken. Dann ſie ſich derer noch nicht beſorgten/ vnnd hielte der Feind auch Gehaimen Rath/ wie ſie die Chriſten vertilgen möchten. Der Ali Baſſa als General reſolvierte ſich bald/ ein Schlacht zuliefern/ deme fielen theils conſiglieri, ſonderlich der Haſſam Baſſa bey/ mit dem Vorbringen/ daß ſie. 270. Vaſſelli ſtarck/ darunter. 200. Galeen, vnnd. 50. Galeotten, ſampt. 20. Fuſte, weren/ trefflich wol Armiert/ vnd mit dem beſten Kriegsvolck beſetzt: welches die Chriſten ſo reichlich nicht/ ſonder allein. 150. Galeen hätten/ die dann in dem Thal zu Aleſſandria ohne einichen Widerſtand werden zufangen ſein. Aber der Mehemet Bei war widerwertiges Sinnes mit dem Vorbringen/ daß ſich die Chriſten wa fern ſie nicht mehr dann mächtig/ oder jhnen etwas zuerobern getraweten/ ohne ſonderbare Vrſachen bey diſer ſo ſpaten Zeit deß Jahrs/ vnd von jhnen weit entlegenem Ort nicht herauß laſſen/ oder jhren Feind/ wann jhnen anHertz mangelte/ in jhrem der Türcken Meer ſuchen wurden. Dahero ſo ſagte er Bei haben wir vns wol vor jhnen für zuſehen/ dann ſie ziehen vns gar Reſoluto nach/ vnd werden alle Tück gebrauchē vns zuſchlagen. Zu dem befind ſich bey jhnen Giovan di Auſtria, Valoroſo del nome & prudente, mit fölligem Gewalt aller Chriſtlichen Potentaten/ der wirdt ſich mit ſeinen Räthen nichts Vnweißlichs fürzunemmen verglichen haben. Mit vns/ vnd beſorglich mit vnſerem Schaden zutreffen/ vnd das haben wir deſto gewiſſer zugewarthen/ dieweil die Venediger ſo vbel von vns getractiert/ welches ſie dann nach jrem euſſerſten Vermögen vngerochen nicht laſſen werden. Nun befinden wir vns an jetzo in diſem ſichern/ vnd mit zwayen Veſtungen wol verwahrten Golfo di Lepanto, zu vnſerem groſſen Vortheil.

Die Türckiſche Armata war 270. Vaſſelli ſtarck.

Mehemet Bei der wil nicht rathē die Chriſtē an zugreiffen.

Digitized by Google

Dann ſie vns nicht allein mit Vivers täglich Soccurieren / ſonder auch beſchützen / vnd dahero mit ſo viel Kriegsvolck / als wir Immer begeren werden / zu hülff komen könden / derowegen ſo iſt mein Rath / daß wir vns noch nicht auß diſem Vortheil begeben / biß das man ſicht / was die Chriſten vorhabens ſeind. Es iſt wol zuglauben / daß ſie vns mit mancherley Liſten herauß werden locken wöllen / damit wir von diſen Veſtungen ziehen: Aber gebt wol Achtung auff ewren Vortheil: bald iſt er verlaſſen / aber langſamb widerumben zubekommen / dann ob wir wol bißhero viel ſtatliche Impreſe verricht / ſo wird doch diß am rühmlichſten bey vnſerm groſſen Herren oder Kayſer ſein / wann wir die Meer Armata ohne Schaden erhalten / vnnd ſie nicht in Gefahr geben / damit dieſelbige nicht etwann in einer Vnglückhafftigen Stund von den Chriſten zertrent / die wir hernach vnſer Lebtag nicht mehr zuſammen bringen / auch ewigen Spot darvber außſtehn müſten / ja das noch mehr / daß ſich alsdann der Feind mit vnſern aigenen Vaſſelli ſtärckte / dardurch wir zwifachen Schaden erlitten. Darumben liebe conſiglieri gebt hierüber auch ewren guten Rath / daß wird euch bey vnſerm groſſen Herren ein ewige gloria mitbringen.

Dem Portau Baſſa, Sirocco, & Carabuc Sangiachi gefiele deß Mehemet Bei vernünfftiger Diſcurſo wol / nichts deſtoweniger / vnd dieweil es wider deß Sultam Selim Gutachten geweſen / hat ſolcher Rathſchlag nicht ſtat gefunden / ſonder vber diß alles / vnd nicht ohne ſonderbare Verhengnuß Gottes (damit ſeine vnnd der Chriſten Feind jhrer wolverdienten Straff nachzügen / vnd alſo darüber jhren Lohn empfiengen) haben ſich doch endtlich die Türcken allezugleich reſolvirt, die Chriſten anzufallen / mit dem Vermainen dieſelbige ohne allen Widerſtand zu vberziehen / zu zertrennen / alsdann ohne Verhinderung ferner in die Chriſtenheit zuſetzen / vnnd alſo gantz Italia vnter jhr Joch zubringen.

Verſtockung der Türcken.

Was trotzeſt du beſchnitne Schar?
Meinſtu zubringen in Gefahr /
Die gantze werthe Chriſtenheit /
Vnd jhr zufügen alles Laid?
Meinſtu ein ſolches Chriſtlich Heer
Gantz zu vertilgen ob dem Meer?

Fahrt

Fahrt nur her/ last eüch nichts erschrecken/
Jhr frech vnd zu viel küne Recken:
Erfült ewr Maß/ vnd tobet auß/
Es soll in Kurtz eüch werden Grauß.
Die Hand deß Herren Zebaoth
Wird eüch noch bringen all in Noth.
Vns lehrt Gott in der Höch zumalen/
Wie wir ewr Trotz eüch sollen bzalen/
Diß solt jhr beldest werden jnnen/
Ewr wenig können vns entrinnen.
Wolan jhr Christen wagts auff Gott/
Der schaff vns Eyr/ dem Feind den Spot.

Endtzwischen berathschlagte sich der Christen Armata, mit was Liſt sie den Feind auß seinem Vortheil/ vnnd also auß dem Golfo di Lepanto herauß locken möchten/vnd brauchten hierzu manicherley Stratagemia, die begabe sich gegen Patrasso, von dahr auß nahet sie sich bißweilen nur mit etlich wenig Galeen biß zur Einfahrt di Lepanto, theten allda am Gestadt grossen Schaden / das verursachte den Feind/den Christen nachzusetzen. Dahero sich die gantze Türckische Armata den. 6. Octobris Abends vmb. 22. Vhr (nach Italianischer Stund) in guter Schlachtordnung auß dem Golfo di Lepanto herauß begabe/ vnd sich alla Spiaggia oder am Gestadt / di Galanga, also stillstehend gehalten. Bald hernach vnd auff dem. 7. Dito/rüsteten sich die Türcken/der Christen Armata mit allē Ernst/ vnd gar in jrem Porto zu Cuzolari vnversehens zuvberfallen/ ehe sie es gewahr wurden / die Christen aber haten von allem seinem Vorhaben gute Wissenschafft / vnd rüsteten sich auch mit grossem Fleiß vnd Vorsichtigkeit dem Feind dapffer vnnd Mannlich zubegegnen/ sintemahlen jnen biß auff die. 17. Stund Zeit vnd Platz darzu gelassen wurde/hier thete man die Allmacht Gottes Augenscheinlich spüren/vnd war das erste Wunder deß Höchsten/in dem der Christen Armata zu Cuzolari/vnd allein. 10. Welscher Meil von Lepanto gelegē/ der Feind aber jr Außrüstung nit erfahren/noch die Christen vor dem Ge-

Die Türckische Armata wurde durch Liſt auß ihrē Vortheil gebracht.

Die Türcken wolte die Christē vnversehens vberfallen.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

geführt hat / vnd zu beyden Seitten der Schlachtordnung / als bey

H. I. wurde ein groſſe Galeazza geſtelt.

Fernere / vnd damit den Feind in die Mitten einzuſchlieſſen / ſo ſeind zwen Flügel neben das rechte Corpus angehenckt worde. Als bey

N. der rechte Flügel / welchen der Sig^r. Marco Quirini, vnd Sig^r. Marcheſe di Santa Croce geführt haben / vor ſolchem her / vnd bey

M. wurden zwo groſſe Galeazze verordnet.

L. der lincke Flügel / den haben die SS:^ri Auguſtin Barbarigo, & Antonio Canale geführt. Vor diſem Flügel her / vnd bey

K. befunden ſich abermahle zwo groſſe Galeazze, alſo ſtunde der Chriſten Armata gehörter maſſen / in groſſer Pompa vor dem Erbfeind.

Die Stellung der Türckiſchen Armata.

O. der Türcken Vorzug / welchen der Metellin ſampt dem Hauptmann von Aleſſandria, vnd Algieri geführt haben.

P. der Partau Baſſa.

Q. der Ali Baſſa.

R. das rechte Corpus der Schlachtordnung / darüber der Sirocco Commandierte.

S. deß Occhiali Stolo.

T. der Hinderhalt.

V. der rechte Flügel / ſo der Capitano della guardia di Rodi geführt.

X. der lincke Flügel / ſo der Caracoſſa Capitano geführt hat / vnd darmit haben ſich die Türcken auch Pomposiſch ſehen laſſen.

Als nun beede Armata einander nicht lang anſahen / ſonder die Chriſten namen den groſſen favor deß hievorangedeüten Windeß wol in Achtung / vnd fuhren mit groſſem Geſchrey vnd Gebett / daß jnen der ſtarcke Gott jetzt beyſtehn vnd Hülff laiſten wolte / friſch auff die Türcken hinein: ſie die Chriſten erledigten auch jre / nemblich die Chriſten Sclaven von jren Ketten / gaben jhnen zugleich Waffen in die Hand mit dem Zuſprechen / daß ſie an jetzo vmb Jeſu Chriſti willen ſollen ſtreitten. Die Hauptleüt ſprachen in wehrendem Hineinfahren dem Kriegsvolck alſo zu. Hora e il tempo valoroſi fratelli di aquiſtare immortal nome, & æterna glória, di fare in un ſol punto giuſta vendetta di tante ricevute offeſe, oder: jhr liebe dapffere Brüder / jetzt iſt die Zeit / ein vnſterblichen Namen ſampt ewigem Lob zuerlangen / vnd in einem Augenblick an der vom Feind vil empfangenen Schmach vns zurechen / darauff gabe das Volck diſe Antwort: Non ſi dubiti voſtra Altezza Siamo qui per queſto, & ne ſty ſicura che non manche-

Die Chriſtē greiffen der Türckē Armata mit groſſem Ernſt an.

remo del debito noſtro, oder ewer Alteza wölle nit zweiffle / dann wir ſeind deßwegen hier / ſie ſeyen verſichert / dz wir an vnſerm ſchuldigen Fleiß vnd Dapfferkeit nichts wöllen ermanglen laſſen / ſein Alteza aber begabe ſich widerumben auff die Galea Reale, vnd neben der ſelbigen fuhren die zwo General Galeen, als der Colona & veniero, die dann in wehrendem Treffen alles nach höchſtem Verſtand anordneten / da hörete man von Trometen / Zincken / Baucken vñ Pfeiffen / ein heroiſches Kriegsgeſchray / der Mars aber mit ſeinem groſſen Gethön deß groben geſchützes / lieſſe ſich alſo hören / daß es Menſchlich darvon zureden / dem groſſen Tag deß Herren ein Vorbildung geweſen / es machte auch diſer Pompa vnd ſchöne Ordinantz / dem Kriegsvolck Hertz vnd Muth / vnd alles Volck ſchrye mit heller Stim: Gott Vatter Sohn vnd H. Geiſt / ſtärcke vnſere Arm / vnd komme vns zu hülff / vmb deines Namens willen / auff daß dein Erbtheil nit gar zerſtrewet werde / ꝛc. Was diſes Schlagen / Krachen / ſchreyen vnd Plitzen / für ein grauſames Anſehen vnd Spectacul geweſen / das haben mir / der ich diſes ſchreibe / die jenige Perſonen / ſo darbey waren / vielmals / vnd zu luſtigem Anhören Mundlich zuerkönnen gegeben. In ſonderheit zaigt mir der Sigr: Simon Cornelius von Anttorff / jngleichem der Maiſter Hans Hertz / Platner von Veldkirch an / das fürnemblich in diſem Treffen die .6. Venediſche Galeazzen gleich zum Anfang durch der Türcken Armata gefahren / vnd mit dem groben Geſchütz hinden / vornen / vnd zu beden Seiten / ſolcher maſſen geſpilt / dz ſie den Feind in Belde auß ſeiner Ordnung gebracht vnd zertrent / jnen folgeten die andere Galeen nach / dahero ein erſchröckliches treffen biß in .4. Stund lang geſchahe / vnnd man jedoch bald ſpüren thete / daß der Allmächtige Gott die Victoria den Chriſten in die Hand gegeben. Deßwegen ſie forthan mit vnerſchrockenem Hertzen in den Feind ſetzten: darüber dem Mehemet Sirocco das Hertz alſo endtfallen / daß er ſich mit der Flucht ſalvieren wolte. Aber der lincke Flügel der Chriſten Armata, welchen wie vornen gemelt / der Auguſtino Barbarigo regierte / erſahe ſeinen Vortheil bey einem Berglin Malcantone genant / vnd nahend am Geſtadt / dergeſtalt / daß er den Sirocco gantz einſchloſſe / darauß dann ein gar cryſtliches Treffen erfolgete. Sintemahlen offt .2.3. ja biß in .6. Galeen zuſammen gefeſſelt / damit man darob gnugſamen Platz hatte / das Volck in ein Schlachtordnung zuſtellen / vnd alſo mit dem Handgeſchoß vnnd von der Fauſt / ſehr Mannlich treffen vnd ſchlugen. Es wurde auch durch das Fewrwerck dem Feind mit anzindung ſeiner Galeen, vnnd verbrennung ſeines Volcks in diſem engen Paß (da man nicht weichen könte)

Ein groſſes Kriegsgeſchrey ſampt dem Martialiſchen Gethön wirdt gehört.

Mehemet Sirocco wolte ſich mit der Flucht ſalvieren.

alſo

Digitized by Google

Digitized by Google

also starck zugesetzt / das fast alles von deß Sirocco Armata zu Grund geschossen / vnd verderbet wurde / ja solcher Gestalt / daß man ein erschröckliches Spectacul von den erschlagenen auch verbrendten Cörper / vnd das Meer von vilem vergossenen Blut rot sahe (vnd wölle der Architetto Navale hie gewarnet sein / die Sperone oder Schnäbel an den Galeen nit zu hoch zuerbawen / sintemahlen solches vbersehen an jetzo wol gespürt wurde / demnach die Türcken an jren Galeen gar hohe Proda vnd Sperone gehabt / dergestalt / daß wann sie in der Eil mit dem canone di Corfia geschossen / so haben die Kuglen desselbigen darauff gegölt / vnd den Christen kein Schaden gethan) endtzwischen hat sich der Generalist.mo Donn Giovann di Austria (bey jme vnd auff seiner Real Galea befanden sich die besten Soldaten / sampt einem ansehenlichen Adel) mit dem Ali, gran General (welcher auff seiner grossen Galeen viel Janitscharen sampt 100. Bogenschützen führete) in ein starckes Treffen eingelassen / vnd endlich den Ali vberwunden / darauff die Christen schryen Victoria, Victoria, Victoria, nach solchē verlohrē der Feind Hertz vnd Muth / dahero der Occhiali auff alle Mittel gedachte / mit den noch vbrigen Galeen zuendweichē. Aber der Giovann Andrea Doria gabe gut achtung jne Occhiali zuempfahen / wie dann auch beschahe. Nichts destoweniger gienge ein scharpffes Treffen erst zu letst mit jme an / also daß es vil Christen kostete / vnd ist doch endlich er Occhiali mit 30. oder wie etliche melden / mit 40. seiner vnterhabenden Vasselli endtruñen / (wie er aber hernach mit erschröcklichem Ende sein Leben beschliessen hat müssen / das wirdt zu letst in disem Buch auch vermeld) der vberest aber von der Türckischen Armata ist alles von den Christen erschlagen / vnd theils gefangen worden / mit grossem Frolocken vnd Danckſagung gegen dem starcken vnnd Allmächtigen Gott / daß er den Feind vnd Bluthund also in der Christenhand gegeben / vnd sie dises Lasts endlediget.

Ein erschröckliches Spectacul der Erschlagenen Türcken.

Victoria der Christē vnd wurde der Ali vberwunden.

Der Occhiali ist endtruñen.

Was Gestalt aber dises Treffen für ein Ansehen gehabt hat / das wird in gegenwertigem Kupfferblatt N. 20. gantz aigentlich vor Augen gestelt / nemblich

Das kupfferblatt N. 20.

A. seind die 6. Galeazze welche gleich zu Anfang in die Türckische Armata gesetzt / dieselbige in grosse confusion gebracht / vnd also zertrent / daß sie auß jhrer Ordnung gewichen.

B. Don Giovann di Austria Generalissimo: Allda vnd bey

C. hat er den Ali, oder den gran General der Türcken vberwunden / auch sich der Türckischen General Galeen bemächtiget.

D. der Sig^r: Sebaſtian Venier
E. der Sig^r: Marc Antonio Colonna } beede General.
F. der Sirocco, ſo an das Geſtadt zuwelchen begert/ der iſt bey
G. von dem Sig^r: Auguſtin Barbarigo mit groſſem Ernſt angegriffen worden: Alſo das faſt deß Sirocco gantze Armata zu grund geſchoſſen/erſchlagen/ vnd verbrendt iſt worden / vnter deſſen vnnd bey
H. thete der Sig^r: Giovann Andrea Doria mit dem Metelino, vnd Occhiali bey
L. ein ſtarckes treffen anfangen/darüber der Chriſten auch viel geblieben/doch erhielte der Sig^r: Doria die Victoria, vnd thete bey
M. der Occhiali mit. 40. Vaſſelli endtrinnen.
K. allda der Sig^r: General di Malta mit dem Caracoza bey
I. ein ernſtlichs Treffen gehalten/ der hat endtlich den Caracoza auch vberwunden. Wie aber ſonſten die verſunckene vnnd verbrunnene Vaſſelli ein abſcheweliches Auſſehen gehabt haben / das gibt ernantes Kupfferblatt mit mehrerm zuerkennen.

Nach diſer Glorioſen Victoria namen die Chriſten den beſten Raub mit / vnd begaben ſich in den Porto Petala, auch in die andere nahend darbey gelegene Meerhäfen. Man hate aber ein gute Zeit zuthun/ die beſchedigte Chriſten zu curiren, vnnd die zerſetzte Galeen, vnd Schiff widerumben zuflicken. Vnd diß iſt der kurtze/ doch eigentliche Verlauff diſer groſſen Meerſchlacht / dergleichen von Cæſare Auguſto Zeit an / biß auff gegenwertige nie iſt gehört/noch geſehen worden. In diſem Treffen aber haben die Chriſten auch nit geringen Schaden erlitten/ vnd derer wie hernach ſoll ſpecificiert werden/biß in die. 7656. vmb ihr Leben kommen.

Folgt

Digitized by Google

Folgt die Anzahl der Erschlagenen Christen.

1. Capitaneo di Fano Augustino Barbarigo.
17. Governatori der Galeen
8. Edelleüt auff den Galeen
5. Geistliche Herren
6. Comiti
5. Patronen
6. Schreiber
7. Pilotti
113. Büchsenmaister
32. Zimmerleüt
3323. Galeotti, oder Ruderknecht
1333. Soldaten
2000. Mann auff der Spannischen Seiten
800. Mann vnter deß Pabsts General.

Schaden so die Christen erlitte.

In Sum̃a/ seind von der Christen Armata, 7656. vmb jr Leben kommen.

Folgt die Anzahl der Erschlagenen/ vnd Gefangenen Türcken.

34. Capitani di Fano
120. Gobernatori der Galeen.
25990. Janitscharen / Spachi vnd Galeotten.

Diſe Alle wurden Erschlagē.

Schaden so die Türcken erlitten.

vnd

3846. Türcken wurden gefangen.

29990. Türcken so erschlagen vnd gefangen seind worden.

Ferrner so haben die Christen. 117. Galeen vnd. 13. Galeotten/ In Summa. 130. Vasselli, die noch zugebrauchen/ neben einem anſehenlichen Raub von den Türcken erobert. Wie die Vermutung/ so sollen biß in. 80. deß Feinds Vasselli zu grund geschossen vnnd verbrändt worden sein: auch. 40. derselben endtrunnen. Nach diſer victoria theten die Christen drey Tag ruhen/ GOtt dem Allmächtigen vmb diſen Sieg Lob vnd Danck sagen. Endtlich begabe sich der Christen Armata nach Messina: Allda sie dann mit grossem Frolocken Empfangen worden.

Der Raub so die Christen von dē Türcken bekommē.

Folgt in was Geſtalt der von den Türcken Eroberte Raub vnter den Chriſten iſt außgetheilt worden.

An Galeen vnd Galeotten.

Der Raub wird vnter den Chriſten außgetheilt.

Dem Papſt für ſein Theil. 19. Galeen vnd. 2. Galeotten.
Ihr Königl. May. in Spannien. 58. Galeen/ vnd. 6. Galeotten.
Der Herrſchafft von Venedig. 40. Galeen/ vnd. 5. Galeotten.

An Grobem Geſchütz.

Dem Papſt für ſeinen Theil. 19. Canoni. 3. Petriere vnd. 42. kleine Stücklin.
Dem König in Spannien. 59. Canoni. 8. Petriere vnd. 128. kleine Stücklin.
Der Herrſchafft von Venedig. 40. Canoni. 5. Petriere vnd. 89. kleine Stücklin.

An Sclaven/ oder gefangenen Türcken.

Dem Papſt für ſein Portion. 881. Sclaven.
Ihr Königl. May. in Spannia. 1703. Sclaven.
Der Herrſchafft von Venedig. 1262. Sclaven.

Damit ich aber/ laut meines obbeſchehnē Verſprechens/ hie zu End auch erwehne/ was es für ein Ausgang mit dem Occhiali genommen habe/ das wird nun mit folgendem zuvernemmen ſein.

ES ſolte wol manichen nicht vnbillich wunder nemmen/ warumben eben er Occhiali, der ſonſten ein abgefallener Chriſt/ ja vil Erger dann die Türcken ſelbert war/ dannoch ſo viel deß Glücks in diſer groſſen Heerſchlacht gehabt/ daß er gleichſamb vnter allen den vornembſten Häuptern allein End trunnen: dem wird alſo wolmainend geantwort/ das hiezugegen das alte gemeine Sprichwort/ in deme man zureden gepflegt hat/ das was gehenckt ſolle werden/ das vertrinckt nicht/ nur gar zuwahr worden/ diſes aber zubeſtettigen/ ſo habe ich für würdig geachtet/ deß offternanten Occhiali herkommen/ auffnemmen vnd erſchröcklichen Vntergang den Liebhabenden Hiſtorico hiemit kürtzlich zuberichten/ wann nun in diſem abermahlen niemand beſſer von einer Geſchicht zuſchreiben waiſt/ als der jenige ſo ſich ſelber darbey befunden/ alſo wölle man vernemmen/ was der Hoch-

Hoch- vnnd viel erfahrene Herr Michael Heberer von Bretten / in ſeiner ÆGYPTIACA SERVITUTE, vnnd Raißbuch / ſo im Jahr. 1610. zu Haidelberg iſt getruckt worden (in welchem er dann die Trübſalen auff dem Meer / beneben der ſchweren Dienſtbarkeit eines vom Türcken gefangenen Chriſtens ſolcher maſſen / vnd ſo grundlich vnd warhafftig beſchriben hat / daß es ein jeder zuleſen vnd wol zubetrachten / nicht vnterlaſſen ſolte) vnter anderem vnnd am. 286. auch in den darauff folgenden Blättern mit folgende Worten meldt / ꝛc.

Es hat auch zu Conſtantinopel ein verſchloſſene Wohnung vnd Pallaſt für deß Türckiſchen Kayſers Frawen Zimmer / in diſem Serral waren wir neben andern Chiaven oder gefangenen Chriſten zur Arbeit angeführt / dañ in dem hindern Gebäw ein ſtatlich Hauß auffgebawen war / da muſten wir Merttel vnnd Stein zu tragen. Vnd vber diſen Baw war der Occhiali der Capitain Baſſa obriſter Bawmaiſter / der jedermann zur Arbeit anwiſe / ein grawer Mann / hohes Alters vnd hohes Anſehens. In dem wir nun auff ein Tag an gemeltem Ort arbeiteten / da gieng ein Fewer auß vnter den Schiffen / ſo nechſt bey Gallata oder Pera ſtunden / vnd da man erkundigung pflegte / was es für ein Brand were / kam die trawrige Bottſchafft / es were deß Occhiali ſein Gallion. Da rufft er vns Chiaven zu / wir ſolten alle lauffen vnd helffen Rettung thun / wir lieffen dahin / dieweil aber das Fewr von dem Bech die vberhand gewunnen / war vnmüglich das Schiff zuerretten / vnnd war das gröſte Glück / daß das Geſchütz / ſo darauff / nicht geladen war / ſonſten wer der Schad zu Land vnd Waſſer gar zu groß worden / Vnd dieweil man den Gallion alſo muſte im Brand verderben laſſen / rettete man die andere Schiff vnd Naven / ſo nechſt darbey ſtunden / damit dieſelbige nicht auch Schaden nemmen / dann das Bech ſpritzet hefftig vmb ſich / alſo muſte Occhiali mit betrübtem Hertzen / vnnd mit bekümmerten Augen anſchawen ſeinen groſſen Schaden vnd Verluſt diſes Gallions / vnd geſchahe jhm dem gemeinen Sprichwort nach / es kompt einem ſelten ein Vnglück allein / dann diſer Occhiali ob er ſchon ein hoher Herr / hat er auch groſſe Feindſchafft / vnd war diſer Brand jhm ein Vorbott ſeines höchſten Vnglücks / vnd ſeines Tods. Dieweil aber ſolche Sachen zu meiner Zeit geſchehen / ich auch den Occhiali ſehr wol gekant / vnd er auch ohne zweifel noch vielen / ſo wol in Lebenszeiten als auß den Hiſtorien bekant iſt / habe ich nicht vnterlaſſen wollen / ſein gantzes Leben allhie kurtz zuerzehlen / allen frommen Chriſten zu trewhertziger Lehr vnd Warnung.

Diſer Occhiali war von Geburt auß Calabrien / von Armen Eltern / alſo daß er auch der Säw hat hüten müſſen / der ward endtlich durch einen Einfall der Galiothen auß Barbaria (wie vielmahls geſchehen / vnd noch Täglich geſchicht) neben andern gefangen. Als er aber auff die Galleren / wie es pflegt zuzugehn geſchmidet ward / die Remen zuziehen / iſt er von einem Renegaten / ſo der Enden auch zugebüten gehabt / vmb etwas geringer Vrſach willen / mit Baſtonaden ſehr vbel getractiert worden / darüber er alſo erzürnet / daß er ſich auß Leichtfertigkeit vermeſſen / ſolche eingenomne Straich an jhme zurechen. Zu welchem End der Rachgirigkeit er ſich zum Abfall deß Chriſtlichen Glaubens bekandt / vnnd freywillig vnnd leichtfertig zu einem Türcken worden iſt.

Weil er aber ein friſcher junger beherʒter Mann / hat in der Baſſa vor andern zu dem Straiffen in dem Raub wider die Chriſten gebraucht / in Betrachtung / daß jhm die Lands Gelegenheit in Calabrien / Apulien / Sicilien / vnnd der Inſul Malthen / zimblich bekandt geweſen. Als er ſich aber mit allem Ernſt / auch wider ſein aigen Vatterland / brauchen laſſen / hat in der Baſſa zu einem Obriſten vber etlich Galiotten geſetzt / vnter denen der Renegat / ſo jhn zum Abfall vervrſacht / auch war. Als er nun in dem Curſu war / vnnd gemeltem Renegaten befahl / daß er mit ſeiner Galiotten mit fahren ſolte / der jme aber nicht wolte gehorchen / da hatte Occhiali Vrſach / ſich an jhm zurechen / vnd ſein Muth zuerkülen / vnd gab jhm nicht allein etlich hundert Baſtonaden, ſonder endtſetzet jhn auch alles ſeines Gebiets / das war ein Vindicta cum periculo animæ, das heiſt Raachgirigkeit vben mit verluſt der Seelen Seligkeit / darvor Gott männiglich behüten wolle.

Diſer Occhiali iſt nachmahls zu gröſſeren Ehren je lenger je Höher geſtigen / wie er dann in der groſſen Meerſchlacht / da die Türcken Anno. 1571. vnter Don Gio: di Auſtria, zu Waſſer ſo groſſen Schaden genommen / mit vierʒig Galeren außgeriſſen vnd dardurch groß Lob erlangt / auch endlich zum Capitain Baſſa verordnet / ſeine Reſidentz nicht weit von Pera in Dopana gehabt / vnnd zu ſolchem Reichthumb kommen / daß er ſein eigene Schiff vnd auff. 1000. eigner Chiaven gehalten / alles lediges Standts biß in ſein hohes Alter / der war ein kurtzer dicker Mann / vnnd letſtlich an einem Stecken gegangen / vnd iſt von allen Türcken hoch gehalten worden.

Als er aber am höchſten ſtunde / ſihe da kam deß Türckiſchen Kayſers Dochtermann Ibraim Baſſa (dem der Occhiali zuvor zu groſſem Gut in verleihung deß Regiments Egipten geholffen hat) der trachtet

tet jhm nach ſeinem Dienſt / vnd damit er jhn in Vngnad brachte / gab er ſeiner Gemahlin zuverſtehn / er Occhiali hette ſie ein Vnehelich Kind geheiſſen / deſſen die Gemahlin vbel zufriden / vnd zeigt es jhrem Vatter dem Türckiſchen Kayſer an / der ſich darüber nicht wenig erzürnet / erfordert ſeinen Dochtermann vnd höret jhn. Als der Tochtermann auff ſeinen Reden beharret / gab er jhm Macht den Occhiali heimlich hinzurichten / welches er Ibraim Baſſa alſo in das Werck gerichtet.

Als Occhiali in die Duana, das iſt / in dem Rath des ordenlichen Richthauß bey Pera (ſo Wochentlich dreymal pflegt gehalten zu werden) ſich einſtellete / vnd wider nach verrichter Sachen zu Hauß fahren wolte / botten Ibraim Baſſa vnd noch ein fornemmer Herr ſich an / jhm Occhiali, als jhrem guten Herrn vnd Freünd / das Gelait zugeben / faſſen alſo mit zu Schiff / fuhren in gutem Geſpräch biß an deß Occhiali Behauſung. Allda ſie auch mit Außſtigen / mit dem Vorgeben / von jm Occhiali einen Abſchied zunemmen. In dem Ibraim Baſſa den vermeinten Abſchied mit vielen Ceremonien name / hat er ſeiner Leibſungen einen verordnet / dem Occhiali ein Binden vmb den Halß zuwerffen / vnd jhn zu Strangulieren / wie dann geſchehen / darauff lieſſen ſie jhn heimlich in ein Gemach zu Bett tragen / vnnd gaben ein Geſchray auß / er Occhiali were im Bett am Morgen Tod gefunden worden / als ſolch Geſchray für den Türckiſchen Kayſer kam / befahl er alsbald ſein gantze Nahrung zuconfiſciren / verordnet darzu ſeinen Tochtermann den Ibraim Baſſa, dem er auch deß Occhiali Hauß ſampt allem / ſo darinn / mit 1000. ſeiner Chiaven zu aigen ſchenckete. Allein ſeinen Schatz an Gelt vnd Kleinodien / behielt er jhm vor. Diß war das erſchröckliche End / vnnd trawrige Außgang eines ſo groſſen Baſſa, deß ſich zu meiner Zeit im Jahr. 1587. zugetragen / darumb der H. Prophet David recht davon redet / in dem. 37. Pſalmen da er ſpricht: **Ich hab geſehen einen Gottloſen / der war trotzig / vnd braitet ſich auß / vnnd grünet wie ein Lorbeerbaum / da man fürober gieng / ſihe / da war er dahin. Ich fraget nach jhm / da warde er nimmer funden.**

Diſes hab ich alſo kürtzlich wollen melden von deß groſſen Baſſæ Occhiali Hochheit vnd erbärmlichen Vntergang / andern zur Warnung / ꝛc. Biß daher gehet deß wolgedachten Herren Michael Hebereers Beſchreibung / darauß nun gnugſamb zu ſpüren daß der Gerechte

rechte GOtt / es ſeye vber kurtz / oder lang die Gottloſen Verächter ſeines Nahmens vngeſtrafft nicht laſſet / ſonder einen erſchröcklichen Garauß mit jhnen machet.

Beneben aber / vnnd in vorſtehender Beſchreibung vnd fürbildung / haben ſich auch mancherley nutzlicher polemiſcher Anſchläg / vnd behägliche Bedencken befunden / ſo etwann bey hohen Befelchen zu Land vnnd Waſſer nach Gelegenheit können practicirt werden. Darbey ichs nun bewenden laſſe. Dem Allmächtigen ſeine Liebe werthe Chriſtenheit zu jmmerwehrender Vätterlicher defenſion vnd Erhaltung Treweyferig anbefehlend.

E N D E.

2881

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google